

Ausgabe-Stand: 17. Jul. 2011 22:25

Kommentierte Liste der Lehrveranstaltungen

Deutsche Sprachwissenschaft

Sprechstunden (in der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Paul Rössler: Di 15-16 h und Mi 11-12 h, PT 3.2.8
 Prof. Dr. Hermann Scheuringer: Di 16-17 h, PT 3.2.10
 Reinhard Krapp: Mo 13-14 h, PT 3.2.21
 Dr. Rudolf Hanamann: Mo 14-15 h, PT 3.2.21
 apl. Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey: Mo 14-15 h, PT 3.2.23
 Andreas Legner: Do 11-12 h, PT 3.2.24
 Sandra Roth: Mi 14-16 h, PT 3.2.24
 Prof. Dr. Albrecht Greule: Mo 14-15 h, PT 3.2.26
 Dr. Sandra Reimann (beurlaubt): nach Vereinbarung per E-Mail (sandra.reimann@sprachlit.uni-regensburg.de), PT 3.2.26
 Christopher Kolbeck: nach Vereinbarung per E-Mail (christopher.kolbeck@sprachlit.uni-regensburg.de), PT 3.2.26
 Carolin Hagl: Di 12-14 h, PT 3.2.52
 Dr. Maria Paponová: nach Vereinbarung per E-Mail (paponova@stonline.sk)
 Sabina Buchner / Martina Winner: nach Vereinbarung per E-Mail (sabina.buchner@sprachlit.uni-regensburg.de, martina.winner@sprachlit.uni-regensburg.de), AIFi, Zi. 232
 Katrin Simet: nach Vereinbarung per E-Mail (katrin.simet@stud.uni-regensburg.de), AIFi, Zi. 235
 Uljana Yazhinova: nach Vereinbarung per E-Mail (yazhinovaul@gmail.com)

Studienberatung (in der Vorlesungszeit):

Apl. Prof. Dr. Christiane Thim-Mabrey, PT, Zi. 3.2.23, Tel. 943 3481, Sprechstunde: Mi 10.30-11.30 h

Einführungsveranstaltung

- für die Studienanfänger der Lehrämter am Dienstag, 26.04.2011, und Mittwoch, 27.04.2011 (Zeit und Ort werden durch Aushang bekannt gegeben);
- für die Bachelorstudiengänge am Mittwoch, 27.04.2011, und Donnerstag, 28.04.2011.
- Informationsmesse für alle Erstsemester im Foyer des Audimax (Zeit wird durch Aushang bekannt gegeben).
- Master-Studierende am Institut für Germanistik werden zu einem Einführungstreffen persönlich eingeladen. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

Die mit "o" hinter der Kursnummer gekennzeichneten Veranstaltungen werden aus Studienbeiträgen finanziert

Vorlesungen

35 401	Sprache und neue Medien 2 st., Di 08:30-10, H 18 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 36.2+3 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10.B (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41.1+2 (5) <i>Kommentar:</i> Seit knapp 20 Jahren sind die neuen Medien Fixbestandteil der beruflichen und privaten Alltagskommunikation immer größerer Teile der deutschsprachigen Bevölkerung. So neu sind diese Medien also nicht mehr, so neu auch nicht der Sprachgebrauch darin. Ziel der Vorlesung ist es, einerseits den Sprach(gebrauchs)wandel in den neuen Medien gegenüber den herkömmlichen modernen Medien wie TV, Telefon, Presse zu skizzieren, andererseits die Entwicklung innerhalb der neuen Medien in den letzten 20 Jahren zu beschreiben. <i>Literatur:</i> Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Vorlesungs-Einheit zur Verfügung gestellt. <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> keine Angaben <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine Angaben	Rössler
35 402	Namenkunde 2 st., Mi 12-13.30, H 15 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 36.2+3 (2), GER - M 01.3 (5), GER -	Scheuringer

M 10.B (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5), GER - M 41.1+2 (5)
Kommentar: Die Vorlesung bietet eine grundlegende Übersicht zur deutschen Namenforschung mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Ortsnamen.
Literatur: Koß, Gerhard: Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik. Tübingen 1996. – Zu empfehlen ist auch der Blick in die Klassiker der deutschen Onomastik unter dem Titel „Deutsche Namenkunde“ von Max Gottschald und von Adolf Bach.
Scheinerwerb: schriftliche Klausur
Anmeldung: keine Angaben
Teilnahmevoraussetzungen: keine Angaben

Lehrveranstaltungen der Basismodule

Einführungsvorlesungen

35 400	<p>Einführungsvorlesung Gegenwartssprache und Sprachgeschichte <i>(ACHTUNG:</i> Diese Veranstaltung beginnt erst am Montag, 9. Mai 2011!) 2 st., Mo 16-17:30, H 2 DEU-BA-M 31.1 (2), DEU-LA-M 31.1 (2) <i>Kommentar:</i> Die Vorlesung ist für Studierende, die ihr Deutsch-Studium nicht vor dem WS 2008/2009 aufgenommen haben, ein obligatorischer Bestandteil des Basismoduls Deutsche Sprachwissenschaft. Sie führt zunächst in Grundbegriffe und Methoden der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch ein und stellt dabei einige ausgewählte Teilbereiche der Sprache im Überblick dar. Anschließend werden grundlegende Aspekte der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache dargestellt. Auf diese Weise werden Grundkenntnisse erarbeitet, an die in der Einführungsübung Gegenwartssprache und in der Einführungsübung Sprachgeschichte angeknüpft wird. <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. - Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007. <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur am 20. Juni; Abschlussklausur in der letzten Vorlesung <i>Anmeldung:</i> nicht erforderlich <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Die Vorlesung ist entweder vor oder gleichzeitig mit der Einführungsübung Gegenwartssprache sowie vor der Einführungsübung Sprachgeschichte zu besuchen.</p>	Thim-Mabrey
--------	--	-------------

Einführungsübungen (Gegenwartssprache)

<p>Anmeldung für alle <u>Einführungsübungen Gegenwartssprache bzw. Proseminare I</u>: Donnerstag, 28. April 2011, 14.30 Uhr, H 2. (<i>ACHTUNG:</i> Diese Kurse beginnen - außer der Donnerstags-Kurs Nr. 35 410! - erst in der zweiten Vorlesungswoche ab Montag, 9. Mai 2011!) Anmeldung für alle <u>Einführungsübungen Sprachgeschichte bzw. Proseminare II</u>: Donnerstag, 28. April 2011, 14.30 Uhr, H 4. <i>Zur Beachtung:</i> Gasthörer können wegen Überfüllung der Kurse leider nicht aufgenommen werden. Ausländische Studierende, die die Proseminare I und II bzw. die beiden Einführungsübungen oder gleichwertige Veranstaltungen bereits an ihrer Heimatuniversität absolviert haben, müssen ebenfalls von der Teilnahme ausgeschlossen werden.</p>		
35 403	<p>Einführungsübung Gegenwartssprache / Proseminar I 2 st., Mo 08:30-10, H 5 DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5) <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet. <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. - Duden. Grammatik. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 7. Aufl. 2005. <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur am 13. Juni; Abschlussklausur in der letzten Woche (Termin wird in der ersten Sitzung festgelegt) <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare!" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Thim-Mabrey
35 404	<p>Einführungsübung Gegenwartssprache / Proseminar I</p>	Thim-Mabrey

	<p>2 st., Di 08:30-10, H 8 DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5) <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet. <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. - Duden. Grammatik. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 7. Aufl. 2005. <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur am 14. Juni; Abschlussklausur in der letzten Woche (Termin wird in der ersten Sitzung festgelegt) <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	
35 405o	<p>Einführungsübung Gegenwartssprache / Proseminar I 2 st., Di 10:15-11:45, H 9 DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5) <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet. <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt) <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Legner
35 406o	<p>Einführungsübung Gegenwartssprache / Proseminar I 2 st., Di 12:15-13:45, H21 DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5) <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet. <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. - Duden. Grammatik. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 7. Aufl. 2005. <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt) <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Hanamann
35 407	<p>Einführungsübung Gegenwartssprache / Proseminar I 2 st., Mi 12:15-13:45, H 9 DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5) <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet. <i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. <i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt) <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Rössler
35 408o	<p>Einführungsübung Gegenwartssprache / Proseminar I 2 st., Fr 10:15-11:45, H 9 DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5) <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p>	Legner

	<p><i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt)</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	
35 409	<p>Einführungsübung Gegenwartssprache / Proseminar I</p> <p>2 st., Fr 12-13:30, H21</p> <p>DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache.</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt)</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Kolbeck
35 410	<p>Einführungsübung Gegenwartssprache / Proseminar I</p> <p>2 st., Do 08:30-10, H21</p> <p>DEU-BA-M 31.2 (2), DEU-LA-M 31.2 (2), GER - M 01.1 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars/der Einführungsübung ist es, theoretische und praktische Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Beschreibung des heutigen Deutsch zu erwerben. Die Teilnehmenden üben die Anwendung von Analysemethoden an einigen ausgewählten Teilbereichen der Sprache.</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache, Tübingen/Basel 3. Aufl. 2010. - Duden. Grammatik. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 7. Aufl. 2005.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> zweistufige Klausur: Zwischenklausur und Abschlussklausur (Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt)</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Roth

Einführungsübungen (Sprachgeschichte)

35 411A	<p>Einführungsübung Sprachgeschichte / Proseminar II</p> <p>2 st., Mo 08:30-10, H 39</p> <p>DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.</p> <p><i>Literatur:</i> Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Krapp
35 411o	<p>Einführungsübung Sprachgeschichte / Proseminar II</p> <p>2 st., Mo 12:15-13:45, H21</p> <p>DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.</p> <p><i>Literatur:</i> Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.</p>	Hanamann

	<p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare!" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	
35 412	<p>Einführungsübung Sprachgeschichte / Proseminar II 2 st., Mi 08:30-10, H 5 DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5) <i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt. <i>Literatur:</i> Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007. <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare!" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Thim-Mabrey
35 413o	<p>Einführungsübung Sprachgeschichte / Proseminar II 2 st., Do 08:30-10, H25 DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5) <i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt. <i>Literatur:</i> Schmid, Hans Ulrich: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Weimar 2009. <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare!" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Legner
35 414	<p>Einführungsübung Sprachgeschichte / Proseminar II 2 st., Fr 08:30-10, H 5 DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5) <i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt. <i>Literatur:</i> Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007. <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare!" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Thim-Mabrey
35 415o	<p>Einführungsübung Sprachgeschichte / Proseminar II 2 st., Fr 12:15-13:45, W 115 DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5) <i>Kommentar:</i> Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt. <i>Literatur:</i> Schmid, Hans Ulrich: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte. Weimar 2009. <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare!" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!</p>	Legner
35 416o	<p>Einführungsübung Sprachgeschichte / Proseminar II 2 st., Fr 10:15-11:45, H21</p>	Hanamann

DEU-BA-M 31.3 (2), DEU-LA-M 31.3 (2), GER - M 01.2 (5)
Kommentar: Das Proseminar/die Einführungsübung macht mit der geschichtlichen Dimension der deutschen Sprache vertraut. Es behandelt unter anderem Kriterien für eine Periodisierung der Sprachgeschichte sowie zentrale Entwicklungen im Bereich der Phonologie und Flexion. Beispiele von Veränderungen im Bereich Wortbildung, Wortbedeutung und Syntax werden ebenfalls behandelt.
Literatur: Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Erarbeitet unter der Leitung von Helmut Langner und Norbert Richard Wolf. 10., verb. und erw. Aufl. Stuttgart 2007.
Scheinerwerb: Klausur
Anmeldung: siehe unter "Einführungsübungen / Proseminare!"
Teilnahmevoraussetzungen: Proseminar I / Einführungsübung Gegenwartssprache; siehe dazu die Erläuterungen zur Einführungsvorlesung Nr. 35 400!

Seminare im Basismodul

35 433o	<p>Bibelverdeutschungen im Mittelalter (Seminar)</p> <p>2 st., Mo 08:30-10, H12 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5) <i>Kommentar:</i> Im Seminar wird ein Überblick zur Geschichte der Übersetzung von Bibeltexten ins Deutsche vor Luther gegeben. Nach einer Einführung in die Thematik sollen die Teilnehmer anhand von Referaten ausgewählte Texte und deren Charakteristika aus althochdeutscher, mittelhochdeutscher und frühneuhochdeutscher Zeit vorstellen. <i>Literatur:</i> Schwarz, W.: Schriften zur Bibelübersetzung (...), Hamburg 1986. - Walther, W.: Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters, Nachdruck Nieuwkoop 1966. <i>Scheinerwerb:</i> Referat, schriftliche Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"! Max. 30 Teilnehmer. Vergabe der Referatsthemen in den Ferien-Sprechstunden oder per E-mail. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3. - Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Hanamann
35 435	<p>Bairisch medial - Dialekt und Medien (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Di 10:15-11:45, H 26 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7) <i>Kommentar:</i> Das Seminar behandelt alle klassischen (Radio, Fernsehen, Popmusik usw.) und aktuellen (SMS, Internet usw.) Bereiche, in denen bairische Dialekte verwendet werden. Diese sollen sowohl in ihrer Form (lautlich, grammatisch usw.) als auch in ihren Verwendungsmerkmalen (soziolinguistisch) beschrieben werden. – Eigene Recherche erforderlich, Literatur im klassischen Sinne ist dazu nicht vorhanden. <i>Literatur:</i> Mundart und Medien. Beiträge zum 3. Dialektologischen Symposium im Bayerischen Wald, Walderbach 2008. Hg. V. Ulrich Kanz / Alfred Wildfeuer / Ludwig Zehetner. Regensburg 2009. <i>Scheinerwerb:</i> mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare!" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums. <u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3. - Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Scheuringer
35 436o	<p>Grammatik von Text und Bild am Beispiel der Werbung (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Di 14-15:30, H26 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7) <i>Kommentar:</i> Im Rahmen der Erforschung der Sprache der Werbung wurde bislang die Beschreibung des Werbe-Bildes weitgehend ausgespart – ganz zu schweigen von einer Methodik der Beschreibung des Text-Bild-Bezugs. Ziel des Seminars ist es daher, vorwiegend an Werbe-Anzeigen (mit stehendem Bild) und an TV-Werbespots (mit bewegten Bildern) und verwandten „Textsorten“ (z.B. Gebrauchsanweisung) eine sprachwissenschaftlich untermauerte Beschreibungsmethode zu erarbeiten. Die Teilnehmer/innen haben durch Referate, Diskussionsbeiträge und Hausarbeiten die Aufgabe, die Methode zu erproben. Die Brücke, auf der Bild und Text aufeinander bezogen werden können, ist die Vertextung des Bildes</p>	Greule

	<p>(„Bildbeschreibung“ als Unterrichtsgegenstand). Ob die Brücke tragfähig ist, muss das Seminar erweisen.</p> <p><i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen und Basel, 3. Auflage 2010. – Janich, Nina: Werbesprache, 5. Auflage, 2010, S. 251-257. – Reimann, Sandra: MEHRmedialität in der werblichen Kommunikation. Tübingen 2008. – Seyfarth, Horst: Bild und Sprache in der Fernsehwerbung. Münster 1995.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> (Gruppen-)Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums.</p> <p><u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3.</p> <p>- Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	
35 437	<p>Syntax (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Fr 10:15-11:45, H 8</p> <p>DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> Ausgangspunkt sind die in der Einführungsübung I Gegenwartssprache erworbenen Grundkenntnisse der Syntax des Deutschen. Im Seminar wird einerseits das Verständnis der Grundbegriffe der syntaktischen Analyse im Rahmen eines Valenzansatzes vertieft. Andererseits werden einzelne Erscheinungen des deutschen Satzbaus genauer behandelt.</p> <p><i>Achtung:</i> Referatthemen <u>müssen</u> bereits in den Feriensprechstunden übernommen werden.</p> <p><i>Literatur:</i> wird bei der Besprechung der Referatthemen bekannt gegeben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> schriftliche Hausarbeit sowie ein Seminarbeitrag in Form eines Kurzreferats oder einer Gruppenpräsentation</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums.</p> <p><u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3.</p> <p>- Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Thim-Mabrey
35 438	<p>Außendeutsch - Deutsch in Rumänien (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Fr 11:15-12:45, H 12</p> <p>DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> Zweck und Inhalt des Seminars soll das Kennenlernen aller Ausformungen des Deutschen als Muttersprache in Rumänien sein (Sprachgeschichte, Dialektlandschaften, deutsche Standardsprache in Rumänien) als Beispiel für eine im Binnenraum wenig bekannte Sprach- und Sprachkontaktsituation des Deutschen.</p> <p><i>Literatur:</i> Gadeanu, Sorin: Sprache auf der Suche. Regensburg 1998</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums.</p> <p><u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3.</p> <p>- Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Scheuringer
35 439	<p>'Neuschreib'? Sprachgebrauch in sozialen Netzwerken (Internet) (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Di 12:15-13:45, H 26</p> <p>DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> In den letzten Jahren sind die sog. sozialen Netzwerke wie facebook, twitter, myspace etc. zum festen Bestandteil der Alltagskommunikation für Millionen von Internetnutzern geworden. Damit stellt sich auch für die Linguistik die Frage, wie die deutsche Sprache in diesen Netzwerken gebraucht wird, welche Veränderungen sie gegenüber 'klassischen' Kommunikationsformen des Internet wie E-Mail, Chat, Foren aufweist und welcher Funktionswandel zu beobachten ist.</p> <p>In der Veranstaltung werden anhand von Einzelanalysen (Referate + Hausarbeiten) die schriftlinguistischen, textlinguistischen, pragmatischen und medialen Spezifika des Sprachgebrauchs in den sozialen Netzwerken diskutiert.</p> <p><i>Literatur:</i> Eine Literaturliste wird in der ersten Einheit zur Verfügung gestellt.</p>	Rössler

Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit

Anmeldung: siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!

Teilnahmevoraussetzungen: Alte Studienordnung: Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums.

Neue Studienordnung: - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3.

- Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.

Lehrveranstaltungen der Vertiefungsmodule

Seminare

	<p>Anmeldung für alle <u>Seminare / Masterseminare / Hauptseminare des SS 2011: Freitag, 04. Februar 2011, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 20 (Gebäude Recht und Wirtschaft).</u> Anmeldung für alle <u>Seminare / Masterseminare / Hauptseminare des WS 2011/12: Freitag, 22. Juli 2011, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2.</u></p>	
35 433o	<p>Bibelverdeutschungen im Mittelalter (Seminar) 2 st., Mo 08:30-10, H12 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5) <i>Kommentar:</i> Im Seminar wird ein Überblick zur Geschichte der Übersetzung von Bibeltexten ins Deutsche vor Luther gegeben. Nach einer Einführung in die Thematik sollen die Teilnehmer anhand von Referaten ausgewählte Texte und deren Charakteristika aus althochdeutscher, mittelhochdeutscher und frühneuhochdeutscher Zeit vorstellen. <i>Literatur:</i> Schwarz, W.: Schriften zur Bibelübersetzung (...), Hamburg 1986. - Walther, W.: Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters, Nachdruck Nieuwkoop 1966. <i>Scheinerwerb:</i> Referat, schriftliche Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"! Max. 30 Teilnehmer. Vergabe der Referatsthemen in den Ferien-Sprechstunden oder per E-mail. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3. - Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Hanamann
35 435	<p>Bairisch medial - Dialekt und Medien (Seminar / Hauptseminar) 2 st., Di 10:15-11:45, H 26 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7) <i>Kommentar:</i> Das Seminar behandelt alle klassischen (Radio, Fernsehen, Popmusik usw.) und aktuellen (SMS, Internet usw.) Bereiche, in denen bairische Dialekte verwendet werden. Diese sollen sowohl in ihrer Form (lautlich, grammatisch usw.) als auch in ihren Verwendungsmerkmalen (soziolinguistisch) beschrieben werden. – Eigene Recherche erforderlich, Literatur im klassischen Sinne ist dazu nicht vorhanden. <i>Literatur:</i> Mundart und Medien. Beiträge zum 3. Dialektologischen Symposium im Bayerischen Wald, Walderbach 2008. Hg. V. Ulrich Kanz / Alfred Wildfeuer / Ludwig Zehetner. Regensburg 2009. <i>Scheinerwerb:</i> mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"! <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums. <u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3. - Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Scheuringer
35 436o	<p>Grammatik von Text und Bild am Beispiel der Werbung (Seminar / Hauptseminar) 2 st., Di 14-15:30, H26 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7) <i>Kommentar:</i> Im Rahmen der Erforschung der Sprache der Werbung wurde bislang die Beschreibung des Werbe-Bildes weitgehend ausgespart – ganz zu schweigen von einer Methodik der Beschreibung des Text-Bild-Bezugs. Ziel des Seminars ist es daher, vorwiegend an Werbe-Anzeigen (mit stehendem Bild) und an TV-Werbespots (mit bewegten Bildern) und verwandten „Textsorten“ (z.B. Gebrauchsanweisung) eine sprachwissenschaftlich untermauerte Beschreibungsmethode zu erarbeiten. Die Teilnehmer/innen haben durch Referate,</p>	Greule

	<p>Diskussionsbeiträge und Hausarbeiten die Aufgabe, die Methode zu erproben. Die Brücke, auf der Bild und Text aufeinander bezogen werden können, ist die Vertextung des Bildes („Bildbeschreibung“ als Unterrichtsgegenstand). Ob die Brücke tragfähig ist, muss das Seminar erweisen.</p> <p><i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen und Basel, 3. Auflage 2010. – Janich, Nina: Werbesprache, 5. Auflage, 2010, S. 251-257. – Reimann, Sandra: MEHRmedialität in der werblichen Kommunikation. Tübingen 2008. – Seyfarth, Horst: Bild und Sprache in der Fernsehwerbung. Münster 1995.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> (Gruppen-)Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums.</p> <p><u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3.</p> <p>- Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	
35 437	<p>Syntax (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Fr 10:15-11:45, H 8</p> <p>DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> Ausgangspunkt sind die in der Einführungsübung I Gegenwartssprache erworbenen Grundkenntnisse der Syntax des Deutschen. Im Seminar wird einerseits das Verständnis der Grundbegriffe der syntaktischen Analyse im Rahmen eines Valenzansatzes vertieft. Andererseits werden einzelne Erscheinungen des deutschen Satzbaus genauer behandelt.</p> <p><i>Achtung:</i> Referatthemen <u>müssen</u> bereits in den Feriensprechstunden übernommen werden.</p> <p><i>Literatur:</i> wird bei der Besprechung der Referatthemen bekannt gegeben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> schriftliche Hausarbeit sowie ein Seminarbeitrag in Form eines Kurzreferats oder einer Gruppenpräsentation</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums.</p> <p><u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3.</p> <p>- Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Thim-Mabrey
35 438	<p>Außendeutsch - Deutsch in Rumänien (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Fr 11:15-12:45, H 12</p> <p>DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> Zweck und Inhalt des Seminars soll das Kennenlernen aller Ausformungen des Deutschen als Muttersprache in Rumänien sein (Sprachgeschichte, Dialektlandschaften, deutsche Standardsprache in Rumänien) als Beispiel für eine im Binnenraum wenig bekannte Sprach- und Sprachkontaktsituation des Deutschen.</p> <p><i>Literatur:</i> Gadeanu, Sorin: Sprache auf der Suche. Regensburg 1998</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums.</p> <p><u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3.</p> <p>- Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Scheuringer
35 439	<p>'Neuschreib'? Sprachgebrauch in sozialen Netzwerken (Internet) (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Di 12:15-13:45, H 26</p> <p>DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> In den letzten Jahren sind die sog. sozialen Netzwerke wie facebook, twitter, myspace etc. zum festen Bestandteil der Alltagskommunikation für Millionen von Internetnutzern geworden. Damit stellt sich auch für die Linguistik die Frage, wie die deutsche Sprache in diesen Netzwerken gebraucht wird, welche Veränderungen sie gegenüber 'klassischen' Kommunikationsformen des Internet wie E-Mail, Chat, Foren aufweist und welcher Funktionswandel zu beobachten ist.</p> <p>In der Veranstaltung werden anhand von Einzelanalysen (Referate + Hausarbeiten) die schriftlinguistischen, textlinguistischen, pragmatischen und medialen Spezifika des</p>	Rössler

Sprachgebrauchs in den sozialen Netzwerken diskutiert.
Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Einheit zur Verfügung gestellt.
Scheinerwerb: Referat und Hausarbeit
Anmeldung: siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"
Teilnahmevoraussetzungen: Alte Studienordnung: Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums.
Neue Studienordnung: - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3.
 - Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.

Übungen

Übungen ohne Modulangaben sind ohne Leistungspunkte.		
35 417	<p>Hausnamen 2 st., (Blockveranstaltung mit Exkursion am 28.05. und 02.07.2011, jeweils 9-16 h, im Raum W 112, und am 09.07.2011 [Sommerakademie des Arbeitskreises Landeskunde Ostbayern - ALO] in Hemau, Lkr. Regensburg. Der Exkursionstermin wird im Kurs mitgeteilt.) DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10.B (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5) <i>Kommentar:</i> Im Rahmen der interdisziplinären Übung sollen durch exemplarische Analyse einer Hausnamen-Datenbank die Möglichkeiten und Grenzen der Hausnamen-Forschung ausgelotet sowie Mittel und Wege des sinnvollen Umgangs mit der Quelle „Hausnamen“ erarbeitet werden. Teil der Übung ist sowohl eine Exkursion in das Untersuchungsgebiet mit Quellenarbeit sowie die aktive Teilnahme an der Sommerakademie des Arbeitskreises Landeskunde Ostbayern (ALO) am 09. Juli 2011 in Hemau. <i>Literatur:</i> wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben <i>Scheinerwerb:</i> aktive Teilnahme, Referat auf der Sommerakademie des ALO in Hemau und schriftliche Ausarbeitung dieses Referats <i>Anmeldung:</i> verbindlich per E-Mail an martina.winner@sprachlit.uni-regensburg.de bis 01. Mai 2011. Maximal 20 Teilnehmer. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Einführungsübung Sprachgeschichte / Proseminar II</p>	Buchner/ Feurer/ Winner
35 418o	<p>Beschreibende Grammatik (nach der neuen Studienordnung) - für Lehramt-Studierende 1 st., Di 08:15-9, R 008 DEU-LA-M 32.4 (1), GER - M 10.B (1) <i>Kommentar:</i> In der Übung, die sich an Lehramt-Studierende richtet, werden Grundbegriffe der Grammatik im Hinblick auf mögliche Berufsfelder nach Abschluss des Studiums diskutiert. Anhand von konkreten Textanalysen sollen die terminologischen und teilweise inhaltlichen Unterschiede grammatischer Theorien deutlich gemacht werden. Die Studierenden sollen sich vor dem Gang in die Arbeitswelt nochmals bewusst werden, warum und wie grammatisches Wissen in der Praxis eingesetzt werden kann und muss. <i>Literatur:</i> Habermann, Mechthild / Diwald, Gabriele / Thurmair, Maria: Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik.- Dudenverlag: Mannheim, Wien u.a. 2009. <i>Scheinerwerb:</i> Präsentation von Gruppenarbeiten in Form eines Kurzreferats <i>Anmeldung:</i> persönliche Anmeldung während der Sprechstunden <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul Deutsche Sprachwissenschaft</p>	Legner
35 419o	<p>Beschreibende Grammatik (nach der neuen Studienordnung) - für Lehramt-Studierende (Parallelkurs) 1 st., Di 09:15-10, R 008 DEU-LA-M 32.4 (1), GER - M 10.B (1) <i>Kommentar:</i> In der Übung, die sich an Lehramt-Studierende richtet, werden Grundbegriffe der Grammatik im Hinblick auf mögliche Berufsfelder nach Abschluss des Studiums diskutiert. Anhand von konkreten Textanalysen sollen die terminologischen und teilweise inhaltlichen Unterschiede grammatischer Theorien deutlich gemacht werden. Die Studierenden sollen sich vor dem Gang in die Arbeitswelt nochmals bewusst werden, warum und wie grammatisches Wissen in der Praxis eingesetzt werden kann und muss. <i>Literatur:</i> Habermann, Mechthild / Diwald, Gabriele / Thurmair, Maria: Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik.- Dudenverlag: Mannheim, Wien u.a. 2009. <i>Scheinerwerb:</i> Präsentation von Gruppenarbeiten in Form eines Kurzreferats <i>Anmeldung:</i> persönliche Anmeldung während der Sprechstunden <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul Deutsche Sprachwissenschaft</p>	Legner
35 420o	<p>Beschreibende Grammatik (nach der neuen Studienordnung) - für Lehramt-Studierende</p>	Legner

	<p>(Parallelkurs) 1 st., Do 18-18:45, W 113 DEU-LA-M 32.4 (1), GER - M 10.B (1) <i>Kommentar:</i> In der Übung, die sich an Lehramt-Studierende richtet, werden Grundbegriffe der Grammatik im Hinblick auf mögliche Berufsfelder nach Abschluss des Studiums diskutiert. Anhand von konkreten Textanalysen sollen die terminologischen und teilweise inhaltlichen Unterschiede grammatischer Theorien deutlich gemacht werden. Die Studierenden sollen sich vor dem Gang in die Arbeitswelt nochmals bewusst werden, warum und wie grammatisches Wissen in der Praxis eingesetzt werden kann und muss. <i>Literatur:</i> Habermann, Mechthild / Diwald, Gabriele / Thurmair, Maria: Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik.- Dudenverlag: Mannheim, Wien u.a. 2009. <i>Scheinerwerb:</i> Präsentation von Gruppenarbeiten in Form eines Kurzreferats <i>Anmeldung:</i> persönliche Anmeldung während der Sprechstunden <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul Deutsche Sprachwissenschaft</p>	
35 421	<p>Beschreibende Grammatik (nach der neuen Studienordnung) - für Bachelor-Studierende 1 st., Do 08:15-9, PT 1.0.6 DEU-BA-M 32.4 (1), GER - M 10.B (1) <i>Kommentar:</i> Diese Übung richtet sich an Bachelor-StudentInnen des 3. Studienjahrgangs. In der Übung werden Grundbegriffe der Grammatik in Hinblick auf mögliche Berufsfelder nach Abschluss des Studiums diskutiert. Anhand von konkreten Textanalysen sollen die terminologischen und teilweise inhaltlichen Unterschiede grammatischer Theorien deutlich gemacht werden. Die Studierenden sollen sich vor dem Gang in die Arbeitswelt nochmals bewusst werden, warum und wie grammatisches Wissen in der Praxis eingesetzt werden kann und muss. <i>Literatur:</i> Habermann, Mechthild / Diwald, Gabriele / Thurmair, Maria: Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik.- Dudenverlag: Mannheim, Wien u.a. 2009. <i>Scheinerwerb:</i> Präsentation von Gruppenarbeiten in Form eines Kurzreferats <i>Anmeldung:</i> ab sofort per Listeneintrag im Sekretariat, Zimmer PT 3.2.7. Begrenzung auf max. 24 Teilnehmer. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul germanistische Linguistik</p>	Rössler
35 422o	<p>Pragmatik 2 st., Mo 12:15-13:45, VG_1.37 DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10.B (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5) <i>Kommentar:</i> Die Pragmalinguistik beschäftigt sich mit den Regularitäten sprachlicher Verwendung in gegebenen Kommunikationssituationen, also die tatsächliche, alltägliche Anwendung des Instrumentariums Sprache. Zu den im Seminar behandelten Themen zählen u.a. die Auswahl von Wortmitteln zur Herstellung von Deixis und Referenz, die Anreicherung der wörtlichen Bedeutung durch Implikatur und Präsupposition sowie die Verwendung indirekter Ausdrucksweisen. Dabei sollen die philosophisch-theoretischen Grundlagen der Pragmatik ebenso Raum finden wie Diskussion und praktische Anwendung. <i>Literatur:</i> Meibauer, Jörg: Pragmatik. Eine Einführung. Zweite, verbesserte Auflage. Tübingen 2008. <i>Scheinerwerb:</i> Referat, Klausur <i>Anmeldung:</i> persönliche Anmeldung während der Sprechstunden <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine Angaben</p>	Legner
35 424o	<p>(Hyper)Textsorten 2 st., jeweils Fr., 06.05.-15.07.2011, 08:15-09:45 h: R 005; Fr. 22.07.+29.07.2011, 08:15-09:45 h: CIP-Pool PT 3 (PT 2.0.3) DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 36.2+3 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10.B (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5) <i>Kommentar:</i> Texte können aufgrund bestimmter Merkmale zu Textsorten zusammengefasst werden. Mit dem medialen Wandel haben sogenannte Texttransformationen stattgefunden, das heißt, analoge Textsorten sind in das digitale Medium und somit in eine digitale Variante überführt worden. Mit dem Schritt in die Virtualität ergeben sich strukturelle, formale und inhaltliche Veränderungen, die den sogenannten Hypertextsorten ganz eigene Charakteristika verleihen. In der Übung werden zunächst Grundlagen der linguistischen Beschreibung von Texten als Vertretern einer Textsorte erarbeitet. Dabei gehen Überlegungen zum Textbegriff und zum Konzept des Hypertextes mit ein. Anschließend werden Vertreter ausgewählter Textsorten mit ihren digitalen Nachkommen verglichen, u.a. Lexikon-Artikel, Heiratsanzeigen, Kochrezepte. Was unterscheidet ein Pastarezept aus Dr. Oetkers Kochbuch von dem aus www.chefkoch.de? <i>Literatur:</i> Adamzik, Kirsten: Textsorten und ihre Beschreibung. In: Textlinguistik. 15 Einführungen, hg. v. Nina, Janich. Tübingen 2008, S. 145-175. - Storrer, Angelika: Was ist „hyper“ am Hypertext? In: Sprache und neue Medien. Jahrbuch des Instituts für deutsche Sprache 1999, hg. v. Werner,</p>	Hagl

	<p>Kallmeyer. Berlin 1999, S. 222-249. <i>Scheinerwerb</i>: Erarbeiten eines Posters und Posterpräsentation <i>Anmeldung</i>: Per E-Mail bis spätestens 29. April 2011 an carolin.hagl@sprachlit.uni-regensburg.de. <i>Teilnehmerbegrenzung</i>: 15 <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: keine Angaben</p>	
35 425	<p>Orthographie und Lautung 3 st., (Blockveranstaltung am 08.07.2011, 14-18.30 h; 09.07.2011, 9-13.30 h; 15.07.2011, 14-18.30 h; 16.07.2011, 9-13.30 h; 22.07.2011, 14-18.30 h; 23.07., 9-12.30 h - jeweils im Raum VG 1.30); <i>Vorbesprechung</i>: 17.06.2011, 14-16 h, Raum VG 1.30 (Neues Hörsaalgebäude) DEU-BA-M 32.1+2 (2), DEU-LA-M 32.1+2 (2), GER - M 01.3 (5), GER - M 10.B (5), GER - M 11.2 (5), GER - M 30.1+2 (5), GER - M 31.1+2 (5) <i>Kommentar</i>: In dieser Veranstaltung wird das orthographische System des Deutschen besprochen und eingeübt. Da einige der in der Anwendung problematischen Regeln das grammatische System des Deutschen betreffen, ist Rechtschreibung zugleich auch angewandte Grammatik. Der „theoretische“ Anteil der Veranstaltung besteht deshalb darin, solche Problembereiche der (alten und neuen!) Rechtschreibregeln zu thematisieren bzw. sprachwissenschaftlich zu erklären. <i>Literatur</i>: wird in der Vorbesprechung am 17.06.2011 bekannt gegeben <i>Scheinerwerb</i>: Gruppenreferat und Abschlussklausur <i>Anmeldung</i>: E-Mail bis zum 16.06.2011 an Sandra.Roth@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: Einführungsübung I Gegenwartssprache bzw. Proseminar I; Teilnahme an der Vorbesprechung zum Seminar am 17.06.2011, 14-16 Uhr</p>	Roth
35 426o	<p>Wortarten 2 st., Mo 08:30-10, VG_3.52 <i>Kommentar</i>: Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Pronomen, Präposition,... Partikel? Wortarten sind als Schnittstelle zwischen Grammatik und Lexik von entscheidender Bedeutung für Sprachbeschreibung und -vermittlung. In dieser Übung wird das im Proseminar I bzw. in der Einführungsübung Gegenwartssprache erworbene Grundlagenwissen über Wortarten erweitert und vertieft. In der Übung wird zunächst der Terminus „Wortart“ definiert (Was ist ein Wort? Unterschied Wort-Wortart, Einteilung der Wortarten, problematische Grenzziehungen) und Einblick in die Geschichte der Thematik sowie in die aktuelle Forschungsdiskussion gegeben. Im Anschluss werden die einzelnen Wortarten genauer besprochen. Die Übung gibt Raum, das erworbene theoretische Wissen in praktischen Aufgaben anzuwenden. Auch Problemfelder bei der didaktischen Vermittlung von Wortarten werden thematisiert. <i>Literatur</i>: Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben. <i>Scheinerwerb</i>: --- <i>Anmeldung</i>: per E-Mail an sabina.buchner@sprachlit.uni-regensburg.de. Teilnehmerbegrenzung: 20 <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: Einführungsübung Gegenwartssprache / Proseminar I</p>	Buchner
35 427	<p>Sprachgeschichtliche Analysen im Staatsexamen (alter und neuer Typ) 2 st., Di 12-13:30, H 4 <i>Kommentar</i>: Ausgehend von den Fragen des sprachhistorischen Teils ehemaliger Staatsexamensklausuren werden – in Verbindung mit der Lektüre mhd. Textausschnitte – die Schwerpunkte der historischen Grammatik des Deutschen behandelt. Dabei wird auch systematisch besprochen, welche Besonderheiten der Gegenwartssprache sprachhistorisch erklärt werden können. <i>Literatur</i>: Literaturhinweise werden in der Übung gegeben. <i>Scheinerwerb</i>: --- <i>Anmeldung</i>: nicht erforderlich <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: Die Übung ist für Teilnehmer/innen gedacht, die bald darauf das Staatsexamen ablegen wollen.</p>	Thim-Mabrey
35 428o	<p>Gegenwartssprachliche Analysen (für Examenskandidaten) 2 st., Di 16-17:30, H 17 <i>Kommentar</i>: Die Übung hat die Aufgabe, das im Grundstudium zum deutschen Satzbau und seiner Analyse erworbene Wissen auszubauen und für die Lösung von Examensklausuren verfügbar zu machen. Dazu wird erstens ein Satzanalyse-Modell erarbeitet, zweitens dessen Anwendung auf die Analyse beliebiger Texte und drittens auf die Lösung von Klausurfragen geübt. <i>Literatur</i>: keine Angaben <i>Scheinerwerb</i>: --- <i>Anmeldung</i>: keine Angaben <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: keine Angaben</p>	Greule
35 429	<p>Übung zur bayerischen Sprachgeschichte - Ortsnamen 1 st., Fr 15:15-16, AIfi, Zi. 1.33</p>	Scheuringer

	<p><i>Kommentar:</i> Die Übung setzt ein besonderes namenkundliches und (regional)sprachgeschichtliches Interesse und Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit voraus. Es sollen konkret auch Grundlagenkarten zu bairischen Ortsnamen in Bayern erarbeitet werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Die grundlegende namenkundliche Literatur zu Bayern und zum Bairischen wird in der Übung eingehend behandelt.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> persönliche Anmeldung in einer der Semesterferiensprechstunden</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine Angaben</p>	
35 430	<p>Grammatische Grundbegriffe (für Erst- und Zweitsemester)</p> <p>2 st., Do 08:30-10, CH 12.0.17</p> <p><i>Kommentar:</i> Was ist Grammatik? Welche und wie viele Wortarten gibt es? Was ist der Unterschied zwischen einem Prädikat und einem Verb? Was ist Syntax? Was versteht man unter einem Attribut? Wie bildet und verwendet man den Konjunktiv im Deutschen? ...</p> <p>Da die Vermittlung elementarer grammatischer Grundbegriffe im schulischen Deutschunterricht oft stiefmütterlich behandelt wird, und dies gerade für Latein-Unerfahrene ein Hindernis im Germanistik-Studium darstellen kann, versucht die Übung, fehlende Kenntnisse der deutschen Grammatik durch einen Überblick über zentrale Themenbereiche und anhand von konkreter Textarbeit zu vermitteln. Die Übung richtet sich folglich vor allem an Studienanfänger.</p> <p><i>Literatur:</i> Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an katrin.simet@stud.uni-regensburg.de. Teilnahmebegrenzung: 30</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine Angaben</p>	Simet
35 431o	<p>Sprachgeschichte in gegenwartssprachlichen Texten</p> <p>2 st., Mi 14-16, CH 33.1.89</p> <p><i>Kommentar:</i> Da Sprache ein sich wandelndes System ist, verwundert es nicht, dass sich auch im Gegenwartsdeutschen eine Reihe von Erscheinungen finden, die nur aus historischer Perspektive erklärbar sind. Eine exemplarische Auswahl dieser Erscheinungen wird für die Bereiche Lautung und Schreibung, Wortbildung, Flexion und Syntax sowie Wortschatz im Überblick behandelt und an gegenwartssprachlichen Texten analysiert. Angeknüpft wird dabei an das Grundwissen aus Proseminar I bzw. Einführungsübung "Gegenwartssprache" sowie an die Inhalte aus dem Proseminar II bzw. Einführungsübung „Sprachgeschichte“, die in dieser Übung in Beziehung zueinander gesetzt werden. Am Ende werden noch Ausblicke auf neuere sprachhistorische Aufgabenstellungen im Staatsexamen gegeben.</p> <p><i>Literatur:</i> in der ersten Sitzung</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an kolbeckchristopher@hotmail.com. Teilnehmerbegrenzung: 30</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Proseminar I / Einführungsübung "Gegenwartssprache" sowie entweder abgeschlossenes oder parallel besuchtes Proseminar II / Einführungsübung "Sprachgeschichte"</p>	Kolbeck
35 432	<p>Frühneuhochdeutsch (für Examenskandidaten)</p> <p>2 st. (Blockveranstaltung von Mo., 04.07., bis einschließlich Fr., 08.07.2011, jeweils 15 h bis ca. 20 h im Raum AIFi 1.26 - genaue Terminabsprache mit der Dozentin)</p> <p><i>Kommentar:</i> Anhand linguistischer Analyse handschriftlicher und edierter Texte aus dem 15.-17. Jahrhundert sollen erarbeitet werden:</p> <p>I. Frühneuhochdeutsch in der Sprachentwicklung, Gliederung des Frnhd., deutschsprachige Quellen und Textsorten außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachgebiets (Slowakei).</p> <p>II. Die wichtigsten sprachlichen Neuerungen und Entwicklungstendenzen des Frühneuhochdeutschen auf verschiedenen grammatikalischen Ebenen.</p> <p>III. Graphemik und Phologie</p> <p>IV. Flexionsmorphologie</p> <p>V. Syntax</p> <p><u>Ablauf:</u></p> <p>1. Frühneuhochdeutsch (diachronisch, diatopisch, diastratisch), schriftliches Quellenmaterial in den Zentralgebieten und außerhalb der geschlossenen Sprachlandschaften; Variabilität der Schreibung in einzelnen Abschnitten des Frnhd.; gesprochene und geschriebene Sprache.</p> <p>2. Zusammenhang von Phonem- und Graphemsystem; Graphemik und Graphetik, (Vokalgrapheme, Konsonantengrapheme, Typen von Varianten).</p> <p>3. Phonologie und Phonetik (frnhd. Diphthongierung und Monophthongierung, positionsbedingte Dehnung und deren graphische Bezeichnung, Änderung der Distributionsregeln im Bereich des Konsonantismus und ihre Widerspiegelung in der Schreibung).</p> <p>4. Die zentralen Entwicklungsprozesse in der Flexionsmorphologie der Substantive (Nivellierung der Kasusflexive, Profilierung der Kategorie Numerus) und der Verben (Vereinheitlichung der schwachen Flexion, Angleichung der Präterito-Präsentien, Nivellierung der Modusunterscheidung, Ausgleich von Personalflexiven, Ausgleich im Stammvokalismus der starken Verben, Angleichung</p>	Papsonová

	<p>der athematischen und kontrahierten Verben).</p> <p>5. Die wichtigsten Entwicklungstendenzen in der Syntax (Ausbau der Temporal-, Modal- und Passivperiphrasen, stärkere formale Differenzierung der Satztypen, zunehmende Verwendung komplizierter Konstruktionen).</p> <p><i>Literatur:</i> Philipp, Gerhard: Einführung ins Frühneuhochdeutsche. Heidelberg 1980. - Ebert-Reichmann-Solms-Wegera: Frühneuhochdeutsche Grammatik. Tübingen 1993. - Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Stuttgart-Leipzig 1996. - Paul, Hermann: Deutsche Grammatik. Bd. 2, T. 3: Flexionslehre. Halle (Saale) 1959. - HSK-Sprachgeschichte, 2. Halbbd., Berlin-New York 1985 (Kap. 120, 121 u. 123). - Papsonová, Mária: Zur Entwicklung des Wortschatzes in spätmittelalterlichen Rechtsquellen der Slowakei. Ein Beitrag zur Rezeption des sächsisch-magdeburgischen Rechts in Ostmitteleuropa. In: Blick in die Wissenschaft (= Forschungsmagazin der Universität Regensburg), Heft 17/14. Jahrgang 2005, S. 32-41. - Mhd. und frnhd. Wörterbücher und Glossare. - Ernst, Peter: Deutsche Sprachgeschichte. Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen (= UTB basics). Wien 2006.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Interessenten tragen sich bitte in die ab sofort im Sekretariat für Deutsche Sprachwissenschaft (PT 3.2.7) zu den Geschäftszeiten ausliegende Anmelde-Liste ein.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> absolvierte Veranstaltung zur Sprachgeschichte (Alt-/Mittelhochdeutsch)</p>	
35 433Ao	<p>Grammatische Grundbegriffe</p> <p>(ACHTUNG: Dieser Kurs wurde vom WS 2010/11 in das SS 2011 verlegt!)</p> <p>2 st., (Blockveranstaltung vom 12.-15.04.2011, jeweils 9-16 h, im H 7)</p> <p><i>Kommentar:</i> Was ist Grammatik? Welche und wie viele Wortarten gibt es? Was ist der Unterschied zwischen einem Prädikat und einem Verb? Was ist Syntax? Was versteht man unter einem Attribut? Wie bildet und verwendet man den Konjunktiv im Deutschen? ...</p> <p>Da die Vermittlung elementarer grammatischer Grundbegriffe im schulischen Deutschunterricht oft stiefmütterlich behandelt wird, und dies gerade für Latein-Unerfahrene ein Hindernis im Germanistik-Studium darstellen kann, versucht die Übung, fehlende Kenntnisse der deutschen Grammatik durch einen Überblick über zentrale Themenbereiche und anhand von konkreter Textarbeit zu vermitteln. Die Übung richtet sich folglich vor allem an Studienanfänger.</p> <p><i>Literatur:</i> Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an sabina.buchner@sprachlit.uni-regensburg.de. Teilnehmerbegrenzung: 30</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Buchner
35 433Bo	<p>Workshop "Empirisches Arbeiten mit elektronischen Corpora"</p> <p>2 st., (Blockveranstaltung am Fr., 29.04.2011, 10-17 h, im CIP-Pool RWL links [RWL U01])</p> <p><i>Kommentar:</i> In vielen Bereichen der Sprachwissenschaft braucht man ausreichend Belegmaterial für die Erscheinung, die man untersucht. Eine sehr hilfreiche Datenquelle sind elektronische Korpora, die in großem Umfang sprachliches Material des Deutschen zur Verfügung stellen. Der Workshop bietet allen Studierenden, die für ihre Hausarbeiten, für Bachelor-, Zulassungs- und Masterarbeiten Belegmaterial suchen (sowie auch Doktoranden), einen ersten Einstieg in den Umgang mit solchen Korpora.</p> <p>In dem Workshop werden zum einen Grundlagen vermittelt: Welche Information bietet ein Korpus an? Was sind elektronische Korpora und wofür werden sie verwendet? Zum anderen wird der praktische Einsatz von verschiedenen Korpora demonstriert, beispielsweise: Wie kann man die nötigen Daten gewinnen und Zeit für die Datenerhebung sparen? Welche Probleme tauchen dabei auf und wie kann man sie lösen?</p> <p>Die Teilnehmer/innen können auch gezielt die Themen und Materialprobleme ihrer Arbeiten einbringen und lernen, wie sie effektiv dafür Belege suchen und exzerpieren können. Dazu sollte bei der Anmeldung zum Workshop (siehe unten) bereits das Thema/die Fragestellung bzw. das speziell benötigte sprachliche Material angegeben werden.</p> <p><i>Literatur:</i> keine Angaben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> bis zum 25.04.2011 per e-Mail an: yazhinovaul@gmail.com</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine Angaben</p>	Yazhinova

Lehrveranstaltungen der Aufbau- und Mastermodule

Hauptseminare

Anmeldung für alle Seminare / Masterseminare / Hauptseminare des SS 2011: Freitag, 04. Februar 2011, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 20 (Gebäude Recht und Wirtschaft).

Anmeldung für alle <u>Seminare / Masterseminare / Hauptseminare</u> des WS 2011/12: Freitag, 22. Juli 2011, 14 Uhr c.t., im Hörsaal H 2.		
35 435	<p>Bairisch medial - Dialekt und Medien (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Di 10:15-11:45, H 26 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar behandelt alle klassischen (Radio, Fernsehen, Popmusik usw.) und aktuellen (SMS, Internet usw.) Bereiche, in denen bairische Dialekte verwendet werden. Diese sollen sowohl in ihrer Form (lautlich, grammatisch usw.) als auch in ihren Verwendungsmerkmalen (soziolinguistisch) beschrieben werden. – Eigene Recherche erforderlich, Literatur im klassischen Sinne ist dazu nicht vorhanden.</p> <p><i>Literatur:</i> Mundart und Medien. Beiträge zum 3. Dialektologischen Symposium im Bayerischen Wald, Walderbach 2008. Hg. V. Ulrich Kanz / Alfred Wildfeuer / Ludwig Zehetner. Regensburg 2009.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums. <u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3. - Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Scheuringer
35 436o	<p>Grammatik von Text und Bild am Beispiel der Werbung (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Di 14-15:30, H26 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Rahmen der Erforschung der Sprache der Werbung wurde bislang die Beschreibung des Werbe-Bildes weitgehend ausgespart – ganz zu schweigen von einer Methodik der Beschreibung des Text-Bild-Bezugs. Ziel des Seminars ist es daher, vorwiegend an Werbe-Anzeigen (mit stehendem Bild) und an TV-Werbespots (mit bewegten Bildern) und verwandten „Textsorten“ (z.B. Gebrauchsanweisung) eine sprachwissenschaftlich untermauerte Beschreibungsmethode zu erarbeiten. Die Teilnehmer/innen haben durch Referate, Diskussionsbeiträge und Hausarbeiten die Aufgabe, die Methode zu erproben. Die Brücke, auf der Bild und Text aufeinander bezogen werden können, ist die Vertextung des Bildes („Bildbeschreibung“ als Unterrichtsgegenstand). Ob die Brücke tragfähig ist, muss das Seminar erweisen.</p> <p><i>Literatur:</i> Kessel, Katja / Reimann, Sandra: Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen und Basel, 3. Auflage 2010. – Janich, Nina: Werbesprache, 5. Auflage, 2010, S. 251-257. – Reimann, Sandra: MEHRmedialität in der werblichen Kommunikation. Tübingen 2008. – Seyfarth, Horst: Bild und Sprache in der Fernsehwerbung. Münster 1995.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> (Gruppen-)Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums. <u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3. - Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Greule
35 437	<p>Syntax (Seminar / Hauptseminar)</p> <p>2 st., Fr 10:15-11:45, H 8 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> Ausgangspunkt sind die in der Einführungsübung I Gegenwartssprache erworbenen Grundkenntnisse der Syntax des Deutschen. Im Seminar wird einerseits das Verständnis der Grundbegriffe der syntaktischen Analyse im Rahmen eines Valenzansatzes vertieft. Andererseits werden einzelne Erscheinungen des deutschen Satzbaus genauer behandelt.</p> <p><u>Achtung:</u> Referatthemen <u>müssen</u> bereits in den Feriensprechstunden übernommen werden.</p> <p><i>Literatur:</i> wird bei der Besprechung der Referatthemen bekannt gegeben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> schriftliche Hausarbeit sowie ein Seminarbeitrag in Form eines Kurzreferats oder einer Gruppenpräsentation</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums.</p>	Thim-Mabrey

	<p><u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3. - Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	
35 438	<p>Außendeutsch - Deutsch in Rumänien (Seminar / Hauptseminar) 2 st., Fr 11:15-12:45, H 12 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7) <i>Kommentar:</i> Zweck und Inhalt des Seminars soll das Kennenlernen aller Ausformungen des Deutschen als Muttersprache in Rumänien sein (Sprachgeschichte, Dialektlandschaften, deutsche Standardsprache in Rumänien) als Beispiel für eine im Binnenraum wenig bekannte Sprach- und Sprachkontaktsituation des Deutschen. <i>Literatur:</i> Gadeanu, Sorin: Sprache auf der Suche. Regensburg 1998 <i>Scheinerwerb:</i> mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums. <u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3. - Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Scheuringer
35 439	<p>'Neuschreib'? Sprachgebrauch in sozialen Netzwerken (Internet) (Seminar / Hauptseminar) 2 st., Di 12:15-13:45, H 26 DEU-BA-M 31.4 (5), DEU-BA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 31.4 (5), DEU-LA-M 32.3 (5), DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 41.1+2 (7) <i>Kommentar:</i> In den letzten Jahren sind die sog. sozialen Netzwerke wie facebook, twitter, myspace etc. zum festen Bestandteil der Alltagskommunikation für Millionen von Internetnutzern geworden. Damit stellt sich auch für die Linguistik die Frage, wie die deutsche Sprache in diesen Netzwerken gebraucht wird, welche Veränderungen sie gegenüber 'klassischen' Kommunikationsformen des Internet wie E-Mail, Chat, Foren aufweist und welcher Funktionswandel zu beobachten ist. In der Veranstaltung werden anhand von Einzelanalysen (Referate + Hausarbeiten) die schriftlinguistischen, textlinguistischen, pragmatischen und medialen Spezifika des Sprachgebrauchs in den sozialen Netzwerken diskutiert. <i>Literatur:</i> Eine Literaturliste wird in der ersten Einheit zur Verfügung gestellt. <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> <u>Alte Studienordnung:</u> Abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums. <u>Neue Studienordnung:</u> - Als Seminar in DEU-LA-M 31.4 oder DEU-BA-M 31.4: abgeschlossene Lehrveranstaltungen Nr. 1., 2. und 3. - Als Seminar in DEU-LA-M 32.3 oder DEU-BA-M 32.3: abgeschlossenes Modul DEU-LA-M 31 bzw. DEU-BA-M 31.</p>	Rössler
35 440	<p>Sprachwandel 2 st., Di 16:15-17:45, H 9 DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 30.3 (7), GER - M 31.3 (7), GER - M 41.1+2 (7), IKE - M 39 (10) <i>Kommentar:</i> Wandel ist der Sprache immanent. Wie die Sprache, so scheinen sich auch die Theorien über ihren Wandel ständig zu wandeln. In der Veranstaltung sollen einerseits die Sprachwandeltheorien erarbeitet und diskutiert werden, andererseits soll ihr (sprach-)wissenschaftshistorischer Hintergrund erläutert werden. Zur Debatte stehen u.a. Humboldts Organismus-Theorie, Schleichers Stammbaumtheorie, Schmidts Wellentheorie, Hirts Substrattheorie, Höflers Entfaltungstheorie, Saussures Diachronie-Synchronie-Dichotomie, die Natürlichkeitstheorie, Lüdtkes Sprachwandeltheorie, Chomskys Generatives Modell, Invisible-Hand-Theorien (Keller) und kognitive Modelle. Im 1. Teil (ca. 4 Einheiten, Mai) werden Schlüsseltexte zur Sprachwandeltheorie gemeinsam gelesen und diskutiert (Lektüre-HÜ's). In Teil 2 (Juni-Juli) erfolgen Referate zu den Theorien. Neben den ReferentInnen werden zu jedem Referat DiskutantInnen ausgewählt, die sich in die betreffende Theorie einarbeiten und dazu äußern müssen. <i>Literatur:</i> Nübling, Damaris: Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen 2006. <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche</p>	Rössler

	Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums nach alter Prüfungsordnung sowie des Masterstudiums oder vergleichbare Kenntnisse	
35 441	<p>Bairisch global - Bairische Dialekte in der Welt</p> <p>2 st., Di 14:15-15:45, W 115 DEU-LA-M 36.1 (2), GER - M 10.1+2 (7), GER - M 11.1 (7), GER - M 30.3 (7), GER - M 31.3 (7), GER - M 41.1+2 (7)</p> <p><i>Kommentar:</i> „Bairisch global“ meint den Blick auf Vorkommen, Gestalt, aktuelle soziolinguistische Situation, Sprachkontakt usw. bairischer „Sprachinseln“ wie vor allem in Ostmittel- und Südosteuropa, aber auch in Übersee. – Dem Seminar folgt eine Tagung des Regensburger Dialektforums zu diesem Thema im November 2011, auf der zum Teil auch im Seminar Erarbeitetes präsentiert werden soll.</p> <p><i>Literatur:</i> Es gibt zum Thema kein zusammenfassendes oder Überblickswerk. Literatur zu den einzelnen Regionen steht zur Verfügung.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> siehe unter "Seminare ... / Hauptseminare / Masterseminare"!</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> abgeschlossenes Grundstudium im Teilfach Deutsche Sprachwissenschaft im Rahmen des BA- oder LA-Studiums nach alter Prüfungsordnung sowie des Masterstudiums oder vergleichbare Kenntnisse</p>	Scheuringer

Sonstige Lehrveranstaltungen

35 442	<p>Doktoranden- und Habilitandenseminar</p> <p>2 st., (Ort und Zeit nach Vereinbarung); <u>ACHTUNG:</u> die letzten beiden Termine am 10.06. und 15.07.2011, jeweils 14:15-15:45 h, finden im VG_2.38 statt.</p> <p><i>Kommentar:</i> keine Angaben</p> <p><i>Literatur:</i> keine Angaben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> auf besondere Einladung</p>	Greule/ Scheuringer/ Thim-Mabrey/ Tiefenbach
35 443	<p>Seminar zur Namenforschung</p> <p>(Altes Finanzamt; Zeit nach Vereinbarung)</p> <p><i>Kommentar:</i> In dem ein Mal im Monat (auch in der vorlesungsfreien Zeit) stattfindenden Kolloquium werden laufende Arbeiten zur Namenforschung sowie Probleme, die sich aus der Namenberatung der Forschergruppe NAMEN ergeben, besprochen.</p> <p><i>Literatur:</i> keine Angaben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> ---</p> <p><i>Anmeldung:</i> bei Prof. Greule in den Sprechstunden</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine Angaben</p>	Greule
35 444	<p>Werbeseminar</p> <p>(Ort und Zeit nach Vereinbarung)</p> <p><i>Kommentar:</i> keine Angaben</p> <p><i>Literatur:</i> keine Angaben</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> keine Angaben</p> <p><i>Anmeldung:</i> keine Angaben</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine Angaben</p>	Reimann

Ältere deutsche Literaturwissenschaft

<p>Frau Prof. Feistner ist im Sommersemester 2011 aufgrund eines Forschungssemesters von der Lehre freigestellt. Sprechstundentermine werden auf der Homepage des Lehrstuhls: http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/feistner/index.htm und durch Aushang an PT 3.2.15 bekannt gegeben. Weitere Anfragen an: edith.feistner@sprachlit.uni-regensburg.de und Sekretariat: roswitha.lohner@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p>Sprechstunden in der Vorlesungszeit:</p> <p>Prof. Dr. Edith Feistner: siehe Lehrstuhl-Homepage und Aushang PT 3.2.15 Prof. Dr. Monika Schulz: Mi 16-17, PT 3.2.14 Dr. Sonja Emmerling: Mo 13-14, PT 3.2.28 Johannes Hütten: Do 14-15, PT 3.2.14</p>

Andrea Mader: Mo 16-17, PT 3.2.14
 Dr. Michael Neecke: Di 14-15, PT 3.2.13
 Stephanie Rappl, M.A.: Do 10-11, PT 3.2.14
 Michael Veeh, StR: nach Vereinbarung, PT 3.2.28
 Dr. Regine Weber: Do 13-14, PT 3.2.13
 Dr. Helmut Weck: nach Vereinbarung, PT 3.2.28

Studienberatung: Dr. Sonja Emmerling, PT 3.2.28, Tel.: 943-3449
 Individuelle Studienberatung: Do 26. 04. 2011, 10-11

Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger der Lehrämter am Dienstag, 26.04.2011, und Mittwoch, 27.04.2011 (Zeit und Ort wird durch Aushang bekannt gegeben).
 Einführungsveranstaltung für die Bachelorstudiengänge am Mittwoch, 27.04.2011, und Donnerstag, 28.04.2011.
 Informationsmesse für alle Erstsemester im Foyer des Audimax (Zeit wird durch Aushang bekannt gegeben).
 Master-Studierende am Institut für Germanistik werden zu einem Einführungstreffen persönlich eingeladen. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

Basismodule

Die Einführungsseminare sowie die Einführungsvorlesung beginnen erst ab Donnerstag, 05. Mai 2011.

Einführungsvorlesungen

35 450	<p>Einführung in die germanistische Mediävistik</p> <p>2 st., Mi, 10-12, H 11, Beginn: Mittwoch, 11.05.2011 DEU-BA-M 21.1, DEU-LA-M 01.1+3+4 MA, DEU-LA-M 02.1+3+4 MA, DEU-LA-M 21.1, GER - M 02.3</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung ist vornehmlich - aber nicht ausschließlich - an Studienanfänger gerichtet. Sie soll einen Ein- bzw. Überblick über die Entwicklung der deutsch(sprachig)en Literatur von ihren Anfängen im Althochdeutschen bis zum Frühneuhochdeutschen bieten. Im Mittelpunkt stehen die zentralen Werke der mittelhochdeutschen Klassik, wobei auch die Rahmenbedingungen (Mündlichkeit-Schriftlichkeit, Latein-Volkssprache, Schriftkultur von der Handschrift bis zum Buchdruck etc.) Eingang finden.</p> <p><i>Literatur:</i> Auf ein- bzw. weiterführende Literatur wird in den einzelnen Sitzungen jeweils hingewiesen.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur über die (zentralen Aspekte der) Vorlesung</p> <p><i>Anmeldung:</i> in der ersten Sitzung</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Schulz
--------	--	--------

Proseminare

<p>Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 28. April 2011, 15.30 Uhr, H 2</p> <p>Für die Proseminare von Frau Emmerling, Frau Weber, Herrn Neecke und Herrn Weck dient das aus Studienbeiträgen finanzierte Skript "Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur" als Arbeitsgrundlage. Das Skript ist kostenlos im Sekretariat für ÄDL (PT 3.2.16) während der Geschäftszeiten (Mo-Fr 9.30-11.30) erhältlich.</p>		
35 453	<p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</p> <p>3 st., Mo 09.45-12.00, H 21, Beginn: Montag, 09.05.2011 DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1+3 MA, DEU-LA-M 02.1+3 MA, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zum einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. Die Veranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p>	Emmerling

	<p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Hrsg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (=ATB 39). Einführende Literatur: Hennings, Thordis: Einführung in des Mittelhochdeutsche. Berlin 2001. Sieburg, Heinz: Literatur des Mittelalters. Berlin 2010.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur; Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe</p> <p><i>Anmeldung:</i> Donnerstag, 28. April 2011, 15.30 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	
35 454	<p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</p> <p>3 st., Mo 14.15-16.30, CH 13.0.82, Beginn: Montag, 09.05.2011 DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1+3 MA, DEU-LA-M 02.1+3 MA, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zum einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. Die Veranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Hrsg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (=ATB 39). Einführende Literatur: Hennings, Thordis: Einführung in das Mittelhochdeutsche. Berlin 2001. Sieburg, Heinz: Literatur des Mittelalters. Berlin 2010.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur; Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe</p> <p><i>Anmeldung:</i> Donnerstag, 28. April 2011, 15.30 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Emmerling
35 455	<p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</p> <p>3 st., Mi 09.45-12.00, PT 2.0.4, Beginn: Mittwoch, 11.05.2011 DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1+3 MA, DEU-LA-M 02.1+3 MA, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zum einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. Die Veranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Hrsg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (=ATB 39). Einführende Literatur: Hennings, Thordis: Einführung in das Mittelhochdeutsche. Berlin 2001. Sieburg, Heinz: Literatur des Mittelalters. Berlin 2010.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur; Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe</p> <p><i>Anmeldung:</i> Donnerstag, 28. April 2011, 15.30 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Emmerling
35 456	<p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</p> <p>3 st., Mo 12.00-14.15, VG_0.05, Beginn: Montag, 09.05.2011 DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1+3 MA, DEU-LA-M 02.1+3 MA, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Ziel dieses Proseminars ist es, Kompetenzen zur Übersetzung mittelhochdeutscher Texte ins Neuhochdeutsche zu vermitteln um den Zugang zu diesen Texten zu ermöglichen. Dies soll durch intensive Übung an unterschiedlichen Textbeispielen erarbeitet werden. Hierzu gehört neben dem Erwerb einer profunden Kenntnis der mittelhochdeutschen Grammatik auch ein Überblick über Entstehung und Überlieferung der sog. "Höfischen Literatur" sowie über verschiedene Textgattungen und Werke dieser Zeit.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Übersetzt von Siegfried Grosse, hrsg. von Ursula Rautenberg. Stuttgart 1993 (= RUB 456). Einführende Literatur: Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 4. Aufl. München 2001 (oder neuere Aufl.). Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik. 5. Aufl. München 2003 (oder neuere Aufl.).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur; Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgaben</p>	Hütten

	<p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 28. April 2011, 15.30 Uhr, H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	
35 457	<p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium) 3 st., Di 08.00-10.15, VG_2.39, Beginn: Dienstag, 10.05.2011 DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1+3 MA, DEU-LA-M 02.1+3 MA, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1 <i>Kommentar:</i> Ziel dieses Proseminars ist es, Kompetenzen zur Übersetzung mittelhochdeutscher Texte ins Neuhochdeutsche zu vermitteln um den Zugang zu diesen Texten zu ermöglichen. Dies soll durch intensive Übung an unterschiedlichen Textbeispielen erarbeitet werden. Hierzu gehört neben dem Erwerb einer profunden Kenntnis der mittelhochdeutschen Grammatik auch ein Überblick über Entstehung und Überlieferung der sog. "Höfischen Literatur" sowie über verschiedene Textgattungen und Werke dieser Zeit. <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Übersetzt von Siegfried Grosse, hrsg. von Ursula Rautenberg. Stuttgart 1993 (= RUB 456). Einführende Literatur: Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 4. Aufl. München 2001 (oder neuere Aufl.). Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik. 5. Aufl. München 2003 (oder neuere Aufl.). <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur; Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgaben <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 28. April 2011, 15.30 Uhr, H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Rappl
35 458	<p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium) 3 st., Mi 14.00-16.15, ZH 2, Beginn: Mittwoch, 11.05.2011 DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1+3 MA, DEU-LA-M 02.1+3 MA, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1 <i>Kommentar:</i> Ziel des Proseminars ist es, Kompetenzen zur Übersetzung mittelhochdeutscher Texte ins Neuhochdeutsche zu vermitteln, um den Zugang zu diesen Texten zu ermöglichen. Dies soll durch intensive Übung an unterschiedlichen Textbeispielen erarbeitet werden. Hierzu gehört neben dem Erwerb einer profunden Kenntnis der mittelhochdeutschen Grammatik auch ein Überblick über Entstehung und Überlieferung der sog. "Höfischen Literatur" sowie über verschiedene Textgattungen und Werke dieser Zeit. <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Übersetzt von Siegfried Grosse, hrsg. von Ursula Rautenberg. Stuttgart 1993 (= RUB 456). Einführende Literatur: Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. 4. Aufl. München 2001 (oder neuere Aufl.). Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik. 5. Aufl. München 2003 (oder neuere Aufl.). <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur; Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgaben <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 28. April 2011, 15.30 Uhr, H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Rappl
35 459	<p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium) Das Proseminar findet vom 9. bis 30. September 2011 jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 Uhr bis 12.15 Uhr statt. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Zeitplanung, dass für die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar die Vor- und Nachbereitung des Stoffes an den Nachmittagen bzw. freien Tagen unumgänglich ist! DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1+3 MA, DEU-LA-M 02.1+3 MA, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1 <i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zu einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. <i>Literatur:</i> Hartmann von Aue: Erec. Text und Kommentar. Hrsg. von Manfred Günter Scholz. Übersetzt von Susanne Held. Frankfurt am Main 2007 (Deutscher Klassiker Verlag TB 20). <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur; Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe <i>Anmeldung:</i> bis 30. Juli per Mail an: regine.weber@sprachlit.uni-regensburg.de (Teilnehmerzahl: 30) <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Weber
35 460	<p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium) 3 st., Fr 10-12:15, H25</p>	Weber

	<p>DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1+3 MA , DEU-LA-M 02.1+3 MA, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zu einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. Die Veranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Hartmann von Aue: Erec. Text und Kommentar. Hrsg. von Manfred Günter Scholz. Übersetzt von Susanne Held. Frankfurt am Main 2007 (Deutscher Klassiker Verlag TB 20). Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Klausur am 29.7.2011 (entfällt gegebenenfalls für nicht vertiefte Studierende nach der neuen Studienordnung, vgl. dazu Modulbeschreibung zu DEU-LA-01/02)</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 28. April 2011, 15.30 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	
35 461	<p>Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache und Literatur (für das vertiefte und nicht vertiefte Studium)</p> <p>3 st., Di 10.00-12.15, CH 33.0.87, Beginn: Dienstag, 10.05.2011</p> <p>DEU-BA-M 21.2, DEU-LA-M 01.1+3 MA, DEU-LA-M 02.1+3 MA, DEU-LA-M 21.2, GER - M 02.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar bietet zum einen eine Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache. Anhand von Grammatik- und Wortschatztraining wird geübt, mittelhochdeutsche Texte zu erschließen und in das heutige Deutsch zu übertragen. Zum anderen gibt das Proseminar einen Überblick über Gattungen, Autoren und Werke der sog. Höfischen Klassik, der anhand exemplarischer Textbeispiele vertieft wird. Darüber hinaus werden bildungs-, sozial- und kulturgeschichtliche Grundlagen der mittelalterlichen Literaturproduktion thematisiert. Die Veranstaltung wird von einem Tutorium begleitet.</p> <p><i>Literatur:</i> (Anzuschaffende) Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Hg.v.Albert Leitzmann, fortgef. v. Ludwig Wolff. 7.Aufl. besorgt v. Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (ATB 39). Einführende Literatur: Hilbert Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. München 8.Aufl. 2010. Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. München 7.Aufl.2008.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 21/DEU-BA-M 21: Klausur; Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: schriftliche Hausaufgabe</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Donnerstag, 28. April 2011, 15.30 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Weck

Vertiefungsmodule

Seminare

	Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 09. Februar 2011, 16.00 Uhr, H 2	
35 465	<p>Kudrun</p> <p>2 st., Mi 12:45-14:15, ZH 1</p> <p>DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2+3 MA, DEU-LA-M 02.2+3 MA, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Die von einem anonymen Dichter (oder einer Dichterin?) verfasste 'Kudrun' gehört zur Gattung der Heldenepik. Zugrunde liegt die auch in skandinavischen und altenglischen Quellen belegte Hildesage. Das insgesamt vier Generationen umspannende 'Kudrun'Epos mündet in die Brautwerbungsgeschichte Herwigs von Seeland um Hetels und Hildes Tochter Kudrun. Noch bevor Herwig Kudrun heimführen kann, wird sie von dem zuvor abgewiesenen Hartmut von der Normandie entführt und dreizehn Jahre lang gefangen gehalten, weil sie sich weigert, ihn zu heiraten. Nach ihrer Befreiung gelingt Kudrun die Versöhnung zwischen den verfeindeten Sippen. Die 'Kudrun' ist vor allem auf sprachlich-formaler Ebene in enger Anlehnung an das 'Nibelungenlied' entstanden. Konzeptionell sieht man in der 'Kudrun' eine Art „Antwort“ auf den Pessimismus und die Gnadenlosigkeit des 'Nibelungenlieds'. Im Verlauf des Seminars soll in wichtige Aspekte der wissenschaftlichen Beschäftigung mit mittelalterlicher Literatur eingeführt werden. Neben dem Erarbeiten von Textinterpretationen und Übersetzungen gehören hierzu auch die Thematisierung stilistisch-rhetorischer Aspekte sowie metrischer Strukturen. Darüber hinaus werden auch Fragen der Entstehungs- und Überlieferungssituation diskutiert. Die Kenntnis des mittelhochdeutschen Textes zu Semesterbeginn wird vorausgesetzt (Textkenntnisklausur)!</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage ist folgende einsprachige Ausgabe: Kudrun. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch hg. von Karl Stackmann. Tübingen 2000 (= ATB 115).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-BA-M 22/DEU-LA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit,</p>	Emmerling

	<p>Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/ DEU-LA-M 02: Kurzreferat <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 09. Februar 2011, 16.00 Uhr, H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Bestandenes Proseminar, bestandene Textkenntnisklausur (Termin: 11. Mai 2011).</p>	
35 466	<p>Minnesang 2 st., Do 12:30-14, H 6 DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2+3 MA, DEU-LA-M 02.2+3 MA, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2 <i>Kommentar:</i> Die höfische Liebeslieddichtung ist neben der höfischen Epik die zweite große Schöpfung der volkssprachlichen Dichtung im 12. und 13. Jahrhundert. Als Vortrags- und Formkunst war der Minnesang eine Art Experimentierfeld für unterschiedlichste Wertvorstellungen im Bereich der Geschlechterbeziehungen. Während in der Frühphase, dem Donauländischen Minnesang, Sehnsucht, erotisches Verlangen (von Mann und Frau) und auch Liebeserfüllung thematisiert werden, so dominiert in der Folgezeit im Rahmen des Rheinischen Minnesangs die Konzeption der Hohen Minne, wo das Motiv der einseitigen, prinzipiell unerfüllten Liebe eines Mannes zu einer in der Liedfiktion über ihm stehenden vrouwe im Mittelpunkt steht. Im sogenannten klassischen Minnesang wird dieses Konzept schließlich aufgegriffen und zum Teil problematisiert. Walther von der Vogelweide steht mit seinen Liedern zugleich für Höhepunkt und Überwindung des klassischen Minnesangs. Neidhart leitet in der Spätphase des Minnesangs im 13. Jahrhundert den sog. Gegensang ein. Er transponiert das Minneschema des Hohen Minnesangs in ein fiktives Bauernmilieu und ersetzt Hohe Minne durch derb-erotische Abenteuer. Das Seminar will anhand eines Querschnitts durch den deutschen Minnesang in die Gattung einführen. Neben dem Erarbeiten textnaher Liedinterpretationen sowie der kommentierenden Übersetzung werden vor allem auch stilistisch-rhetorische Aspekte sowie metrische Strukturen thematisiert. <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Den Seminarteilnehmern wird ein Reader mit den mittelhochdeutschen Texten zur Verfügung gestellt, der ab Anfang April im Sekretariat erhältlich ist. <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 09. Februar 2011, 16.00 Uhr, H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein</p>	Emmerling
35 467	<p>Hartmann von Aue: 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius' 2 st., Mo 14-16, PT 2.0.4 DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2+3 MA, DEU-LA-M 02.2+3 MA, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2 <i>Kommentar:</i> Der Lyriker und Epiker Hartmann von Aue galt als literarische Autorität der „Blütezeit“ der deutschen Literatur um 1200. Bewundernd lobt etwa Gottfried von Straßburg im ‚Tristan‘ die „crisallfnen wortefin“ des Dichterkollegen, die Geschliffenheit seines Stils. Der „Klassiker“ Hartmann war der Verfasser ersten mittelhochdeutschen Artusromane. Im Seminar wenden wir uns seiner Verserzählung ‚Der arme Heinrich‘ und dem Legendenroman ‚Gregorius‘ zu. Beide geistlichen Erzählungen sind experimentelle Mischformen mit Elementen der Legende, des Erlösungsmärchens, des Mirakelberichts und höfischen Erzählmustern. In beiden entstammen die Titelhelden dem adelig-ritterlichen Milieu und werden auf jeweils besondere Weise aus ihrer Lebensbahn geworfen. Den jungen Heinrich, Idealtypus eines ritterlich-höfischen Menschen, trifft plötzlich der Aussatz. Aus dem stolzen Ritter wird der „arme Heinrich“ – retten kann ihn nur menschliche Barmherzigkeit, das freiwillige (nicht käufliche) Opfer einer Jungfrau, auf das er schließlich verzichtet. Reue und Buße sind auch Motive der Verslegende ‚Gregorius‘, in der es um Inzest unter Geschwistern und unwissentlichen Inzest mit der eigenen Mutter geht, um geistliches und Ritterleben, Wunder und Lebensverankerung in Gott. Nicht die Schuldfrage wird zu diskutieren sein, sondern Selbstbewusstsein und christliche Begründung der höfisch-ritterlichen Lebensform. <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Mhd. Text u. Übersetzung. Hg. v. Ursula Rautenberg, übers. v. Siegfried Grosse. Stuttgart 2002 (= RUB 456). Hartmann von Aue: Gregorius. Mhd. Text u. Übersetzung nach der Ausgabe von Friedrich Neumann. Hg. v. Burkhard Kippenberg. Stuttgart 2002 (= RUB 1787). <i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-BA-M 22/DEU-LA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur; Module DEU-LA-M 01/ DEU-LA-M 02: Kurzreferat <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 09. Februar 2011, 16.00 Uhr, H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Textkenntnisklausur zu Semesterbeginn; vertieft Studierende (LA GY, BA): abgeschlossenes Basismodul, nicht vertieft Studierende (LA GS, HS, RS): erfolgreich absolviertes PS oder erfolgreich absolvierte Vorlesung</p>	Mader
35 468	<p>Der ‚Tristan‘ Gottfrieds von Straßburg und die Mystik 2 st., Mo 16-18, H12 DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2+3 MA, DEU-LA-M 02.2+3 MA, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2 <i>Kommentar:</i> Der Fragment geliebene Tristanroman Gottfrieds von Straßburg wendet sich an die</p>	Neecke

	<p>Schar der „edelen Herzen“. Dieser esoterisch-elitären Subkultur wird aufgrund ihrer Liebeserfahrung zugetraut, die Gegensätze von „süeze sūr“ und „liebes leit“, die die Erzählung von Tristan und Isolde bestimmen, zu transzendieren. Ähnliche Vorstellungen über den Zusammenhang von rechtem Textverständnis und Erfahrung finden sich in Bernhards von Clairvaux Kommentar zum Hohelied. Nur die Erfahrenen („experti“), so heißt es dort, sollen den schwierigen biblischen Text erforschen. Die Unerfahrenen („inexperti“) dagegen mögen vor Verlangen brennen, nicht das Buch zu erforschen, sondern Erfahrung zu erlangen. Seit Friedrich Rankes Deutung aus dem Jahr 1925 hat man wiederholt auf die religiösen Bezüge in Gottfrieds Roman hingewiesen. Die Rechtgläubigkeit von Autor und Text wurde dabei häufig angezweifelt: Der Roman biete, so meinte etwa Gottfried Weber, „eine Pervertierung christlich-gotischer Zentralinhalte“. In dem Seminar soll es um die (Un-)Möglichkeit gehen, das Romanfragment religiös zu deuten. Speziell interessiert die Nähe von Gottfrieds Text zur Mystik, die oft ja ebenfalls am Rande der Orthodoxie angesiedelt wird. Es werden freilich auch allgemeine Fragen der Überlieferungsgeschichte und Gattungstheorie diskutiert. Stets muss dabei die „Alterität“ der mittelalterlichen Literatur berücksichtigt werden. Der Kurs lässt sich insgesamt als Einführung in die historische Hermeneutik verstehen.</p> <p><i>Literatur:</i> Gottfried von Straßburg: Tristan. Bd. 1: Text. Hrsg. von Karl Marold. Unveränderter fünfter Abdruck von Werner Schröder. Bd. 2: Übersetzung von Peter Knecht. Berlin/New York: de Gruyter 2004.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 09. Februar 2011, 16.00 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein, Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters.</p>	
35 469	<p>Wolfram von Eschenbach: 'Willehalm'</p> <p>2 st., Do 08:30-10, H26</p> <p>DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2+3 MA, DEU-LA-M 02.2+3 MA, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Ähnlich wie das 'Rolandslied' des Pfaffen Konrad bezieht der ebenfalls zur Heldenepik zählende 'Willehalm' Wolframs von Eschenbach seinen Stoff aus der altfranzösischen Chanson de Geste, jedoch wird hier ein völlig neues, tolerantes Heidenbild (kontrastiv zur Kreuzzugsideologie des 'Rolandslieds') gezeichnet. Neben Fragen zur Stofftradition mit ihren historischen Zusammenhängen und der Rezeption des Textes in der mittelalterlichen Kunst wird deshalb im Seminar auch die christliche Mitleidsethik behandelt werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Wolfram von Eschenbach: Willehalm. Text und Übersetzung, hg. von Dieter Kartschoke und Werner Schröder, 3. Aufl., Berlin 2003. Einführende Literatur: Greenfield, John R./Miklautsch, Lydia: Der 'Willehalm' Wolframs von Eschenbach. Eine Einführung, Berlin u. a. 1998. Bumke, Joachim: Wolfram von Eschenbach, 8. Aufl., Stuttgart/Weimar 2004.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-BA-M 22/DEU-LA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur; Module DEU-LA-M 01/ DEU-LA-M 02: Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 09. Februar 2011, 16.00 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Textkenntnisklausur zu Semesterbeginn; vertieft Studierende (LA GY, BA): abgeschlossenes Basismodul, nicht vertieft Studierende (LA GS, HS, RS): erfolgreich absolviertes PS oder erfolgreich absolvierte Vorlesung</p>	Rappl
35 470	<p>Heinrich von Veldeke: 'Eneit'</p> <p>2 st., Di 14-16, H 9</p> <p>DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2+3 MA, DEU-LA-M 02.2+3 MA, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2</p> <p><i>Kommentar:</i> „Er inpfete daz êrste rîs in tiutischer zungen“ – so rühmt ein zeitgenössischer Dichterkollege Heinrich von Veldeke als großen Begründer der höfischen Dichtung im deutschsprachigen Raum. In seiner ‚Eneit‘ erzählt Heinrich von Veldeke die spannende Geschichte von Eneas, Sohn der Göttin Venus, der aus dem brennenden Troja flüchtet, von seiner Begegnung mit der karthagischen Königin Dido, die nach seiner heimlichen Flucht aus Liebe Selbstmord begeht, von seiner Fahrt in die Unterwelt und dann über Meer bis zum Land des Königs Latinus, wo Eneas nach vielen Kämpfen dann, dem Götterauftrag gemäß, mit der Heirat mit der Erbin Lavinia das römische Weltreich begründet. Im Seminar soll u.a. den Höfisierungsbemühungen in der ‚Eneit‘ nachgegangen werden, d.h. der Frage, welche literarischen Strategien Heinrich verwendete, um dieses Schlüsselwerk der deutschen Literatur im Mittelalter aus dem römischen Nationalepos ‚Aeneis‘ von Vergil formen zu können.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Heinrich von Veldeke: Eneasroman. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke. Stuttgart 1986 (= RUB 8303).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-BA-M 22/DEU-LA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur; Module DEU-LA-M 01/ DEU-LA-M 02: Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 09. Februar 2011, 16.00 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Textkenntnisklausur zu Semesterbeginn; vertieft Studierende (LA GY,</p>	Schulz

	BA): abgeschlossenes Basismodul, nicht vertieft Studierende (LA GS, HS, RS): erfolgreich absolviertes PS oder erfolgreich absolvierte Vorlesung	
35 471	<p>Wirnt von Grafenberg 'Wigalois' (bevorzugt auch für nicht vertieft Studierende)Achtung: ein Teil der Sitzungen findet als Blockveranstaltung am Pfingstwochenende (10.-12. Juni 1011) statt. 2 st., Do 16-18, CH 12.0.17 DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2+3 MA, DEU-LA-M 02.2+3 MA, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Der ‚Wigalois‘ des Wirnt von Grafenberg, wohl der erfolgreichste Artusroman im deutschsprachigen Mittelalter, erzählt die Geschichte eines jungen Ritters, der sich in ganz unterschiedlichen Handlungsräumen bewähren muss: So schickt Wirnt seinen Helden durch märchenhafte Anderswelten, in ein jenseitsartiges Reich, das von einem bösen Teufelsbündner beherrscht wird, aber auch durch deutlich realistischer angelegte Handlungsräume, die stark an die zeitgenössische Alltagswirklichkeit erinnern. Wigalois erweist sich in allen Lebenslagen als erfolgreich, da er von Anfang an makellos ist und ihm sogar Gottes Hilfe unmittelbar zuteilwird. Am Ende der Handlung wird er als fürsorglicher Ehemann und idealer Landesherr dargestellt. Die Beschäftigung mit dem ‚Wigalois‘ bietet (insbesondere auch für nicht vertieft Studierende) eine hervorragende Möglichkeit, verschiedene Facetten höfischer Kultur und damit verbundener Vorstellungsmuster zu erkunden. Außerdem ist es Ziel der gemeinsamen Seminararbeit, die erzählerischen und strukturellen Merkmale des ‚Wigalois‘ näher zu untersuchen. Neben einer genauen Textanalyse sollen dazu immer wieder auch Formen von Intertextualität sowie rezeptionsgeschichtliche Aspekte mit einbezogen werden. Das Seminar hat einen besonderen Ablauf: Die ersten beiden Sitzungen finden regulär zu Semesterbeginn in Regensburg statt. Für die Präsentation der Referate ist dann – nach einer mehrwöchigen Recherchepause – von 10. bis 12. Juni 2011 eine Blockveranstaltung vorgesehen. Dieses Wochenende findet in Egloffstein statt, nahe Gräfenberg, der mutmaßlichen Heimat Wirnts von Grafenberg bei Nürnberg. (Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden sich auf etwa 60 Euro belaufen und müssen von den Teilnehmern selbst getragen werden.) Für die letzten Sitzungen kommen wir im Juli wieder in Regensburg zusammen.</p> <p><i>Literatur:</i> Wirnt von Grafenberg. Wigalois. Text der Ausgabe von J.M.N. Kapteyn. Übersetzt, erläutert und mit einem Nachwort versehen von Sabine Seelbach und Ulrich Seelbach. Berlin, New York 2005. [Die Lektüre des Romans wird bis Semesterbeginn vorausgesetzt.] Einführende Literatur: Christoph Fasbender: Der ‚Wigalois‘ Wirnts von Grafenberg. Eine Einführung. Berlin, New York 2010; Volker Mertens: Der deutsche Artusroman. Stuttgart 1998 (= RUB 17609), insbes. S. 176-185.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 09. Februar 2011, 16.00 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Veeh
35 472	<p>'Erec' 2 st., Do 10-12, H 45 DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2+3 MA, DEU-LA-M 02.2+3 MA, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Die erzählte Handlung von Hartmanns erstem Artusroman ist hinlänglich bekannt, ebenso das geläufige strukturelle Interpretationsschema als ‚Doppelkreis‘. Das Seminar sucht deshalb bewusst nach weniger augenfälligen Seiten von Hartmanns ‚Erec‘ und richtet seinen Fokus insbesondere auf die Ebene der diskursiven Vermittlung. Dabei kann laufend auf neuere narratologische Forschungsansätze rekurriert und ihre spezifische Anwendung in der germanistischen Mediävistik überprüft werden. Mit der Erzählerfigur im ‚Erec‘ lassen sich verschiedene Spielarten von Erzählerinszenierungen in mittelhochdeutscher Literatur vergleichen und in ihrer Abhängigkeit sowohl vom jeweiligen Text als auch vom historischen Autor einordnen. Untersucht werden schließlich unterschiedliche Modelle der Handlungsmotivation, die im ‚Erec‘ zum Einsatz kommen: Das ‚happy ending‘ gehört in einem Artusroman zum System – aber wie wird es in den einzelnen Schritten der Handlung begründet? Abschließend kann danach gefragt werden, ob und inwieweit der Text seine eigene Fiktionalität thematisiert und reflektiert. Die Kenntnis des ‚Erec‘ wird zu Beginn des Semesters vorausgesetzt und durch einen Textkenntnistest überprüft!</p> <p><i>Literatur:</i> Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwtzeller Erec-Fragmente hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von L. Wolff. 7. Aufl. besorgt von K. Gärtner. Tübingen 2006 (= ATB 39).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 09. Februar 2011, 16.00 Uhr, H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS-Schein, Textkenntnistest zu Beginn des Semesters.</p>	Weber
35 473	<p>Aspekte von Zeitkritik in Wernhers 'Helmbrecht' und in Predigten Bertholds von</p>	Weck

Regensburg

2 st., Mo 10-12, ZH 2

DEU-BA-M 22.2+3, DEU-LA-M 01.2+3 MA, DEU-LA-M 02.2+3 MA, DEU-LA-M 22.2+3, GER - M 02.2

Kommentar: Das bekannte Märe von Wernher dem Gartenaere aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erzählt die Geschichte vom ‚kurzen Aufstieg und tiefen Fall‘ des gleichnamigen Bauernsohnes, der – gegen die Mahnung seines Vaters: *din ordenunge ist der phluoc* – diese seine ihm zugewiesene ordenunge verlassen wollte, um seine Standesgrenzen zu überschreiten. Einführend wird im Seminar ausgegangen von einer gemeinsamen Analyse kurzer Ausschnitte aus der Fülle mittelhochdeutscher ständedidaktischer Texte, um zentrale Aspekte des mittelalterlichen Gesellschaftsbildes zu erarbeiten. Vor diesem Hintergrund erfolgt dann als unverzichtbare Voraussetzung für die Herausarbeitung zeitkritischer Aspekte eine gründliche Textbeschreibung, die durch eine das Märe strukturierende Vorgehensweise u.a. auch sein Aufbauprinzip deutlich vor Augen führen sollte. Die Vorstellung vorliegender sozialhistorischer Deutungsansätze des Märes sollte schließlich die Grundlage dafür bieten, die Möglichkeiten (und Grenzen ?) dieses Interpretationsansatzes zu diskutieren. Unter den verschiedensten Fragestellungen hat die Forschung eigentlich von ihren Anfängen bis heute immer eine wie auch immer zu gewichtende ‚Nähe‘ des ‚Helmbrecht‘ zu franziskanischem ‚Geist‘ und v.a. zu den Predigten Bertholds von Regensburg thematisiert, die als mittelalterliches ‚Massenmedium‘ in der Tat Wernher nicht unbekannt geblieben sein dürften. Durch die Analyse einer vollständigen Predigt Bertholds und kurzer Ausschnitte sollte es aufschlussreich sein, Bertholds leitende Vorstellungen etwa von Recht und Moral, von gesellschaftlichem ‚status quo‘ und der Wertung sozialer Mobilität im Hinblick auf ihre mögliche Übertragbarkeit auf Wernhers Märe zu diskutieren, wobei eine solche Vorgehensweise nicht zuletzt auch den Blick dafür schärfen könnte, um die Intention des ‚Helmbrecht‘ begründet einzugrenzen zwischen den vorliegenden ‚Extrepositionen‘: der ‚Helmbrecht‘ als moraldidaktisches, abschreckendes Exempel – der ‚Helmbrecht‘ als ‚Abbild‘ sozialhistorischer und politischer Veränderungen seiner Zeit. Empfohlen wird der Besuch des das Seminar begleitenden Übersetzungskurses (Mo 12-14).

Literatur: (Anzuschaffende) Textgrundlage: Wernher der Gartenaere: Helmbrecht. Hg. v. Friedrich Panzer u. Kurt Ruh. 10. Aufl. bes. v. Hans-Joachim Ziegeler. Tübingen 1993 (ATB 11). Einführende Literatur: Joachim Heinzle: Wandlungen und Neuansätze im 13. Jhd. Tübingen 2. Aufl. 1994 (Geschichte der dt. Lit. von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit Bd. II/2), S. VI f., 42-78. (Die Texte Bertholds von Regensburg werden in Kopie zur Verfügung gestellt).

Scheinerwerb: Module GER-M 02/DEU-LA-M 22/DEU-BA-M 22: Kurzreferat, Seminararbeit, Übersetzungsklausur Module DEU-LA-M 01/DEU-LA-M 02: Kurzreferat

Anmeldung: Zentrale Anmeldung: Mittwoch, 09. Februar 2011, 16.00 Uhr, H 2

Teilnahmevoraussetzungen: PS-Schein, Textkenntnisklausur zu Beginn des Semesters.

Übungen

35 476

Übersetzungskurs zum Seminar: 'Eneit' (Prof. Schulz)

Hütten

2 st., Do 12-14, ZH 2

DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 01.4 MA, DEU-LA-M 02.4 MA, DEU-LA-M 22.4, GER - M 02.3

Kommentar: Die Übung begleitet das Seminar „Eneit“ von Frau Professor Schulz und versteht sich als Ergänzung zu diesem, wiewohl sie ausdrücklich auch Studierenden offen steht, die am Seminar nicht teilnehmen. Neben der Erarbeitung von Übersetzungen stellt die gemeinsame interpretierende Lektüre zentraler Stellen des Textes einen zweiten Schwerpunkt des Kurses dar. Darüber hinaus werden, stets an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer orientiert, Grammatik- und Wortschatzprobleme thematisiert, die bei der Textarbeit auftreten.

Literatur: Textgrundlage: Heinrich von Veldeke: Eneasroman. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Nach dem Text von Ludwig Ettmüller ins Neuhochdeutsche übersetzt, mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort von Dieter Kartschoke. Stuttgart 1986 (= RUB 8303).

Scheinerwerb: regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Klausur

Anmeldung: in der ersten Sitzung

Teilnahmevoraussetzungen: vertieft Studierende (LA GY, BA): abgeschlossenes Basismodul; nicht vertieft Studierende (LA GS, HS, RS): erfolgreich absolviertes PS

35 477

Übersetzungskurs zum Seminar: 'Der arme Heinrich' und 'Gregorius'

Mader

2 st., Achtung Änderung: Do 16-18, VG_1.37

DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 01.4 MA, DEU-LA-M 02.4 MA, DEU-LA-M 22.4, GER - M 02.3

Kommentar: Der Übersetzungskurs richtet sich in erster Linie an die TeilnehmerInnen am Seminar „Hartmann von Aue: ‚Der arme Heinrich‘ und ‚Gregorius‘“. Er versteht sich als Ergänzung zum Seminar und soll nicht nur die notwendige Übersetzungskompetenz vermitteln, sondern insbesondere Gelegenheit zu einer gemeinsamen (Vorab-)Lektüre der Texte bieten. Auf diese Weise wird eine sichere Ausgangsbasis für das gemeinsame Interpretieren im Seminar geschaffen. Nach Absprache steht der Übersetzungskurs auch Teilnehmern aus anderen

	<p>Seminaren offen. <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Mhd. Text u. Übersetzung. Hg. v. Ursula Rautenberg, übers. v. Siegfried Grosse. Stuttgart 2002 (= RUB 456). Hartmann von Aue: Gregorius. Mhd. Text u. Übersetzung nach der Ausgabe von Friedrich Neumann. Hg. v. Burkhard Kippenberg. Stuttgart 2002 (= RUB 1787). <i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Klausur <i>Anmeldung:</i> in der ersten Sitzung <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> vertieft Studierende (LA GY, BA): abgeschlossenes Basismodul; nicht vertieft Studierende (LA GS, HS, RS): erfolgreich absolviertes PS</p>	
35 478	<p>Übersetzungskurs zu den Seminaren: 'Tristan und Mystik und 'Erec' 2 st., Do 12-14, W 114 DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 01.4 MA, DEU-LA-M 02.4 MA, DEU-LA-M 22.4, GER - M 02.3 <i>Kommentar:</i> Der Übersetzungskurs richtet sich an die TeilnehmerInnen an den Seminaren „Erec“ (Weber) und „Tristan“ (Neecke). <i>Literatur:</i> Gottfried von Straßburg: Tristan. Bd. 1: Text. Hrsg. von Karl Marold. Unveränderter fünfter Abdruck von Werner Schröder. Berlin/New York: de Gruyter 2004. Hartmann von Aue: Erec. Hrsg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff, 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen: Niemeyer 2006 (ATB 39). <i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Klausur <i>Anmeldung:</i> in der ersten Sitzung <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> bestandenes Proseminar</p>	Neecke
35 479	<p>Übersetzungskurs zu den Seminaren: 'Kudrun' und 'Minnesang' 2 st., Do 08:30-10, ZH 2 DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 01.4 MA, DEU-LA-M 02.4 MA, DEU-LA-M 22.4, GER - M 02.3 <i>Kommentar:</i> Der Übersetzungskurs richtet sich in erster Linie an die TeilnehmerInnen der Seminare 'Kudrun' und 'Minnesang'. Er versteht sich als Ergänzung zu den Seminaren und soll nicht nur die nötige Übersetzungskompetenz vermitteln, sondern insbesondere Gelegenheit zu einer gemeinsamen (Vorab-)Lektüre der Texte bieten. Auf diese Weise wird eine sichere Ausgangsbasis für das gemeinsame Interpretieren im Seminar geschaffen. Nach Absprache steht der Übersetzungskurs auch Teilnehmern aus anderen Seminaren offen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Klausur <i>Anmeldung:</i> per e-mail: nina.prifling@sprachlit.uni-regensburg.de (Teilnehmerzahl: 30) <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> bestandenes Proseminar</p>	Prifling
35 480	<p>Übersetzungskurs zum Seminar (Aspekte von Zeitkritik in Wernhers 'Helmbrecht' und in Predigten Bertholds von Regensburg) 2 st., Mo 12-14, H23 DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 01.4 MA, DEU-LA-M 02.4 MA, DEU-LA-M 22.4, GER - M 02.3 <i>Kommentar:</i> Der Übersetzungskurs richtet sich in erster Linie an die TeilnehmerInnen des Seminars. Er versteht sich als Ergänzung zum Seminar und soll nicht nur die nötige Übersetzungskompetenz vermitteln, sondern insbesondere Gelegenheit zu einer gemeinsamen (Vorab-)Lektüre der Texte bieten. Auf diese Weise wird eine sichere Ausgangsbasis für das gemeinsame Interpretieren im Seminar geschaffen. Nach Absprache steht der Übersetzungskurs auch Teilnehmern aus anderen Seminaren offen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Klausur <i>Anmeldung:</i> in der ersten Sitzung <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> bestandenes Proseminar</p>	Weck
35 481	<p>Kindheit und Erziehung in der mittelhochdeutschen Epik 2 st., Mi 10-12, CH 33.0.87 DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 02.4, DEU-LA-M 22.4, DEU-LA-M 26.2, GER - M 02.3, GER - M 12.3, GER - M 13.2, GER - M 32.1, GER - M 33.1 <i>Kommentar:</i> Kleine Ritter auf dem Steckenpferd und kokette Burgfräulein en miniature: War die Kindheit im Mittelalter so vergnüglich, wie romantisierende Mittelaltervorstellungen uns glauben machen wollen? Wie verbrachten (adlige) Menschen im Mittelalter ihre Kindheit, wie wurden sie erzogen? Ein historischer Überblick über die Bedeutung der Kindheit in der Vormoderne, vor der ‚Erfindung‘ der bürgerlichen Kleinfamilie, bildet die Grundlage der Übung. Darauf aufbauend wird untersucht, welche Bilder von Kindheit in mittelhochdeutschen literarischen Texten vermittelt werden. Dabei ermöglichen bereits einige grundsätzliche Fragen einen neuartigen interpretatorischen Zugang zu den Texten: In welchen Texten wird die Kindheit des Helden überhaupt thematisiert? Welche Aussagen über die Kindheit wurden als ‚literaturwürdig‘ empfunden und welche Funktion kommt der Kindheitsgeschichte für die weitere erzählte Handlung zu? Der Vergleich zwischen literarischer Darstellung und außerliterarischer Wirklichkeit bietet</p>	Weber

	<p>schließlich die Gelegenheit zu einer mentalitätsgeschichtlichen Einordnung der Befunde. Hierzu gehört auch ein Ausblick auf die Gender-Thematik, wenn abschließend gefragt wird, was die Kindheit eines Mädchens von der eines Jungen unterschied. Die Übung richtet sich an Studierende im Vertiefungs- und Aufbaumodul, die bereits über eine solide Kenntnis der Texte der mittelhochdeutschen ‚Klassik‘ verfügen. Insbesondere die Kenntnis der für die Übung zentralen Texte ‚Parzival‘, ‚Tristan‘ und ‚Gregorius‘ wird zu Beginn des Semesters vorausgesetzt.</p> <p><i>Literatur:</i> Gottfried von Straßburg: Tristan. Band 1: Text. Hg. von Karl Marold. Unveränderter fünfter Abdruck nach dem dritten, mit einem auf Grund von Friedrich Rankes Kollationen verbesserten kritischen Apparat besorgt und mit einem erweiterten Nachwort versehen von Werner Schröder. Berlin 2004. Wolfram von Eschenbach: Parzival. Mittelhochdeutscher Text nach der 6. Ausgabe von Karl Lachmann. Übersetzung von Peter Knecht. Einführung zum Text von Bernd Schirok. Berlin, New York (de Gruyter), 1998, 2. Aufl. 2003. Hartmann von Aue: Gregorius. Hg. v. Hermann Paul, neu bearb. v. B. Wachinger. 15., durchges. und erw. Aufl. Tübingen 2004 (ATB 2).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat</p> <p><i>Anmeldung:</i> per e-mail: regine.weber@sprachlit.uni-regensburg.de Teilnehmerzahl: 30 Wenn mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet der Tag der Anmeldung.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Bestandenes PS und Seminar (bzw. PS I und PS II)</p>	
35 482	<p>Überblickswissen germanistische Mediävistik: Recherche, Erarbeitung, Präsentation</p> <p>2 st., Mi 14-16, ZH 8</p> <p>DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 02.4, DEU-LA-M 22.4, DEU-LA-M 26.2, GER - M 02.3, GER - M 12.3, GER - M 13.2, GER - M 32.1, GER - M 33.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Übung richtet sich an Studierende, die sich auf eine Abschlussprüfung in der Älteren deutschen Literaturwissenschaft vorbereiten beziehungsweise ihre Abschlussarbeit planen. Das im Basis- beziehungsweise Vertiefungsmodul erworbene germanistisch-mediävistische Grundwissen wird grundsätzlich als bekannt vorausgesetzt und bedarfsgerecht ergänzt. Der Fokus der Übung liegt jedoch auf der Anwendung beziehungsweise Präsentation dieses Wissens. Anhand praktischer Beispiele werden schriftliche und mündliche Prüfungssituationen sowie das wissenschaftliche Arbeiten speziell für das Teilfach ÄdL trainiert.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Bei regelmäßiger aktiver Mitarbeit (Übernahme eines Arbeitsauftrags) und schriftlichem Leistungsnachweis (Klausur am 27.7.2011) können Leistungspunkte erworben werden.</p> <p><i>Anmeldung:</i> per e-mail: regine.weber@sprachlit.uni-regensburg.de Teilnehmerzahl: 30 Wenn mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet der Tag der Anmeldung.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Bestandenes PS und Seminar (bzw. PS I und PS II)</p>	Weber

Aufbau-, Master- und Prüfungsmodule

Hauptseminare

35 484	<p>'Tristan': Gottfried und seine Fortsetzer</p> <p>2 st., Di 16-18, ZH 2</p> <p>DEU-LA-M 26.3, GER - M 12.1+2, GER - M 13.1, GER - M 32.3, GER - M 33.3, MAL - M 31, MAL - M 32</p> <p><i>Kommentar:</i> Zentrales Thema des Tristanstoffes ist die passionierte Liebe, die alle anderen Positionen außer Kraft setzt. Im Seminar wird zunächst Gottfrieds radikaler Minnekonzeption nachgegangen. Hierzu sollen die entscheidenden minnerelevanten Erzählfelder (Minnetrunk, Baumgartenszene, Minnegrotte) seines fragmentarischen Texts ausgelotet werden, zudem sind die diskursiven Elemente, die Erzählerkommentare bzw. theoretischen Minneexkurse, heranzuziehen. Von hier aus ist dann auf die Gottfriedfortsetzer des 13. Jh.s zu sehen, auf deren programmatische Distanznahme, die die ‚continuatio‘ als wirksame Form der Korrektur ausweist: Die im Stoff angelegte Dissoziation von Liebe und Ehre, das Zerstörungspotential der ‚amour passion‘, die die gesellschaftliche Ordnung bedroht, ist bei Ulrich von Türheim und Heinrich von Freiberg als Kompromiss zwischen Liebe und christlicher Ehe domestiziert.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Gottfried von Straßburg: Tristan. Nach dem Text von Friedrich Ranke neu hrsg. u. ins Neuhochdeutsche übers. mit einem Stellenkommentar v. Rüdiger Krohn, 3 Bde. (mit Kommentar), Stuttgart 1984 (Reclam). Béroul: Tristan und Isolde, hrsg. u. übers. v. Ulrich Mölk, 2. verb. Aufl. München 1991 (Klassische Texte des romanischen Mittelalters in zweisprachigen Ausgaben 1). Thomas von England: Tristan. Eingeleitet, kritisch bearbeitet und übers. v. Gesa Bonath, München 1985 (Klassische Texte des romanischen Mittelalters in zweisprachigen Ausgaben 21). Eilhart von Oberg: Tristrant und Isalde, mittelhochdeutsch/neuhochdeutsch v. Danielle Buschinger und Wolfgang Spiewok, Greifswald 1993 (WODAN 27). Ulrich von Türheim: Tristan, hrsg. von Thomas Kerth, Tübingen 1979 (ATB 89). Ulrich von Türheim: Tristan und Isolde. Originaltext, übers. u. eingeleitet v. Wolfgang Spiewok in Zusammenarbeit mit Danielle Buschinger, Amiens 1992 (WODAN 11). Heinrich von Freiberg: Tristan und Isolde. Originaltext v. Danielle</p>	Schulz
--------	--	--------

	<p>Buschinger, übers. v. Wolfgang Spiewok, Greifswald 1993 (WODAN). Einführende Literatur: Huber, Christoph: Gottfried von Straßburg: Tristan, 2., verb. Aufl., Berlin 2001 (Klassiker-Lektüren 3).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an monika.schulz@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> abgeschlossenes Basis- und Vertiefungsmodul bzw. abgeschlossenes Grundstudium</p>	
35 485	<p>Die keltischen Ursprünge der mittelhochdeutschen Artus-Epik (gemeinsam mit PD Dr. Stefan Schaffner)</p> <p>2st., Blockseminar (5., 6., 7. September 2011) ab 9 Uhr c.t., Raum PT 2.0.3A DEU-LA-M 26.3, GER - M 12.1+2, GER - M 13.1, GER - M 32.3, GER - M 33.3, MAL - M 31, MAL - M 32</p> <p><i>Kommentar:</i> „Wohin, soweit das Christentum reicht, wäre nicht der Name Arthurs, des Briten, auf den Flügeln des Ruhms gedrunge? Wer, frage ich, spricht nicht von Arthur, dem Briten, der, wie uns Pilger aus dem Osten berichten, den Völkern Asiens ebenso bekannt ist wie den Britanniern“ (Pseudo-Alanus in der Prophetia Anglicana zwischen 1167 und 1174). Wer ist jener König, dessen Ruhm das Morgen- und Abendland erfüllt, auf dessen Wiederkehr die Briten messianische Hoffnungen setzten und dessen Hof die Norm adliger Ethik und kultivierten Verhaltens bildet? In dem Hauptseminar soll auf der Basis zentraler Texte der mittelhochdeutschen und auch der altfranzösischen Artus-Epik (‚Erec‘ und ‚Iwein‘ von Hartmann von Aue, ‚Lanzelet‘ von Ulrich von Zatzikhoven, der ‚Karrenritter‘ Chrétien de Troyes, nachklassische Artusromane wie ‚Daniel von dem Blühenden Tal‘ des Strickers und ‚Garel von dem Blühenden Tal‘ des Pleiers) der Frage nachgegangen werden, wie sich die Figur des König Artus und andere zentrale Figuren des Artussagenkreises sowie die Rolle des Artushofes von ihren Anfängen im keltischen Britannien auf dem Kontinent weiter entwickelt haben. Zu diesem Zweck wird in der Lehrveranstaltung eine Einführung in die als „Mabinogion“ bezeichnete mittelkymrische Sagenliteratur geboten, in der König Artus und sein Hof eine herausragende Rolle spielen. Dabei soll auch die sogenannte „Mabinogion-Frage“, nämlich in welchem Verhältnis die kymrischen Erzählungen zu den altfranzösischen Artus-Romanen Chrétien stehen und welcher Art die literarischen Abhängigkeiten zwischen diesen Texten sind, thematisiert werden. Ein besonderes Augenmerk gilt darüber hinaus der Frage, welche Sagenmotive und Inventare der kontinentalen Artus-Epik genuin keltischer Herkunft sind.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Hartmann von Aue: Erec. Mhd. Text u. Übertragung v. Thomas Cramer. 25. Aufl. Frankfurt/M. 2003 (= Fischer Taschenbuch 6017). Hartmann von Aue: Iwein. Text der siebenten Ausgabe v. G. F. Benecke, K. Lachmann u. L. Wolff. Übersetzung u. Nachwort v. Thomas Cramer. 4. Aufl. Berlin, New York, 2001. Ulrich von Zatzikhoven: Lanzelet. Text – Übersetzung – Kommentar. Studienausgabe. Hg. von Florian Kragl. Berlin, New York 2009. Der Stricker: Daniel von dem Blühenden Tal. Hg. v. Michael Resler. 2., neubearb. Aufl. Tübingen 1995 (= ATB 92). Der Pleier: Garel von dem blühenden Tal. Ein höfischer Roman aus dem Artussagenkreise. Mit den Fresken des Garelsaales auf Runkelstein. Hg. v. M. Walz. Freiburg i. Br. 1892 (wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt). Keltische Erzählungen von Kaiser Arthur. Aus dem Mittelkymrischen übertragen, mit Einführungen, Erläuterungen und Anmerkungen versehen von Helmut Birkhan. Teil 1/2. Kettwig 1989. Einführende Literatur: Zimmer, Stefan: Die keltischen Wurzeln der Artussage. Mit einer vollständigen Übersetzung der ältesten Artuserzählung >Culhwch und Olwen<. Heidelberg 2006. 150 Jahre "Mabinogion": Deutsch-walisische Kulturbeziehungen. Hg. v. Bernhard Maier und Stefan Zimmer unter Mitwirkung von Christiane Batke. Tübingen 2001 (= Buchreihe der Zeitschrift für celtische Philologie; Bd. 19). König Artus lebt! Eine Ringvorlesung des Mittelalterzentrums der Universität Bonn. Hg. v. Stefan Zimmer. Heidelberg 2005. Mertens, Volker: Der deutsche Artusroman. Stuttgart 1998 (= RUB 17609).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an monika.schulz@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> abgeschlossenes Basis- und Vertiefungsmodul bzw. abgeschlossenes Grundstudium</p>	Schulz

Übungen

	Vgl. Übungen 35 481 und 35 482 (sind auch im Aufbaumodul wählbar)	
35 486	<p>Kolloquium für mündliches Staatsexamen</p> <p>2 st., Mi 14-16, W 114</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Kolloquium ist in erster Linie für KandidatInnen gedacht, die bei mir mündliches Staatsexamen machen.</p> <p><i>Literatur:</i> Auf Literatur wird in den einzelnen Sitzungen jeweils hingewiesen.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> kein Scheinerwerb möglich</p> <p><i>Anmeldung:</i> in der ersten Sitzung</p>	Schulz

	<i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen	
35 487	<p>Übersetzungskurs für Fortgeschrittene 2 st., Do 10-12, ZH 2 DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 22.4, DEU-LA-M 26.2, GER - M 02.3, GER - M 12.3, GER - M 13.2+3, GER - M 32.1, GER - M 33.1 <i>Kommentar:</i> Dieser Kurs richtet sich an Studierende ab dem 3. Semester. Die im Proseminar und in den Seminaren erworbene Fähigkeit zur Übersetzung mittelhochdeutscher Texte soll systematisch gefestigt und ausgebaut werden. Die Textauswahl richtet sich nach den Interessen und Schwerpunkten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> für alle Module: Klausur <i>Anmeldung:</i> per e-mail: sonja.emmerling@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Beständenes PS I/PS und PS II/Seminar</p>	Emmerling
35 488	<p>Übersetzungskurs für Fortgeschrittene 2 st., Do 14-16, PT 2.0.5 DEU-BA-M 22.4, DEU-LA-M 22.4, DEU-LA-M 26.2, GER - M 02.3, GER - M 12.3, GER - M 13.2+3, GER - M 32.1, GER - M 33.1 <i>Kommentar:</i> Der Übersetzungskurs richtet sich an Studierende, die Proseminar und Seminar (bzw. PS I und II) bereits erfolgreich hinter sich gebracht haben und nun ihre Übersetzungskompetenz systematisch ausbauen wollen. Auf akribische Textarbeit wird dabei ebenso Wert gelegt wie auf gezieltes Wortschatz- und ggf. Grammatiktraining. Auf diese Weise wird die Basis für das Übersetzen bis hin zum schriftlichen Staatsexamen geschaffen. Die Auswahl der behandelten Texte richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Übersetzungsklausur (28.7.2011) <i>Anmeldung:</i> per e-mail: regine.weber@sprachlit.uni-regensburg.de Teilnehmerzahl: 30 Wenn mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet der Tag der Anmeldung. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Beständenes PS und Seminar (bzw. PS I und PS II)</p>	Weber

Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Studienberatung:

Apl.Prof. Dr. Ernst Rohmer, PT 3.2.37, Tel. 943 3456,
Sprechstunde: Mo 14-16
Dr. Christian Steltz, PT 3.2.42, Tel. 943 3461,
Sprechstunde: Di 14-15

Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger der Lehrämter am Dienstag, 26.04.2011, und Mittwoch, 27.04.2011 (Zeit und Ort wird durch Aushang bekannt gegeben).
Einführungsveranstaltung für die Bachelorstudiengänge am Mittwoch, 27.04.2011, und Donnerstag, 28.04.2011.
Informationsmesse für alle Erstsemester im Foyer des Audimax (Zeit wird durch Aushang bekannt gegeben).
Master-Studierende am Institut für Germanistik werden zu einem Einführungstreffen persönlich eingeladen. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

Sprechstunden

Dr. Rainer Barbey, Mittwoch 14-15h und n. V., PT 3.2.41
Sibylle Blaimer, Donnerstag 11-12h und n. V., PT 3.2.38
Prof. Dr. Jürgen Daiber, Dienstag, ab 14h, PT 3.2.09
Prof. Dr. Bernhard Gajek, Montag, 9-9.45h, PT 3.2.34
Prof. Dr. Achim Geisenhanslücke, Montag und Donnerstag 13-14h, PT 3.2.39
Eva-Maria Konrad, Dienstag 14-15h und n. V., PT 3.2.41
Dr. Thomas Martinec, Donnerstag 11-12h, PT 3.2.33
Dr. Simone Merk M.A., Donnerstag 14-15h, PT 3.2.31
Thomas Petraschka M.A., Dienstag 14-15h, PT 3.2.34
Prof. Dr. Ursula Regener, Dienstag 10.10-12h, PT 3.2.17
apl. Prof. Dr. Ernst Rohmer, Montag 14-16h, PT 3.2.37
Dr. Christian Steltz, Mittwoch und Donnerstag 14-15h, PT 3.2.42
Dr. Heribert Tommek, Dienstag 14-16h, PT 3.2.38

Vorlesungen

35 502	<p>Biedermeier, Vormärz und Junges Deutschland 2 st., Do 08:30-10, H10 DEU-BA-M 13.1+2+3 (19J), DEU-LA-M 03.1+2+3 (19J), DEU-LA-M 13.1+2+3 (19J), DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3, GER - M 14, GER - M 15.2, GER - M 35.1+3 <i>Kommentar:</i> Die deutsche Literatur der Jahre 1815 bis 1850 entfaltet sich zwischen poetischen Konzepten der Romantik und der Programmatik einer ‚neuen Literatur‘ des Vormärz, zwischen goethezeitlicher Kunstperiode und bürgerlichem Biedermeier, aber auch zwischen restaurativer Affirmation der feudalen Ordnung und literarischer Thematisierung von revolutionären Emanzipationsbestrebungen. In dieser Konstellation entwickeln sich zum Teil ganz gegenläufige ästhetische Konzepte und Leitvorstellungen. In der Vorlesung sollen die in der Literaturgeschichtsschreibung gängigen Periodisierungen vor dem Hintergrund politischer und kulturgeschichtlicher Daten diskutiert und die Texte von Autorinnen und Autoren dieser Jahrhunderthälfte analysiert werden. <i>Literatur:</i> Sengle, Friedrich: Biedermeierzeit, 3 Bde., Stuttgart 1971ff. – Zwischen Restauration und Revolution 1815-1848, hg. von Gerd Sautermeister und Ulrich Schmid, München 1998 (= Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur, Bd. 5). – Forum Vormärz Forschung. 1848 und der deutsche Vormärz. Jahrbuch 1997. Bielefeld 1998. – Der deutsche Vormärz. Texte und Dokumente. RUB 8794. – Das Junge Deutschland. Texte und Dokumente. RUB 8703 <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Anwesenheit, Klausur 28.7.2011., Nachholtermin 20.10.2011 <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Regener
35 503	<p>Frühe Moderne 2 st., Do 10-12, H 2 DEU-BA-M 13.1+2 20J, DEU-BA-M 14.1+2 WG, DEU-LA-M 03.1+2 20J, DEU-LA-M 13.1+2+3 20J, DEU-LA-M 14.1+2 WG, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3, GER - M 14, GER - M 15.2, GER - M 35.1+3, GER - M 36.3, MED - M33.1 <i>Kommentar:</i> Frühe Moderne im literaturwissenschaftlichen Sinne setzt zeitlich nicht mit der ‚Querelle des Anciens et des Modernes‘ (1687) ein, sondern meint wesentlich die Schwelle hin zum 20. Jahrhundert, exakter: einen Zeitraum von etwa 1890-1930. Dieser Zeitraum der literarischen Moderne spiegelt sich wesentlich in der Erschütterung traditioneller Weltbilder wider (Quantentheorie, Relativitätstheorie, Psychoanalyse); zeigt das Aufkommen neuer Erzähltechniken (innerer Monolog, stream of consciousness), schlägt sich in diversen Epochenmodellierungen als literarischer Reflex nieder (Symbolismus, Expressionismus, Neue Sachlichkeit etc...), kreiert neue literarische Genres (Bsp.: Großstadtliteratur). Die Vorlesung hat das Ziel, a) zentrale kultur-, natur- und sozialwissenschaftliche Ausprägungen dieser Phase zu dokumentieren und b) Schlüsseltexte der Epoche (Bsp.: Kafka: Der Prozess, A. Döblin: Berlin Alexanderplatz, R.M. Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge, T. Mann: Der Zauberberg, C. Einstein: Bebuquin etc.) einer eingehenden Analyse zu unterziehen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Daiber
35 504	<p>Die Wahrheit in der Literatur 2 st., Mo 14-16, H25 AVL - M 01.3, AVL - M 02.2, AVL - M 04.2, DEU-BA-M 14.1+2 POE, TM, WG, DEU-LA-M 14.1+2 POE, TM, WG, DEU-LA-M 16.2+3 POE, TM, WG, GER - M 14.B, GER - M 15.2, GER - M 20.1, GER - M 34.1+3, GER - M 35.1+3, GER - M 41.1+2 <i>Kommentar:</i> Gibt es eine Wahrheit der Literatur? Eine Wahrheit <i>in</i> der Literatur? Ist Literatur grundsätzlich ein ‚wahrheitsfähiger‘ Diskurs? So könnte die Frage formuliert werden, die die Vorlesung zu beantworten sucht, indem sie auf das Verhältnis von Philosophie und Literatur reflektiert. Denn dort, wo die Philosophie Wahrheit postuliert, stellt sich die Frage, ob ein philosophisch fundierter Wahrheitsbegriff auch für die Literatur gelten kann. Die Vorlesung diskutiert dieses Problem, indem sie auf drei unterschiedliche philosophische Ansätze zurückgeht, die die Geschichte des 20. Jahrhunderts bestimmt haben: Hermeneutik (Heidegger, Gadamer), Dekonstruktion (Derrida) und die Analytische Philosophie (Davidson, Rorty, Cavell). <i>Literatur:</i> Zur Vorbereitung: Achim Geisenhanslüke, Einführung in die Literaturtheorie. Von der Hermeneutik zur Medientheorie, Darmstadt 2003 (5. Aufl. 2007) <i>Scheinerwerb:</i> Vorlesungsprotokoll (2 LP) oder Essay (5 LP) <i>Anmeldung:</i> keine Anmeldung erforderlich <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> neue Studienordnung: Basismodul NdL</p>	Geisenhanslüke
35 505	<p>Literarische Kleinformen 2 st., Fr 10-12, H 4 DEU-BA-M 14.1+2, POE, DEU-LA-M 14.1+2, POE, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3, GER - M</p>	Rohmer

	<p>14.B, GER - M 15.2, B, GER - M 34.1, GER - M 36.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorstellung, literarische Texte gehörten jeweils einer von drei Gattungen an, ist erst ein Kind der Goethezeit. Sie ist aber insofern folgenreich geworden, als in Wissenschaft und Schule Epik, Lyrik und Dramatik als Formen dominieren und so auch den Blick dafür verstellen, dass es historisch eine Vielzahl von anderen Formen gegeben hat, dass in der aktuellen Literatur Formen entstehen, die sich nur schwer mit dieser Dreiteilung verbinden lassen. Die Vorlesung will eine ganze Reihe solcher Formen vorstellen und nach dem Status dieser ‚Genres mineurs‘ (Fritz Nies) fragen. Zu zeigen ist, dass das literarische System nicht statisch ist, sondern vor allem auf mediale Herausforderungen reagiert. Unter anderem werden wir in der Vorlesung den Essay, den Aphorismus, kleine Erzählformen wie Märchen, Fabel und Anekdote, aber auch unbekanntere wie das Apophthegma zu besprechen haben. Auch das Verhältnis von Sachliteratur zum Feld des Literarischen wird ausgehend vom Lehrgedicht bis hin zur modernen Reiseliteratur zu besprechen sein.</p> <p><i>Literatur:</i> Zymner, Rüdiger: Texttypen und Schreibweisen [v.a. Abschnitt 2.5: Kunstprosa, Hybridformen] in: Handbuch Literaturwissenschaft, hrsg. v. Thomas Anz, Bd. 1: Gegenstände und Grundbegriffe, Stuttgart Weimar 2007, S. 74-77.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Hausaufgaben im Rahmen der Vorlesung</p> <p><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
36 300	<p>Mythentheorien</p> <p>2 st., Mi 08:30-10, W 114</p> <p>AVL - M 00.2, B (7, 7), AVL - M 01.3 (5), AVL - M 02.2 (5), AVL - M 03.3 (5), AVL - M 04.2 (5), AVL - M 05.2 (5), AVL - M 06.2 (5), AVL - M 07.3 (5), AVL - M 10.B (7), AVL - M 11.2, B (7, 7), DEU-BA-M 14.1, 2 (2, 2 TM), DEU-LA-M 14.1, 2 (2, 2 TM), GER - M 15.2, B (5, 5), GER - M 34.1, 3 (5, 5), GER - M 35.1+3 (5, 5), GER - M 36.3 (5), OSL - M 05.2 (6), OSL - M 06.3 (6), OSL - M 14.2 (6), OSL - M 15.2 (6), OSL - M 18.2 (6), OSL - M 24.2 (2), OSL - M 25.2 (2), OWS - M 02.2, OWS - M 03.2, OWS - M 04.2,3, POL - M 05.3 (6), POL - M 06.3 (6), POL - M 14.2 (6), POL - M 15.2 (6), POL - M 18.2 (6), POL - M 24.2 (2), POL - M 25.2 (2), TSC - M 05.2 (6), TSC - M 06.2+3 (6, 6), TSC - M 14.2 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 18.2 (6), TSC - M 24.2 (2), TSC - M 25.2 (2)</p> <p><i>Kommentar:</i> „Mythenerfreuen sich einer immer noch ungebrochenen Konjunktur“, schreibt Walter Burkert 1993. Dabei ist der Begriff mehr als schillernd. Dem inflationären Gebrauch in den Medien steht auf der anderen Seite eine „Mythosforschung“ infast allen Geistes- und Kulturwissenschaften gegenüber. Mythos ist inwissenschaftlichen Analysen und Debatten seit Jahrzehnten ein Begriff von Eigengewicht. Stichwortgebende Positionen moderner Mythekonjunktur besetzen u.a. Ernst Cassirer, Roland Barthes, Hans Blumenberg, Walter Benjamin, Sigmund Freud oder Claude Lévi-Strauss. Inwieweit moderne Mythentheorien aber auch Auskunft geben über das Selbstverständnis heutiger Literatur- und Kulturwissenschaften bis hin zu Reflexionen über politische Mythen soll in der Vorlesung anhand ausgewählter Beispiele diskutiert werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme und Klausur.</p> <p><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	D. Gelhard

Basismodule

Einführungsvorlesungen

35 500	<p>Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft</p> <p>2 st., Mi 12-14, H 2</p> <p>DEU-BA-M 11.1, DEU-LA-M 11.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung orientiert in einer Reihe von Beiträgen grundlegend über Methoden, Theorien und Arbeitsweisen der Disziplin. Neben den Kategorien der Textanalyse stehen Aspekte des Literaturbegriffs, der Textedition, der Fachgeschichte sowie der wichtigsten Hilfsmittel und Informationsquellen für Literaturwissenschaftler auf dem Plan. Ihr Besuch vor oder mindestens begleitend zum Proseminar 'Textanalyse' wird dringend empfohlen. Die Vorlesung ist Pflichtveranstaltung im Basismodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft nach neuer Studienordnung und muss im ersten oder zweiten Fachsemester besucht werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Materialien zur Vorlesung werden über die E-Learning-Plattform der Universität bereitgestellt.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Abschlussklausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Keine Anmeldung erforderlich! Beginn: Mittwoch, 11.5.2011</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Rohmer/ Steltz
--------	---	-------------------

35 501	<p>Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft (virtuelle Veranstaltung) 2 st. DEU-BA-M 11.1, DEU-LA-M 11.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung entspricht in ihren Inhalten der Vorlesung, die als Präsenzveranstaltung am Mittwoch abgehalten wird: Sie orientiert in abgeschlossenen Abschnitten grundlegend über Methoden, Theorien und Arbeitsweisen der Disziplin. Neben den Kategorien der Textanalyse stehen Aspekte des Literaturbegriffs, der Textedition, der Fachgeschichte sowie der wichtigsten Hilfsmittel und Informationsquellen für Literaturwissenschaftler auf dem Plan. Ihr Besuch vor dem Proseminar 'Textanalyse' wird dringend empfohlen. Die Vorlesung ist Pflichtveranstaltung im Basismodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft nach neuer Studienordnung und muss im ersten oder zweiten Fachsemester besucht werden. Grundsätzlich ist es möglich, die Vorlesung selbständig durchzuarbeiten und so auch Grundlagen zu einem parallel besuchten Proseminar zu erwerben. Eine Betreuung der Studierenden erfolgt jedoch erst in der vorlesungsfreien Zeit ab 12. September 2011 in Vorbereitung auf die Abschlussklausur.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Abschlussklausur (Termin: 19.10.2011, voraussichtlich 18 h)</p> <p><i>Anmeldung:</i> Eine Anmeldung zur Vorlesung ist über die E-Learning-Plattform erforderlich. Der Zugang ist vom 2.5. bis 13.5. möglich. Danach erfolgt ein Beitritt noch, indem man Kontakt mit den Veranstaltern aufnimmt.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Rohmer/ Steltz
--------	---	-------------------

Proseminare

Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2. Die Proseminare beginnen ab Donnerstag, 5. Mai 2011.		
35 510	<p>Textanalyse 2 st., Do 14-16, CH 12.0.17 DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar dient dazu, in Methoden, Fachbegriffe und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse einzuführen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Theorie und Geschichte der literarischen Gattungen, die anhand der exemplarischen Lektüre von Theodor Fontanes <i>Frau Jenny Treibel</i>, <i>Woyzeck</i> von Georg Büchner sowie ausgewählten Gedichten aus Barock, Romantik und Expressionismus erarbeitet werden sollen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme von kleineren Arbeiten im Seminar, Hausarbeit.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn der Veranstaltung am 5.5.2011.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Barbey
35 511	<p>Textanalyse (Parallelveranstaltung) 2 st., Mo 14-16, ZH 7 DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Proseminar dient dazu, in Methoden, Fachbegriffe und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse einzuführen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf Theorie und Geschichte der literarischen Gattungen, die anhand der exemplarischen Lektüre von Theodor Fontanes <i>Frau Jenny Treibel</i>, <i>Woyzeck</i> von Georg Büchner sowie ausgewählten Gedichten aus Barock, Romantik und Expressionismus erarbeitet werden sollen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme von kleineren Arbeiten im Seminar, Hausarbeit.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn der Veranstaltung am 9.5.2011.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Barbey
35 512	<p>Textanalyse 2 st., Fr 10-12h, ZH 7 DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1</p> <p><i>Kommentar:</i> Dieses Seminar möchte als Einführungsveranstaltung den angehenden Germanistikstudenten mit wesentlichen Methoden und Begriffen der Literaturwissenschaft bekannt machen. Dabei werden im Kurs literaturgeschichtliche und gattungstheoretische Aspekte am Beispiel ausgewählter Werke aus Epik, Dramatik und Lyrik aufgezeigt. Ein zusätzlich angebotenes Tutorium unterstützt die Teilnehmer darüber hinaus bei der Aneignung der nötigen Arbeitstechniken.</p> <p><i>Literatur:</i> Grundsätzlich zur Anschaffung im Studium empfohlen: a) Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. 2. Aufl., Stuttgart: Metzler 2007 (= Sammlung Metzler, Bd. 284) b) Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. 6. Aufl., Stuttgart: Metzler 2004 (= Sammlung Metzler,</p>	Blaimer

	<p>Bd. 188) c) Matias Martinez / Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 7. Aufl., München: Beck 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb</i>: Regelmäßige Präsenz, engagierte Mitarbeit (Sitzungsvorbereitung, Bearbeitung von im Seminar vergebenen Aufträgen, u. U. Vortrag eines kleineren Referats) sowie eine schriftliche Hausarbeit;</p> <p>Studierende nach alter Studienordnung müssen zudem die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen.</p> <p><i>Anmeldung</i>: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn der Veranstaltung am 6.5.2011.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: keine</p>	
35 513	<p>Textanalyse</p> <p>2 st., Di 10-12, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1</p> <p><i>Kommentar</i>: Den Schwerpunkt des Proseminars bildet die Textarbeit. Im Zentrum stehen wird deshalb die exemplarische Analyse repräsentativer Texte aus der Gattungstrias Lyrik, Epik, Drama. Neben der Vermittlung wesentlicher Begriffe, Kategorien und Methoden zur Beschreibung und Analyse von literarischen Texten soll auch auf literaturgeschichtliche Kontexte und Hintergründe eingegangen werden. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet, das zusätzlich in wissenschaftliche Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Konzeption von Referaten, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit...) einführt.</p> <p><i>Literatur</i>: Asmuth, Bernhard: „Einführung in die Dramenanalyse“, Stuttgart 2004. Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse“, Stuttgart 1997. Martinez, Matias/Scheffel, Michael: „Einführung in die Erzähltheorie“, München 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb</i>: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung</i>: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn der Veranstaltung am 10.5.2011.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: keine</p>	Konrad
35 514	<p>Textanalyse</p> <p>2st., Do 8.30-10, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1</p> <p><i>Kommentar</i>: Das Seminar möchte die Studierenden sowohl mit den grundlegenden Arbeitstechniken der Textanalyse als auch mit verschiedenen Abschnitten der deutschen Literaturgeschichte bekannt machen. Hierzu werden Texte unterschiedlicher Gattungen aus verschiedenen Zeiten exemplarisch analysiert. Im einzelnen sind dies barocke Gedichte (Sammlung wird zur Verfügung gestellt), Tragödien der Aufklärung (Gottsched: Sterbender Cato, Lessing: Miss Sara Sampson, Klinger: Die Zwillinge), Novellen im 19. Jahrhundert (Kleist: Das Erdbeben in Chili, Tieck: Der blonde Eckbert, Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe) und einige Texte aus dem 20. Jahrhundert (expressionistische Sonette, Brecht: Der gute Mensch von Sezuan, Schnitzler: Leutnant Gustl).</p> <p><i>Literatur</i>: Ein Seminarplan mit genauen Quellenangaben wird zu Beginn des Semesters über G.R.I.P.S. zur Verfügung gestellt. Die meisten Quellen sind in Reclam-Ausgaben erhältlich.</p> <p><i>Scheinerwerb</i>: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.</p> <p><i>Anmeldung</i>: Zentrale Anmeldung, s.o.; Beginn des Proseminars am 5.5.2011.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p>	Martinec
35 515	<p>Textanalyse</p> <p>2st., Mi 8-10, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1</p> <p><i>Kommentar</i>: Ziel des Seminars ist es, anhand unterschiedlicher Texte aus den Bereichen Prosa, Drama und Lyrik die Methoden und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse zu vermitteln. Der Schwerpunkt wird auf der exemplarischen Analyse der unterschiedlichen Gattungen liegen, durch die gleichzeitig auch literaturgeschichtliche Hintergründe deutlich werden sollen. Thema des Seminars wird so etwa Lyrik aus Romantik und Expressionismus sein, das Drama des 18. Jahrhunderts und Prosa von Kafka und Schnitzler. Die für die literaturwissenschaftliche Arbeit unabdingbaren fachspezifischen Routinen (Referat, Hausarbeit, Bibliographieren, elektronische Recherche) werden in einem begleitenden Tutorium besprochen und eingeübt.</p> <p><i>Literatur</i>: nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb</i>: Referat, Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung</i>: Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn des Proseminars am 11.5.2011.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: nicht eingetragen</p>	Petraschka
35 516	<p>Textanalyse</p> <p>2st., Mo 16-18, ZH 7</p>	Petraschka

	<p>DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1 <i>Kommentar:</i> Ziel des Seminars ist es, anhand unterschiedlicher Texte aus den Bereichen Prosa, Drama und Lyrik die Methoden und Grundprinzipien der literaturwissenschaftlichen Textanalyse zu vermitteln. Der Schwerpunkt wird auf der exemplarischen Analyse der unterschiedlichen Gattungen liegen, durch die gleichzeitig auch literaturgeschichtliche Hintergründe deutlich werden sollen. Thema des Seminars wird so etwa Lyrik aus Romantik und Expressionismus sein, das Drama des 18. Jahrhunderts und Prosa von Kafka und Schnitzler. Die für die literaturwissenschaftliche Arbeit unabdingbaren fachspezifischen Routinen (Referat, Hausarbeit, Bibliographieren, elektronische Recherche) werden in einem begleitenden Tutorium besprochen und eingeübt. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Referat, Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn des Proseminars am 9.5.2011. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 517	<p>Textanalyse 2st., Mo 12-14, ZH 7 DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1 <i>Kommentar:</i> Der Kurs führt an einer Reihe von Beispieltexten in die Analyse literarischer Texte ein. Dazu werden jeweils relevante literaturgeschichtliche Kontexte thematisiert, so dass sich auf diese Weise auch ein literaturgeschichtliches Gerüst und methodische Perspektiven auf die Texte ergeben, die einer ersten Orientierung im Fach dienen sollen. Besprochen werden u.a.: G. E. Lessing: Miss Sara Sampson - J. W. v. Goethe: Iphigenie - C. Brentano: Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl - F. Kafka: Das Urteil sowie eine Auswahl von Gedichten vom Barock bis zur Gegenwart. <i>Literatur:</i> Die Texte von Lessing, Goethe und Brentano werden in den Ausgaben des Reclam-Verlages benutzt. <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn des Proseminars am 9.5.2011. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Rohmer
35 518	<p>Textanalyse 2st., Mi 10-12, ZH 7 DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1 <i>Kommentar:</i> Vergleiche die Angaben zum Kurs 35517! <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn des Proseminars am 11.5.2011. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Rohmer
35 519	<p>Textanalyse 2 st., Di 12-14, ZH 7 DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1 <i>Kommentar:</i> Als Einführungsveranstaltung widmet sich das Seminar den Grundlagen der Literaturwissenschaft. So werden Methoden und Begriffe der Textanalyse erarbeitet, wobei die Arbeit an exemplarischen literarischen Texten den Blick ebenfalls auf literaturgeschichtliche Fragestellungen lenkt. Ziel ist es, all jene Grundkenntnisse in der Analyse von lyrischen, prosaischen und dramatischen Texten zu vermitteln, die für das Studium der Germanistik notwendig sind. Ein begleitendes Tutorium dient der Besprechung einzelner Übungsaufgaben und der Einübung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Recherche, Lesetechniken, Seminarvortrag, Diskussionsleitung, schriftliche Hausarbeit u.a.). <i>Literatur:</i> Empfohlen als Einstieg in die Gattungsanalyse: Kristin Felsner, Holger Helbig, Therese Manz: Arbeitsbuch Lyrik. Berlin: Akademie Verlag 2008 (=Akademie Studienbücher Literaturwissenschaft) – Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. 7. Aufl., Stuttgart: Metzler 2009 (=Sammlung Metzler 188) – Matias Martinez / Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 8. Aufl., München: Beck 2009. <i>Scheinerwerb:</i> Studierende, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden (alte Studienordnung), müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: Regelmäßige, aktive Teilnahme (u.a. aktive Sitzungsvorbereitung, Übernahme eines Referats) und schriftliche Hausarbeit. <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn des Proseminars am 10.5.2011. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Steltz

35 520	<p>Textanalyse (Parallelveranstaltung) Uhrzeit geändert 2 st., Di 17-19h, CH 33.1.89 DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1 <i>Kommentar:</i> Als Einführungsveranstaltung widmet sich das Seminar den Grundlagen der Literaturwissenschaft. So werden Methoden und Begriffe der Textanalyse erarbeitet, wobei die Arbeit an exemplarischen literarischen Texten den Blick ebenfalls auf literaturgeschichtliche Fragestellungen lenkt. Ziel ist es, all jene Grundkenntnisse in der Analyse von lyrischen, prosaischen und dramatischen Texten zu vermitteln, die für das Studium der Germanistik notwendig sind. Ein begleitendes Tutorium dient der Besprechung einzelner Übungsaufgaben und der Einübung grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken (Recherche, Lesetechniken, Seminarvortrag, Diskussionsleitung, schriftliche Hausarbeit u.a.). <i>Literatur:</i> Empfohlen als Einstieg in die Gattungsanalyse: Kristin Felsner, Holger Helbig, Therese Manz: Arbeitsbuch Lyrik. Berlin: Akademie Verlag 2008 (=Akademie Studienbücher Literaturwissenschaft) – Bernhard Asmuth: Einführung in die Dramenanalyse. 7. Aufl., Stuttgart: Metzler 2009 (=Sammlung Metzler 188) – Matias Martinez / Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 8. Aufl., München: Beck 2009. <i>Scheinwerb:</i> Studierende, die sich bereits in einem fortgeschrittenen Fachsemester befinden (alte Studienordnung), müssen analog zur alten Studienregelung die Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ bestehen. Unabhängig davon gilt für alle Teilnehmer der Veranstaltung: Regelmäßige, aktive Teilnahme (u.a. aktive Sitzungsvorbereitung, Übernahme eines Referats) und schriftliche Hausarbeit. <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn am 10.5.2011. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Steltz
35 521	<p>Textanalyse 2 st., Di 12-13:30, VG_0.14 DEU-BA-M 11.2, DEU-LA-M 11.2, GER - M 03.1 <i>Kommentar:</i> Das Proseminar vermittelt grundlegende Begriffe, Kategorien und Methoden zur Beschreibung und Analyse von literarischen Texten entlang der drei Gattungen (Prosa, Drama und Lyrik). Anhand exemplarischer Textanalysen (u. a.: Georg Büchner: Lenz) sollen auch die literaturgeschichtlichen Kontexte deutlich werden. In dem begleitenden Tutorium werden literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken von der Literaturrecherche bis zur Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit vermittelt. <i>Literatur:</i> Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse, 6., aktualis. Aufl., Stuttgart 2004 – Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse, 2., überarb. u. erw. Aufl., Stuttgart 1997 – Martinez, Matias / Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie, 6. Aufl., München 2007 – Büchner, Georg: Lenz. Text und Kommentar von Burghard Dedner, Frankfurt am Main 1998 (Suhrkamp BasisBibliothek Nr. 4) <i>Scheinwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar, Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung für alle Proseminare: Do, 28. April 2011, 16.30h, in H 2; Beginn am 10.5.2011. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Tommek

Vertiefungsmodule

Seminare

35 523	<p>Neu: Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p>Recht, Macht und Gewalt in historischen Trauerspielen des Barock 2 st., Mo 10-12, VG_2.44 DEU-BA-M 12.2 FNZ, DEU-LA-M 01.3 FNZ, DEU-LA-M 02.3 FNZ, DEU-LA-M 12.2 FNZ, GER - M 03.2+3 <i>Kommentar:</i> Die barocke Tragödie besitzt eine Vorliebe für Gewalt- und Folterszenen, die an heutige Splatterfilme denken lässt, im Gegensatz zur cineastischen Ästhetik des Horrors jedoch eindeutig didaktische Zielsetzungen verfolgt: Die Hinfälligkeit des menschlichen Leibes und die Brüchigkeit irdischer Machtpositionen, aber auch die Überlegenheit von Geist und Vernunft über physische Schmerzen im Sinne stoischer Affektkontrolle sollen erwiesen werden. Besonders in den historischen Trauerspielen des Barock verknüpft sich die krasse Darstellung von Gewalt zudem mit Diskursen über deren Legitimität. Auf der Bühne wird beispielsweise durchdiskutiert, wann der Einsatz körperlicher Zwangsmittel rechtmäßig, ob einem von Gott eingesetzten, absolutistischen Herrscher jedes Machtmittel erlaubt und ob Widerstand gegen ihn statthaft ist.</p>	Barbey
--------	--	--------

	<p><i>Literatur:</i> Das komplexe Ineinander von Gewalt, Recht und Macht soll im Seminar anhand der Tragödien <i>Leo Arminius</i>, <i>Catharina von Georgien</i>, dem <i>Sterbenden Papinianus</i> und der <i>Ermordeten Majestät</i> von Andreas Gryphius sowie Daniel Casper von Lohensteins <i>Sophonisbe</i> und <i>Cleopatra</i> nachgegangen werden. Textgrundlage sind die einschlägigen Reclam-Ausgaben.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (nach alter LPO).</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	
35 524	<p>Der junge Goethe</p> <p>2 st., Di 16-18, CH 12.0.18 DEU-BA-M 12.2 A-R, DEU-LA-M 01.3 A-R, DEU-LA-M 02.3 A-R, DEU-LA-M 12.2 A-R, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar widmet sich dem literarischen Werk des »jungen Goethe«, d.h. von Goethes Anfängen Ende der sechziger Jahre bis 1775, dem Jahr, in dem Goethe an den Weimarer Hof geht. Diese Zeit umfasst literaturgeschichtlich die Entwicklung des Sturm-und-Drang, von seiner Entstehung aus der Aufklärung und Empfindsamkeit bis hin zum Übergang zur Weimarer Klassik. Geistes- und sozialgeschichtlich steht diese kurze Zeitspanne für eine fundamentale Umstellung, für eine „Sattelzeit“, die zur Ausprägung der für die Moderne konstitutiven Formen der ästhetischen Selbstreflexion und Individualität führt. So zeigen sich in den Werken des jungen Goethe wie in einem Brennglas die überkommenen Form- und Motivelemente, die im Wandel begriffen sind hin zu einer problematischen Ausbildung von (ästhetischer und subjektzentrierter) Individualität: Vom anakreontischen »Schäferspiel« <i>Die Laune des Verliebten</i>, über die Liebesgedichte der <i>Sesenheimer Lieder</i>, über die von Shakespeare und »deutschem Genie« inspirierte Wandlung des Formmusters des bürgerlichen Trauerspiels zum prekären Selbsthelfer <i>Götz von Berlichingen</i>, über die Radikalisierung und Sprengung des empfindsamen Briefromans in den <i>Leiden des jungen Werthers</i> bis hin zum scheiternden Anspruch der Selbstverwirklichung des Subjekts im politischen Gefängnis seiner Privatheit in <i>Stella</i>.</p> <p><i>Literatur:</i> Gelesen werden: <i>Die Laune des Verliebten</i>, <i>Sesenheimer Lieder</i> (Auswahl), <i>Zum Schakespears Tag</i>, <i>Wanderers Sturmlied</i>, <i>Der Wanderer</i>, <i>Prometheus</i>, <i>Götz von Berlichingen</i> (RUB, Nr. 71), <i>Von deutscher Baukunst, Jahrmaktsfest zu Plundersweilern</i>, <i>Die Leiden des jungen Werthers</i> (RUB, Nr. 9762), <i>Clavigo</i> (RUB, Nr. 96) [alternativ: <i>Faust</i>], <i>Stella</i> (RUB, Nr. 96) (alle Texte, die nicht als Reclam-Ausgabe angegeben sind, werden als Scan auf der GRIPS-Plattform zur Verfügung gestellt). Sekundärliteratur: Matthias Luserke: <i>Der junge Goethe. »Ich weis nicht warum ich Narr soviel schreibe«</i>, Göttingen: Sammlung Vandenhoeck 1999</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> erfolgreiche Teilnahme am Proseminar Textanalyse, weitgehende Lektüre der Primärliteratur vor Seminarbeginn</p>	Tommeck
35 525	<p>Fakt und Fiktion in Schillers Geschichtsdramen</p> <p>2 st., Mo 14-16, W 113 DEU-BA-M 12.2 A-R, DEU-LA-M 01.3 A-R, DEU-LA-M 02.3 A-R, DEU-LA-M 12.2 A-R, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> „Die Geschichte ist überhaupt nur ein Magazin für meine Phantasie, und die Gegenstände müssen sich gefallen lassen, was sie unter meinen Händen werden“ (Brief an Caroline von Beulwitz vom 10.12.1788). Dass Schiller diese Unterwerfung der Fakten unter die poetische Einbildungskraft allerdings nicht mit Leichtigkeit von der Hand ging, sondern im Gegenteil Ergebnis harter Arbeit war, dafür sind seine Bemerkungen zum ersten Akt der „Maria Stuart“ beredtes Zeugnis: „Dieser Akt hat mir deßwegen viel Zeit gekostet [...], weil ich den poetischen Kampf mit dem historischen Stoff darin bestehen mußte und Mühe brauchte, der Phantasie eine Freiheit über die Geschichte zu verschaffen“ (Brief an Goethe vom 19.7.1799). Schiller fand sich also nicht nur biographisch vor der Alternative von brotloser Dichtkunst und einträglicher Geschichtswissenschaft, sondern setzte sich auch in seinen privaten Korrespondenzen und literarischen Werken immer wieder neu mit dem problematischen Verhältnis von Faktentreue und Fiktionalität auseinander. Seine Geschichtsdramen bieten sich deshalb in besonderer Weise an, nicht nur grundlegende Fragen zum Wahrheits- und Wirklichkeitsgehalt von fiktionalen Texten zu erörtern, sondern auch am konkreten Einzelfall zu klären, welche Veränderungen „empirische Daten“ im fiktionalen Kontext erfahren – und mit welchen Auswirkungen. Im Hintergrund wird dabei stets auch die seit Platon schwelende Diskussion stehen, ob die Dichter die Fakten nur verdrehen und den Leser so in Bezug auf das Tatsächliche täuschen, oder ob ihnen durch das Instrument der</p>	Konrad

	<p>Fiktionalität nicht sogar ein Mittel an die Hand gegeben ist, vertiefte Einsicht in die Wirklichkeit zu ermöglichen.</p> <p><i>Literatur:</i> Wir werden uns in der ersten Sitzung darüber verständigen, ob im Seminar eine Gesamtausgabe der Dramen oder mehrere einzelne Reclam-Ausgaben verwendet werden sollen. Zur Einführung in das Geschichtsdrama sind zu empfehlen: Elfriede Neubuhr (Hrsg.), „Geschichtsdrama“, Darmstadt 1980; Jürgen Schröder: „Geschichtsdramen“, Tübingen 1994.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme einer Aufgabe im Seminar</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul NdL</p>	
35 526	<p>Karl Philipp Moritz - Zwischen Erfahrungsseelenkunde und Autonomieästhetik</p> <p>2 st., Mo 12-14, VG_0.15</p> <p>DEU-BA-M 12.2 A-R, DEU-LA-M 01.3 A-R, DEU-LA-M 02.3 A-R, DEU-LA-M 12.2 A-R, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> „[D]er Dichter und der Romanschreiber wird sich genötigt sehn, erst vorher Experimentalseelenlehre zu studieren, ehe er sich an eigne Ausarbeitungen wagt.“ Als Karl Philipp Moritz diesen Anspruch 1782 in seinen <i>Aussichten zu einer Experimentalseelenlehre</i> formuliert, befindet sich sein Projekt einer <i>Erfahrungsseelenkunde</i> erst im Anfangsstadium. Zwar bildet sich im Laufe des 18. Jahrhunderts das anthropologische Interesse an einem umfassenden Archiv unverstellten seelischen Erlebens des Menschen heraus, jedoch beabsichtigt Moritz eine grundlegend empirische Neuorientierung dieser überkommenen, spekulativen Theoreme. Mit seinem <i>Anton Reiser</i> versucht er sich dann an der Umsetzung eigener Ambitionen. Einen ähnlich innovativen Charakter weisen seine Überlegungen zur Autonomieästhetik auf, welche in unterschiedlichen Akzentuierungen die Idee des „in sich selbst Vollendeten“ profilieren. Während der <i>Anton Reiser</i> eine Engführung von proto-psychologischer Empirie und Literatur betreibt, scheint Moritz im <i>Andreas Hartknopf</i> eigene Reflexionen zur harmonischen Totalität des Schönen zu subvertieren, indem er programmatisch seinen Protagonisten an genau den Aporien des Schönen scheitern lässt.</p> <p>Dieses widersprüchliche Bild eines zeit seines Lebens Getriebenen will das Seminar dazu nutzen, um auf Basis der äußerst heterogenen Theorieinteressen von Moritz in zentrale literatur- und kulturhistorische Themenkomplexe des ausgehenden 18. Jahrhunderts einzuführen. Das Ziel dabei ist, im Schnittpunkt von Psychologie/Anthropologie, Pädagogik, Zeichentheorie und Ästhetik (um nur einige zu nennen) Moritz' Œuvre, das eben nicht, wie Arno Schmidt behauptet hat, nur „aus zwei Büchern“ besteht, perspektivierend zu verorten, aber nicht einzuordnen.</p> <p><i>Literatur:</i> Die meisten der im Seminar zu behandelnden Texte sind in der Taschenbuchausgabe des Deutschen Klassiker Verlages enthalten: Karl Philipp Moritz, <i>Werke</i>, hg. v. Heide Hollmer/Albert Meier, Bd. 1: <i>Dichtungen und Schriften zur Erfahrungsseelenkunde</i>, Frankfurt a. M. 2006. Die beiden Romane <i>Anton Reiser</i> und <i>Andreas Hartknopf</i> sollten zu Seminarbeginn möglichst gründlich gelesen sein.</p> <p>Über weitere Literatur informiert die erste Sitzung.</p> <p>Zur Einführung sind geeignet: Albert Meier, <i>Karl Philipp Moritz</i>, Stuttgart 2000; Sabine Schneider, <i>Die schwierige Sprache des Schönen. Moritz' und Schillers Semiotik der Sinnlichkeit</i>, Würzburg 1998; Peter Szondi, <i>Antike und Moderne in der Ästhetik der Goethezeit. Hegels Lehre von der Dichtung</i>, in: DERS., <i>Poetik und Geschichtsphilosophie I</i>, hg. v. Senta Metz/Hans-Hagen Hildebrandt (Studienausgabe der Vorlesungen), Frankfurt a. M. 1991, S. 82-98.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (nach alter LPO).</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	Pohlmann
35 527	<p>Das Kunstmärchen in der Romantik</p> <p>2 st., Mi 16-18h, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 12.2 A-R, DEU-BA-M 14.3 POE, DEU-LA-M 01.3 A-R, DEU-LA-M 02.3 A-R, DEU-LA-M 12.2 A-R, DEU-LA-M 14.3 POE, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Das ausgesprochene Interesse an der Gattung Märchen in der Romantik manifestiert sich nicht nur in den prominenten Sammlungen von Volksmärchen, deren immense Breitenwirkung es beinahe ermöglicht von der ‚Gattung Grimm‘ (André Jolles) zu sprechen, sondern auch in Form zahlreicher Kunstmärchen. Zu Beginn wird das Seminar die begriffliche Trennung zwischen diesen beiden Subgattungen nachvollziehen und kritisch hinterfragen, womit zugleich die theoretischen Gattungsgrundlagen abgesteckt werden. In der Folge engt sich der Fokus auf das Kunstmärchen ein, wobei u.a. Ludwig Tiecks „Der blonde Eckbert“, Clemens Brentanos „Gockel und Hinkel“, „Der</p>	Steltz

	<p>goldene Topf“ und „Nussknacker und Mausekönig“ von E.T.A. Hoffmann sowie Wilhelm Hauffs „Das kalte Herz“ besprochen werden. Somit ist das Seminar wahlweise im Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturgeschichte 1 (Teilgebiet 2) oder im Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Teilgebiet 1) anrechenbar.</p> <p><i>Literatur:</i> Brentano, Clemens: Gockel und Hinkel. Stuttgart: Reclam 1986 (=RUB 450); Hauff, Wilhelm: Das kalte Herz und andere Märchen. Stuttgart: Reclam 2000 (=RUB 6706); Hoffmann, E.T.A.: Der goldene Topf. Stuttgart: Reclam 2004 (=RUB 101); ders.: Nussknacker und Mausekönig. Stuttgart: Reclam 2006 (=RUB 18503); Neuhaus, Stefan: Märchen. Tübingen: Francke 2005 (=UTB 2693); Tieck, Ludwig: Der blonde Eckbert. Stuttgart: Reclam 2005 (=RUB 7732).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme (beinhaltet wöchentliche Leistungen in Form von Stundenfolien)</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul NDL</p>	
35 528	<p>Offene Rechnungen - Rache und Gerechtigkeit in Kleists Prosa</p> <p>2 st., Blockseminar vom 27.-30.9.2011 von 8-18h in W 114 DEU-BA-M 12.2 A-R, DEU-LA-M 01.3 A-R, DEU-LA-M 02.3 A-R, DEU-LA-M 12.2 A-R, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Das facettenreiche Werk Heinrich von Kleists weist mit der Frage nach Recht und Gerechtigkeit ein gängiges Motiv auf, das die einzelnen Texte als Belege ungesühnter Schuld erscheinen lässt. Vergeltung und Rache sind die Pfunde, mit denen diese offenen Rechnungen beglichen werden. Ob die späte Genugtuung des „Michael Kohlhaas“, das Schauspiel göttlicher Rache in „Jeronimo und Josephe. Eine Scene aus dem Erdbeben zu Chili aus dem Jahr 1647“, oder der hohe Preis, den der Marchese in „Das Bettelweib von Locarno“ zu zahlen hat – das alles sind ebenso wie Nicolos Racheobsession in „Der Findling“ Beispiele für die ökonomische Logik der Rache, der zufolge ein erlittenes Übel durch eine eigene Schandtät gegen den Verursacher ausgeglichen wird. Charakteristisch für Kleist ist hierbei die Maßlosigkeit, mit der es die Figuren ihren Widersachern heimzahlen. Aus der biblischen Formel ‚Auge um Auge, Zahn um Zahn‘ wird leicht ein Tausch Eckzahn gegen Gebiss. Neben den genannten Texten wird das Lektüreprogramm um weitere Prosawerke des am 21.11.1811 freiwillig aus dem Leben geschiedenen Autors erweitert: „Der Zweikampf“ überführt die Frage nach Gerechtigkeit in den theologischen Diskurs, indem er den Ausgang eines Duells als Gottesurteil deutet. Durch die zahlreichen Missverständnisse, Fehldeutungen und voreiligen Verdächtigungen weist dieser Text einige Merkmale der später entwickelten Kriminalgeschichte auf, was ihn wiederum in die Nähe der „Marquise von O...“ rückt, deren Lektüre den Überblick über Kleists Prosa abrunden soll. Das Seminar wird als viertägige Blockveranstaltung vom 27. bis 30. September stattfinden. (Modulzugehörigkeit: Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturgeschichte 1 / Teilgebiet 2)</p> <p><i>Literatur:</i> Kleist, Heinrich von: Das Erdbeben in Chili und andere Erzählungen. Frankfurt a.M.: Fischer 2009.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Referat (nach alter LPO zudem Hausarbeit)</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul NDL</p>	Steltz
35 529	<p>Franz Grillparzer: Werk und Schreibprozess <i>Uhrzeit geändert</i></p> <p>2 st., Do 12-14, CH 12.0.18 DEU-BA-M 13.2 19J, DEU-LA-M 03.2+3 19J, DEU-LA-M 13.2 19J, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> „Ich schreibe ... fort in dem Bewußtseyn, daß dabei nichts herauskommt, blos um dem inneren Krieg eine Diversion zu machen und die Vormittagsstunden zu tödten, die mich tödten würden wenn ich mich mir selbst überließe.“ Nur unter dem Signum der Ambivalenz sind Leben und Werk des österreichischen Schriftstellers Franz Grillparzer zu fassen, der wie kaum ein Autor des 19. Jahrhunderts die Schnittstelle von Klassik zur Modernität markiert. Bereits Franz Kafka erkennt ihn als einen „Blutsverwandten“ an, zugleich ist Grillparzer jedoch auch der Schöpfer einiger der bedeutendsten, stilistisch an Klassik und Barock orientierten Geschichtsdramen der deutschen Literatur. Das Proseminar möchte gerade dieses Spannungsfeld erarbeiten: Dabei sollen Geschichtsverständnis und poetologisches Konzept des Autors geklärt werden. Neben Grillparzers Gedichten werden hierzu insbesondere Beispiele seines dramatischen Werks thematisiert. Die Beschäftigung mit seiner ‚monströsen‘ Beziehung zu Frauen und den autobiographischen Schriften wird hingegen den Teilnehmern Bedeutung und Gefahren des Schreibprozesses näher bringen.</p> <p><i>Literatur:</i> Primärliteratur: König Ottokars Glück und Ende (Reclam 4382), Ein Treuer Diener seines Herrn (RU 4385), Ein Bruderzwist in Habsburg (RU 4393), Sappho (RU 4378), Der Arme</p>	Blaimer

	<p>Spielmann (RU 4430), Die Ahnfrau (RU 4377). Den Kursteilnehmern wird ein Großteil der Sekundärliteratur auf der elearning-Plattform GRIPS zur Verfügung gestellt werden. Zur Einführung seien empfohlen: Alewyn, Richard: Grillparzer und die Restauration. In: R.A.: Probleme und Gestalten. Essays. Frankfurt a. M. 1974, S. 281-298. Bachmaier, Helmut (Hg.): Franz Grillparzer, Frankfurt a. M. 1991. Schininà, Alessandra: „Ich wäre tot, lebt' ich mit dieser Welt“. Franz Grillparzer in seinen Tagebüchern, St. Ingbert 2000 (= Österreichische und Internationale Literaturprozesse, 8). Seeba, Hinrich C.: „Arzenei meines Übels“. Zur Therapie des Schreibens in Grillparzers Tagebüchern. In: Donald G. Daviau (Hg.): Österreichische Tagebuchschriftsteller, Wien 1994, S. 109-149. <i>Scheinerwerb</i>: Aktive Teilnahme (beinhaltet wöchentliche Seminaraufgaben, Referat) <i>Anmeldung</i>: Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: Basismodul NDL</p>	
35 530	<p>Lyrik der Restaurationszeit 2 st., Di 14-16h, ZH 7 DEU-BA-M 13.2 19J, DEU-LA-M 03.2+3 19J, DEU-LA-M 13.2 19J, GER - M 03.2+3 <i>Kommentar</i>: Spätromantik, Vormärz, Biedermeier, Frührealismus – die Vielzahl der Epochenbegriffe, die auf die Restaurationszeit von 1815 bis 1848 angewendet werden, zeigt, dass die literarische Produktion zwischen Wiener Kongress und Märzrevolution nicht auf einen Nenner zu bringen ist: Zu unterschiedlich sind die verschiedenen poetischen Strömungen in dieser Periode des Übergangs, zu sehr divergieren die jeweiligen Autoren in ihren ästhetischen und politischen Vorstellungen. Die Seminarkonzeption trägt diesem widersprüchlichen Spannungsfeld Rechnung, indem konservative und innovative Richtungen innerhalb der Lyrik gleich einem Kaleidoskop in den Blick genommen werden. In diesem Sinne thematisieren die entsprechenden Einzelsitzungen unter anderem das lyrische Alterswerk Goethes, Texte der Spät- und Nachromantiker sowie Gedichte der Vormärz-Autoren. <i>Literatur</i>: Über die konkrete Gedichtauswahl informiert die erste Sitzung; die jeweiligen Texte werden in einem Reader zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. <i>Scheinerwerb</i>: Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (nach alter LPO). <i>Anmeldung</i>: Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	Barbey
35 531	<p>Bürgerlicher Realismus 2 st., Do 12-14, H42 DEU-BA-M 13.2 19J, DEU-LA-M 03.2+3 19J, DEU-LA-M 13.2 19J, GER - M 03.2+3 <i>Kommentar</i>: Der Literaturgeschichtsschreibung gilt der Bürgerliche Realismus als die letzte Großepoche der deutschsprachigen Literatur, klar abzugrenzen von der stets diskutierten Zeit des frühen 19. Jahrhunderts mit den konkurrierenden Epochenbezeichnungen Vormärz, Biedermeier und junges Deutschland sowie von der pluralistischen Wende um 1900, welche die Literaturlandschaft in zahllose –Ismen zergliedert. Diesem eindeutigen Bild stellt das Kursprogramm eine Problematisierung des Bürgerlichen und des Realistischen gegenüber, welche dann doch Widersprüche und Ungereimtheiten aufspüren, zugleich aber auch die zentralen Wesensmerkmale der Epoche hervorheben soll. Das Kursprogramm richtet den Blick auf alle Gattungen, wobei den Anforderungen der Epoche entsprechend das Hauptaugenmerk auf Prosatexten liegen soll. Daher bilden kurze Exkurse zu Lyrik und Drama den Auftakt zu Einzelanalysen von Novellen und Romanen repräsentativer Autoren wie Paul Heyse, Theodor Storm, Adalbert Stifter und Theodor Fontane. (Modulzugehörigkeit: Vertiefungsmodul Neuere deutsche Literaturgeschichte 2 / Teilgebiet 3) <i>Literatur</i>: Balzer, Bernd: Einführung in die Literatur des Bürgerlichen Realismus. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 2006; Stockinger, Claudia: Das 19. Jahrhundert. Zeitalter des Realismus. Berlin: Akademie-Verlag 2010 (=Akademie Studienbücher Literaturwissenschaft). Die Primärliteratur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben. <i>Scheinerwerb</i>: Aktive Teilnahme, Referat (nach alter LPO zudem Hausarbeit) <i>Anmeldung</i>: Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf <i>Teilnahmevoraussetzungen</i>: Basismodul NDL</p>	Steltz
35 532	<p>Autorenmodelle der Wiener Moderne 2 st., Fr 8.30-10h, ZH 7</p>	Schönecker

	<p>DEU-BA-M 13.2 20J, DEU-BA-M 14.3 POE, DEU-LA-M 03.2+3 20J, DEU-LA-M 13.2 20J, DEU-LA-M 14.3 POE, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Das dichterische Zentrum der „Wiener Moderne“ bildet eine Gruppe von Dichtern, die bald als „Jung-Wien“ bezeichnet werden. Hierzu gehören v.a. Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann, aber auch Außenseiter wie der Kaffeehausliterat Peter Altenberg. Ihr Schreiben wendet sich ins Subjektive der Wahrnehmung und folgt keinem anderen Gesetz als der eigenen Stimme: „Der eigene Ton ist alles.“ (Hofmannsthal: Poesie und Leben)</p> <p>Dieser Autonomieästhetik des aus sich heraus schöpferischen ästhetischen Genies steht aber die ständige Selbstreflexion der Dichter in Essays, Notizen und Kommentaren gegenüber und zeigt gerade in der Frage, was ein Dichter und was Dichtung sei, auch die Krisen der Zeit. Das Ich ist auf ein loses Bündel von Eindrücken und Wahrnehmungen reduziert worden und ist „unrettbar“ (Bahr: Das unrettbare Ich) geworden. Die Zeiterfahrung ist gerade im Wien der Jahrhundertwende von Gefühlen des Niedergangs und der Dekadenz bestimmt. Die Autoren der „Wiener Moderne“ reagieren auf dieses Auseinanderbrechen des Subjekts und der Wirklichkeit mit Entfremdung, Selbstreflexion und Distanz im Zeichen eines rein ästhetischen Lebens.</p> <p>Anhand ausgewählter (auto-)poetologischer Texte sollen Autormodelle der Wiener Moderne herausgearbeitet und diskutiert werden, um anschließend durch Lektüre und Diskussion zentraler Werke einen Überblick über diese Strömung der klassischen Moderne zu erhalten.</p> <p>(Modulzugehörigkeit: Vertiefungsmodul Neue deutsche Literaturgeschichte 2 / Teilgebiet 1)</p> <p><i>Literatur:</i> Lorenz, Dagmar: Wiener Moderne. Metzler 1995.</p> <p>Die zu lesenden Texte und Werke werden am Beginn des Seminars bekannt gegeben bzw. z.T. in einem Reader zur Verfügung gestellt. Die Bereitschaft, sich für die Sitzungen durch die entsprechende Lektüre vorzubereiten, wird vorausgesetzt.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme; Übernahme eines Referats; Hausarbeit (nach alter LPO)</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	
35 533	<p>Paul Celans "Atempause" - Ästhetische Konzeption und Lyrik nach Auschwitz</p> <p>2 st., Mo 08:30-10, ZH 2</p> <p>DEU-BA-M 13.2 20J, DEU-BA-M 14.3 POE, DEU-LA-M 03.2+3 20J, DEU-LA-M 13.2 20J, DEU-LA-M 14.3 POE, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Dichten nach Auschwitz sei ‚barbarisch‘, konstatiert Theodor W. Adorno in seinem zeitgenössischen Aufsatz über die deutsche Lyrik nach dem zweiten Weltkrieg. Diesem oft so einseitig ausgelegten, überdeuteten Zitat des Philosophen steht das Werk des Dichters Paul Celan, einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dichter des 20. Jahrhunderts, gegenüber. Celan demonstriert, was es heißt, die Dinge neu zu benennen und eine neue Ausdrucksweise in der Sprache der Lyrik zu finden. Das Seminar macht es sich zum Ziel, einen Über- und Einblick in das viel diskutierte und umstrittene Werk des modernen Dichters und dessen wissenschaftliche Rezeption zu geben. Auf Basis des ästhetischen Konzepts stehen die poetischen Zeugnisse, die Gedichte und die Übersetzungen im Mittelpunkt dieses neuen Sprechens – einem Sprechen nach der „Atempause“.</p> <p><i>Literatur:</i> Die zu behandelnden Texte werden in Form eines Textreaders beim ersten Seminartreffen ausgegeben.</p> <p>Vorab empfehlen sich zur Einführung Einblicke in folgende Lektüren: Wolfgang Emmerich: Paul Celan (Kurzbiographie, Rowohlt TB), 3. Auflage, Reinbek bei Hamburg: 2001.</p> <p>Paul Celan. Die Gedichte. Kommentierte Gesamtausgabe. Hg. von Barbara Wiedemann. 1. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003. (Mittlerweile auch als Suhrkamp Taschenbuch erhältlich!)</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Präsenz, engagierte Mitarbeit (Sitzungsvorbereitung, Bearbeitung und Präsentation von im Seminar vergebenen Aufträgen als Thesenpapier) sowie für die Studierenden nach alter LPO eine schriftliche Hausarbeit (Themenabsprachen in den Sprechstunden).</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pfad-Eder
35 534	<p>Hans Magnus Enzensberger: Die Gedichte</p> <p>2 st., Mi 10-12, VG_1.36</p> <p>DEU-BA-M 13.2 20J, DEU-BA-M 14.3 POE, DEU-LA-M 03.2+3 20J, DEU-LA-M 13.2 20J, DEU-LA-M 14.3 POE, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Seit mehr als fünfzig Jahren nimmt Hans Magnus Enzensberger nun schon am literarischen Leben der Bundesrepublik Deutschland teil. Das Werk, das der Autor, dem in der</p>	Barbey

	<p>deutschen Literaturgeschichtsschreibung nach 1945 mittlerweile sicherlich der Status eines »modernen Klassikers« (Reinhold Grimm) zukommt, in dieser Zeitspanne vorgelegt hat, ist in seiner Vielfalt und seinem Umfang allerdings kaum noch überschaubar. Es umfasst Gedichte, Essays, dokumentarische Prosatexte, Theaterstücke, Erzählungen, Märchen, Kinderbücher, Reportagen, Opernlibretti, Filme und einen Poesieautomaten. Hinzu kommt eine kontinuierliche publizistische Vermittlertätigkeit als Herausgeber und Übersetzer, die den enzyklopädischen Anspruch Enzensbergers zusätzlich unterstreicht.</p> <p>Wenn sich das Seminar dennoch auf die Lyrik des Autors konzentriert, kann diese notwendige Beschränkung ihre Berechtigung aus dem Selbstverständnis Enzensbergers beziehen, der sich ungeachtet seiner weit gefächerten Betätigungsfelder gleichsam hauptberuflich als Dichter begreift. Neben ausgewählten Texten der Bände <i>Verteidigung der Wölfe</i>, <i>Landessprache</i>, <i>Blindenschrift</i> sowie der späten Lyrik behandelt der Kurs die Werke <i>Mausoleum</i> und <i>Der Untergang der Titanic</i>. Zusätzlich sollen dabei auch die wichtigsten poetologischen Essays des Autors thematisiert werden, die im Literaturbetrieb der BRD nicht selten breit und kontrovers diskutiert wurden. Das Seminar kann daher zusätzlich für die literaturtheoretischen Module (Teilgebiet 1: Poetik) genutzt werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Über die konkrete Gedichtauswahl informiert die erste Sitzung; schwer greifbare Texte werden in einem Reader zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Den momentan aktuellsten Überblick über Leben und Werk Hans Magnus Enzensbergers bietet der entsprechende, von Christoph Schlösser besorgte Band aus der Reihe »UTB-Profile« (Paderborn 2009).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (nach alter LPO).</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	
35 535	<p>Bertolt Brecht und Heiner Müller: Die Theorie oder wie sich Heiner Müller den Brechtthron erschlich</p> <p>2 st., Blockseminar 7.5., 21.5., 18.6., jeweils 10-17 Uhr, ZH 1 DEU-BA-M 13.2 20J, DEU-LA-M 03.2+3 20J, DEU-LA-M 13.2 20J, GER - M 03.5</p> <p><i>Kommentar:</i> Einerseits wird Heiner Müller zur Brechnachfolge gezählt, andererseits trennen ihn Welten vom Konstrukteur des epischen Theaters. Frappant werden ihre Differenzen in ihren Dramatisierungen des deutschen Faschismus. Wo Brecht dem autoritären Ungeist in Stücken wie „Furcht und Elend des Dritten Reiches“, „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“, „Schweyk im Zweiten Weltkrieg“ mit Mitteln der Komik beikommen will, entwirft Müller mit „Die Schlacht“, „Germania Tod in Berlin“, „Leben Gundlings Friedrich der Zweite Lessings Angst Traumschrei“ groteske Horrorszenerien. Indem Müller Brechts „Faschismusbild nach der Schnur“ verwirft, negiert er zugleich das Konzept vom Theater als Denkraum und nähert sich den ästhetischen Verfahrensweisen des Surrealismus und den artistischen Techniken der klassischen französischen Avantgarde, die mit den Namen Charles Baudelaire und Arthur Rimbaud verbunden sind. Die unterschiedlichen geschichts- und kunstphilosophischen Konsequenzen, die Brecht und Müller aus dem Faschismus ziehen, bestimmen auch ihre unterschiedliche Sichtweise des Theaters. Wo Brecht das Theater von illusionären Praktiken und Verunreinigungen durch unbewusstes Material reinigen will, sieht Müller das Theater in der Tradition der Tragödie, wo nicht Bewusstsein und Bedürfnis regieren sondern das Verdrängte und das Begehren. Wünscht Brecht das Theater an Spaß und Vergnügen zu orientieren, will Müller die Bühne um das Tragische und die Präsenz des Todes zentrieren.</p> <p><i>Literatur:</i> Bertolt Brecht, Gesammelte Werke Bd. 15, Schriften zum Theater 1, Suhrkamp – Verlag; Bertolt Brecht, Gesammelte Werke Bd. 16, Schriften zum Theater 2, Suhrkamp – Verlag; Heiner Müller, Werke 8, Schriften, Suhrkamp Verlag; Heiner Müller, Werke, 10, 11, 12, Suhrkamp Verlag; Friedrich Nietzsche, Kritische Studienausgabe 1, Geburt der Tragödie, dtv, de Gruyter; Friedrich Nietzsche, Kritische Studienausgabe 6, Der Fall Wagner, Nietzsche contra Wagner, dtv, de Gruyter</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> bis 9.2.2011, 12 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig) mit Anmeldeformular unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Raddatz
35 536	<p>Deutsche Reiseromane der Gegenwart - post-colonial gelesen</p> <p>2 st., Mo 16-18, VG_3.58 DEU-BA-M 13.2 20J, DEU-BA-M 14.3 TM, DEU-LA-M 03.2+3 20J, DEU-LA-M 13.2 20J, DEU-LA-M 14.3 TM, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Reise in die „Fremde“, die Auseinandersetzung mit „Eigenem“ und „Fremdem“, ist ein Ur- und Grundthema der Literatur. Doch schon mit Odysseus' Reise über die Grenzen der</p>	Tommeck

	<p>bekanntes Welt hinaus, um neues Wissen zu erlangen (vgl. Dantes <i>Divina Comedia</i>, 26. Gesang), zeigt sich die problematische Seite des europäischen Reisenden: sein kultureller Herrschafts- und Kolonialdrang, worauf insbesondere die Postcolonial-Studies hinweisen. Auffällig ist nun die Renaissance des (historischen) Reiseromans in der deutschen Gegenwartsliteratur seit den siebziger Jahren als Ausdruck für ein neues ethnographisches Interesse an der kulturellen Fremdheit in der Literatur angesichts einer sich mit der Globalisierung rasant verändernden Welt(-wahrnehmung). Das Seminar wird zunächst Grundansätze der Postcolonial-Theorie thematisieren (Konzepte der Konstruktion des Fremden bzw. ›Orientalischen‹, der Alterität, der Hybridität, des ›dritten Raums‹ etc. von Edward Said, Homi Bhabha und anderen; Texte werden in einem Reader zu Verfügung gestellt). Der Schwerpunkt des Seminars liegt dann auf einer kritischen Lektüre von deutschen Reiseromanen der jüngeren Gegenwart: Wie gestaltet sich in ihnen das Verhältnis von „Eigenem“ und „Fremdem“? Entwirft die Literatur eine postkoloniale Sicht oder zeigen sich in ihr unterschwellige Kontinuitäten einer „kolonialen“ Kulturwahrnehmung?</p> <p><i>Literatur:</i> Gelesen werden u.a.: Hubert Fichte (Auszüge aus <i>Xango</i> und/oder <i>Petersilie</i>; werden bereitgestellt), Uwe Timm: <i>Morenga</i> (dtv), Raoul Schrott: <i>Finis Terrae</i> (dtv), Christoph Ransmayr: <i>Der fliegende Berg</i> (Fischer), Christian Kracht: <i>1979</i> (dtv), Daniel Kehlmann: <i>Die Vermessung der Welt</i> (rororo), Ilija Trojanow: <i>Der Weltensammler</i> (dtv; Auszüge)</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> erfolgreiche Teilnahme am Proseminar Textanalyse, weitgehende Lektüre der Primärliteratur vor Seminarbeginn, da sie sonst im Semester kaum zu schaffen ist</p>	
35 537	<p>In welcher Epoche leben wir? Tendenzen der Gegenwartsliteratur</p> <p>2 st., Do 16-18, ZH 8 DEU-BA-M 13.2 20J, DEU-BA-M 14.3 POE, DEU-LA-M 03.2+3 20J, DEU-LA-M 13.2 20J, DEU-LA-M 14.3 POE, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Welche Texte der aktuellen Gegenwartsliteratur werden in hundert Jahren als epochentypisch für unsere Zeit gelten? Wie wird man die Bedeutung von Autoren einschätzen, die heute als zentrale Akteure des Literaturbetriebs fungieren? Wohin bewegt sich die Literatur am Beginn des 21. Jahrhunderts? - Solchen Fragen, die zu den reizvollsten und zugleich komplexesten Aufgaben der Germanistik zählen, wollen wir im Seminar nachgehen. Anhand ausgewählter Texte der letzten fünfzehn Jahre soll diskutiert werden, wo die deutschsprachige Literatur – emphatisch gesprochen – jetzt gerade steht. Die immanenten Poetiken und ästhetischen Verfahren werden dabei ebenso eine Rolle spielen wie Fragen der Autorschaft und das Verhältnis von Literatur zu den Institutionen des Literaturbetriebs. Im Mittelpunkt wird aktuelle Erzählprosa stehen, wobei ein cursorischer Blick auf andere Gattungen sowie auf andere Bereiche ästhetischer Medienkulturproduktion (Popsongs, Film, Video, Fernsehen) das Bild abrundet. Der Dozent ist wissenschaftlicher Leiter des Literaturarchivs Sulzbach-Rosenberg (www.literaturarchiv.de) und arbeitet an einer Dissertation zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.</p> <p><i>Literatur:</i> Gelesen werden unter anderem: Christian Kracht – <i>Faserland</i> (dtv) [ausgewählte Texte aus:] Judith Hermann – <i>Sommerhaus</i>, später (Fischer TB) Daniel Kehlmann – <i>Die Vermessung der Welt</i> (Rowohlt TB) Thomas Klupp – <i>Paradiso</i> (Berliner Taschenbuch Verlag) Helene Hegemann – <i>Axolotl Roadkill</i> (Ullstein TB). Ein Reader mit weiteren Textbeispielen, ausgewählter Sekundärliteratur sowie einer ausführlichen Bibliographie wird zu Seminarbeginn online zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung sei empfohlen: Kammler, Clemens: <i>Deutschsprachige Literatur seit 1989/90. Ein Rückblick</i>. In: Ders. / Pflugmacher, Thorsten (Hrsg.): <i>Deutschsprachige Literatur seit 1989/90. Zwischenbilanzen – Analysen – Vermittlungsperspektiven</i>. Heidelberg 2004, S. 13-35 sowie Bogdal, Klaus-Michael: <i>Klimawechsel. Eine kleine Meteorologie der Gegenwartsliteratur</i>. In: Erb, Andreas (Hrsg.): <i>Baustelle Gegenwartsliteratur. Die neunziger Jahre</i>. Opladen/Wiesbaden 1998, S. 9-31.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> aktive Teilnahme, Kurzreferat, ggf. schriftliche Hausarbeit (siehe LPO)</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung für alle Proseminare II / BA-Seminare / Vertiefungsseminare für BA- und Lehramtsstudiengänge mit Anmeldeformular bis Mi, 9. Februar 2011, 12.00 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig). Das Formular ist abrufbar unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I / Basismodul NdL</p>	Hehl
35 538	<p>Regional- und Dialektliteratur im 20. Jahrhundert</p> <p>2st., Mo 10-12, ZH 7 DEU-BA-M 14.3 POE, DEU-LA-M 03.2+3 20J, DEU-LA-M 13.2 20J, DEU-LA-M 14.3 POE, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Begriff 'Regionalliteratur' ersetzt in jüngerer Zeit den der 'Heimatliteratur', womit</p>	Rohmer

	<p>nicht zuletzt die Vorstellung überwunden werden soll, es handle sich hier um der Tradition verhaftete, in ihren Inhalten konservative Literatur. Dass das nicht zwangsläufig so sein muss, sondern dass regionale Literatur an der allgemeinen Literaturgeschichte durchaus aktiv teilhaben kann, dass sie z.B. im Verfügen über den Dialekt auch neue Ausdrucksqualitäten erschließen kann, will das Seminar an einer Reihe von Beispielen aus dem näheren und weiteren Umkreis Ostbayerns aufzeigen, wobei die Liste der hier genannten Beispiele nicht abschließend gemeint ist - sie kann dem Interesse der Teilnehmer entsprechend erweitert oder abgeändert werden.</p> <p>Vorgesehen sind derzeit: - der Regensburger Expressionist Georg Britting (1891-1964) - die Ingolstädter Dramatikerin Marie-Luise Fleißer (1901-1974) - der aus Schwandorf stammende Dialektlyriker, Schüttelreimer Eugen Oker (1919-2006) - der Träger des Oberpfälzer Kulturpreises 2006 Harald Grill (*1951).</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Leistungspunkte gibt es nach neuer Prüfungsordnung für aktive Mitarbeit im Seminar, nach alter Prüfungsordnung ist eine Hausarbeit anzufertigen.</p> <p><i>Anmeldung:</i> bis 9.2.2011, 12 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig) mit Anmeldeformular unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Basismodul NdL bzw. Proseminar I NdL</p>	
35 539	<p>Sprachphilosophie und Hermeneutik</p> <p>2st., Do 14-16, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 14.3 MET, DEU-LA-M 14.3 MET, GER - M 03.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> "Verstehen" und "Interpretation" sind Schlüsselbegriffe sowohl für die Philosophie als auch für die Literaturwissenschaft. Während sich die Sprachphilosophie darum bemüht, Theorien sprachlicher Bedeutung bzw. Theorien des Verstehens von sprachlichem Verhalten allgemein zu entwickeln, dreht sich der Kernbereich der Literaturwissenschaft um die Interpretation von Texten, speziell von literarischen Texten. Wie diese Textinterpretation funktionieren kann, hat die Philologie seit der frühen Neuzeit in beständiger Nähe zur Philosophie unter dem Namen Hermeneutik zu erklären versucht. Beide Disziplinen fragen damit, was "Verstehen" bedeutet und wie es in verschiedenen Kontexten erreicht werden kann. Im Rahmen des Seminars soll diese Fragestellung aus interdisziplinärer Sicht beleuchtet werden. Es wird von Interesse sein, inwieweit Überlegungen der Sprachphilosophie auf dem Gebiet der literaturwissenschaftlichen Textinterpretation hilfreich sein können oder vice versa, sowie z. B. die Frage, an welchen Stellen die Interpretation von literarischen Texten anders abläuft als die Interpretation von Sprechern im Alltag. Das Seminar ist wie folgt aufgebaut: Von Donnerstag, den 5. Mai, bis Donnerstag, den 16. Juni, finden wöchentlich zweistündige Seminarsitzungen (14-16 Uhr) statt, in denen einerseits durch eine gemeinsame Lektüre einiger kanonischer Texte von Dilthey bis Davidson eine Grundlage für das Verständnis der wichtigsten Fragestellungen von Hermeneutik und Sprachphilosophie gelegt und andererseits anhand neuester Veröffentlichungen zu diesem Bereich (u.a. von Danneberg, Spoerhase) eine Brücke zur aktuellen Forschung geschlagen wird. Von 23. bis 25. Juni wird eine internationale (englischsprachige) Tagung zu diesem Themenkomplex in Regensburg stattfinden, deren Besuch für die Teilnehmer des Kurses verpflichtend ist. Vorbereitet durch das Seminar können die Teilnehmer die gegenwärtige Diskussion dort sozusagen live und in Farbe mitverfolgen und haben die Gelegenheit, sich mit ausgewiesenen Experten auszutauschen. Abschließend soll eine Blockveranstaltung am Freitag, dem 8. Juli, von 14 bis 19 Uhr die Gelegenheit bieten, das frisch Gehörte gemeinsam zu diskutieren, Rückfragen zu stellen, und die eigene Seminararbeit vorzubereiten. Da der Kurs zu gleichen Teilen aus Studierenden der Philosophie und Literaturwissenschaft bestehen soll, ist die Teilnehmerzahl pro Disziplin auf 15 begrenzt.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Teilnahme an Seminar und Tagung, Seminarbeitrag</p> <p><i>Anmeldung:</i> bis 9.2.2011, 12 Uhr (Postkasten vor Sekretariat NdL 2, Frau Hönig) mit Anmeldeformular unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Germanistik/formulare/seminarwunsch.pdf</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Petraschka/ Rott

Übungen

36 304	<p>Übung zur Vorlesung</p> <p>2 st., Mi 10-12, R 005</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Übung versteht sich als vertiefende Ergänzung zur Vorlesung. Der Besuch der Übung wird vor allem Studienanfängern dringend empfohlen.</p> <p><i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung besprochen.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.</p> <p><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung</p>	D. Gelhard
--------	---	------------

Aufbau-, Master- und Prüfungsmodulare

Hauptseminare

	Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 9. Februar 2010, 14.00 Uhr, in H 2	
35 540	<p>Opitz & Co: Barockliteratur 2st., Di 8.30-10, ZH 7 DEU-BA-M 51.1, DEU-LA-M 16.1, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 35.2+3 <i>Kommentar:</i> An die „Aktualität des barocken Lebensgefühls“ wird nicht nur dann gerne erinnert, wenn traditionelle Sinnangebote und Lebensweisheiten einer zunehmenden Katastrophen- und Untergangsmentalität nicht mehr gewachsen scheinen. Auch Pioniergeist und das „pralle Leben“ werden mit dem barocken Label der „schiefrunden Perle“ versehen. 100 Jahre Literatur und Kultur sind in der Tat nicht unter einen Hut zu bringen. Und so ist es denn geboten, sich mit der Vielzahl der Bedingungen und Phänomene dieser längsten Epoche der Literaturgeschichte ausführlich auseinanderzusetzen. <i>Literatur:</i> Gedichte des Barock, hg. v. Ulrich Maché und Volker Meid, Stuttgart 1980. - Niefanger, Dirk: Barock. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart, Weimar 2000; Barock. In: Literatur und Kultur in Europa der Frühen Neuzeit. Hrsg. von Klaus Garber. München. <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, gründliche Textkenntnisse, Referat, gegebenenfalls Hausarbeit. Das Seminar ist sehr lektüreintensiv und verlangt von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereitschaft, von Woche zu Woche umfangreiche Texte vorzubereiten <i>Anmeldung:</i> zentrale Anmeldung <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> s. Modulbeschreibungen</p>	Regener
35 542	<p>Novalis 2st., Di 16-18, ZH 7 DEU-BA-M 51.1, DEU-LA-M 16.1, GER - M 14.1+2, GER - M 34.2+3, GER - M 35.2+3, GER - M 36.1+3 <i>Kommentar:</i> Friedrich von Hardenberg, der sich Novalis nannte, ist einer der wichtigsten Vertreter der Frühromantik. Er durchlief eine profunde Ausbildung in den Naturwissenschaften (Mineralogie, Chemie, Physik) und philosophischen Strömungen seiner Zeit (Kant, Fichte, Spinoza). Dieses Wissen fließt in seine dichterische Produktion mit ein. So bildet sein poetisches Werk nicht zuletzt den Versuch eines frühen Brückenschlags zwischen den „zwei Kulturen“. Im Mittelpunkt des Seminars werden die Romanfragmente 'Heinrich von Ofterdingen' und 'Die Lehrlinge zu Sais', die Fragment-Sammlung 'Blüthenstaub', sowie die lyrische Produktion ('Geistliche Lieder', 'Hymnen an die Nacht') stehen. Textgrundlage sind die im Reclam –Verlag erschienenen Novalis-Bände. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung, s.o. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> vgl. Modulbeschreibungen</p>	Daiber
35 543	<p>Wolfsmänner 2 st., Blocksitzungen vom 2.-4. Juni, jeweils 9-18h, Raum: "Kapelle" im Haus der Begegnung, Hinter der Grieb; Vorbesprechung Fr, 6. Mai 2011, 12-13h in PT 3.2.39 AVL - M 02.1+3, AVL - M 03.1+3, AVL - M 04.1+2, DEU-BA-M 51.1, DEU-LA-M 16.1 TM, POE, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 34.2+3, GER - M 35.2+3, GER - M 41.1+2 <i>Kommentar:</i> Mit der Analyse des sogenannten „Wolfsmannes“ hat Sigmund Freud eine der bedeutendsten Fallgeschichten der Psychoanalyse vorgelegt. Vor dem Hintergrund von Freuds Analyse einer Kindheitsneurose fragt das Seminar nach der Darstellung von „Wolfsmännern“ in der Literatur (Kipling, London, Hesse) und Theoriegeschichte (Freud, Deleuze/Guattari, Agamben) des 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage nach den Grenzen von Natur und Kultur in der symbolischen Verknüpfung von Tier und Mensch, die die Texte leisten. <i>Literatur:</i> Textgrundlage: Die theoretischen Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt. Kiplings <i>Dschungelbuch</i>, Londons <i>Wolfsblut</i> und Hesses <i>Der Steppenwolf</i> sind als preiswerte Taschenbücher erhältlich. <i>Scheinerwerb:</i> Schriftliche Vorbereitungsgruppe und Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 9. Februar 2010, 14.00 Uhr, in H 2 <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Das Seminar richtet sich an Studierende im B.A. 5. und 6. Semester, an Magisterstudierende im Hauptstudium, an M.A.-Studierende der Germanistik und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie an Lehramtsstudierende Gymnasium/Realschule.</p>	Geisenhanslücke
35 544	<p>Wahlverwandtschaften: Goethe - Stifter - Fontane 2 st., Do 14-16, H 6 AVL - M 02.1+3, AVL - M 04.1+2, DEU-BA-M 51.1, DEU-LA-M 16.1A-R, 19J, GER - M</p>	Geisenhanslücke

	<p>14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 34.2+3, GER - M 35.2+3, GER - M 41.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Mit den <i>Wahlverwandtschaften</i> hat Johann Wolfgang Goethe 1809 einen epochemachenden Roman veröffentlicht, der das Thema Ehe und Partnerschaft auf eine Art und Weise zur Darstellung brachte, die für das gesamte 19. Jahrhundert von Bedeutung war. Das Seminar widmet sich einer ausführlichen Interpretation von Goethes Roman, um zugleich den Blick auf zwei andere Texte zu nehmen, die auf einer ähnlichen Grundlage wie Goethe das Thema Ehe in den Blick nehmen: Adalbert Stifters <i>Der Nachsommer</i> und Theodor Fontanes <i>Der Stechlin</i>. Das Hauptaugenmerk des Seminars richtet sich auf die Erfassung der in den Romanen dargestellten Partnerbeziehungen als einem strukturalen Tauschmodell im Sinne von Claude Lévi-Strauss.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Alle drei Romane sind als preiswerte Taschenausgaben erhältlich.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Schriftliche Vorbereitungsgruppe und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am Mittwoch, 9. Februar 2010, 14.00 Uhr, in H 2</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Das Seminar richtet sich an Studierende im B.A. 5. und 6. Semester, an Magisterstudierende im Hauptstudium, an M.A.-Studierende der Germanistik und der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie an Lehramtsstudierende Gymnasium.</p>	
35 545	<p>Das 'Fin de siècle' in Zentraleuropa: Gesellschaft und Literatur um 1900</p> <p>2 st., Mi 12-14</p> <p>DEU-LA-M 16.1, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 35.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert war in Zentraleuropa durch eine intensive gesellschaftliche, ökonomische, politische und kulturelle Dynamik gekennzeichnet. Vertraute soziale und kulturelle Muster lösten sich auf, neue Formen entstanden. Zentraleuropa war ein regelrechtes Laboratorium der Moderne. In diesem Seminar steht Österreich-Ungarn, ein durch multidimensionale Vielfalt geprägter Staat, im Vordergrund. Die Habsburgermonarchie war nicht nur ein multinationaler Staat, sondern auch ein sozioökonomisch und kulturell sehr heterogener. Die Lebensrealitäten eines Wiener, Prager oder Budapester Stadtbürgers hatten wenig gemein mit jenen eines gallizischen Bauern oder dalmatinischen Schafzüchters. Diese Vielfalt, aber auch die gesellschaftliche Dynamik spiegeln sich sowohl in der Literatur als auch dem politischen Leben wider. In diesem Seminar soll es darum gehen, die gesellschaftlichen Voraussetzungen von Literatur einerseits, die Potenziale von Literatur als historische Quelle andererseits zu durchleuchten. Dies wird anhand von Themen geschehen, bei denen Literatur auf gesellschaftliche Prozesse reagiert bzw. bei denen Schriftsteller auch wichtige politische Akteure sind, wie zum Beispiel die Situation der jüdischen Bevölkerung in der Habsburgermonarchie, die nationale Frage, die Zukunft des Imperiums, die Beschleunigung des Lebens. Eine Exkursion nach Prag ist beabsichtigt.</p> <p><i>Literatur:</i> Ein Seminarplan mit genauen Quellenangaben wird zu Beginn des Semesters über G.R.I.P.S. zur Verfügung gestellt.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung, s.o.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Modulprüfungen in den Vertiefungsmodulen NdL</p>	Martinec/ Brunnbauer
35 546	<p>Kleiderordnungen</p> <p>2st., Mi 14-16, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 51.1, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 35.2+3</p> <p><i>Kommentar:</i> Im 18. Jahrhundert wandelt sich im Rahmen der epochalen Veränderungen der Zeit auch die Kleidung in Mitteleuropa von einer ständisch bestimmten Tracht hin zur die Individualität ihres Trägers unterstreichenden Mode. Dieser Prozess schlägt sich auch in der Literatur nieder. Sind die in den Texten der Frühen Neuzeit beschriebenen Kleidungen Kennzeichen eines bestimmten Standes, so dient Kleidung seit der Aufklärung als Unterscheidungs- und Charakterisierungsinstrument selbst dort, wo man über Kleidung die Zugehörigkeit zu einer Gruppe demonstriert. Literarische Texte sind dabei insofern involviert, als sie helfen, Kleiderordnungen zu kommunizieren und in mehrfachem Sinn lesbar zu machen. Zugleich dient die Beschreibung von Kleidung im Text dazu, Personen zu charakterisieren. Das Seminar versteht sich als Forschungsseminar. Wir wollen zunächst Strategien entwickeln, wie man in literarischen Texten einschlägige Stellen aufspüren kann. An Beispielen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart sollen dann Fallstudien erarbeitet werden. Die Hoffnung besteht, dass daraus neben der klassischen Hausarbeit zum Hauptseminar auch Abschlussarbeiten zum Forschungsmodul (nach neuer Prüfungsordnung) sowie Zulassungs- und Bachelor-Arbeiten entstehen.</p> <p><i>Literatur:</i> Ein unverzichtbares Hilfsmittel und zugleich Einführung in den kulturgeschichtlichen Zusammenhang ist Loschek, Ingrid: Reclams Mode- und Kostümllexikon. Stuttgart 2005.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Hausarbeit, LP auch für das Prüfungsmodul im Bachelor-Studium</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> alte Prüfungsordnungen: abgeschlossenes Grundstudium neue Prüfungsordnungen: abgeschlossene Modulprüfungen in NdL</p>	Rohmer

35 548	<p>Theriotopien-Tiere in der Literatur</p> <p>2st., Mi 10-12, H 7</p> <p>DEU-BA-M 51.1, DEU-LA-M 16.1, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, GER - M 34.2+3, GER - M 35.2+3, GER - M 36.1+3, MED - M33</p> <p><i>Kommentar:</i> Theriotopien sind kulturbiologische Raum-Tier-Konstellationen. Sie durchlaufen das gesamte Spektrum der Kultur; sie speisen sich nicht nur aus literarischen, sondern auch aus biologischen, politischen, juristischen, und künstlerischen Diskursen. Bestimmte Weisen, die Tiere zu repräsentieren, zu inszenieren, von ihnen zu erzählen, implizieren spezifische biokulturelle Haltungen gegenüber den Tieren. Und umgekehrt greift jede biologische Darstellung des Tieres auf literarische, ästhetische, poetische Formen zurück. Von Tieren wird nicht einfach neutral erzählt; vielmehr wird im Erzählen mit den Tieren etwas gemacht. Das Seminar folgt diesen Spuren auf der Grundlage folgender Texte und Filme: Franz Kafka: Bericht für eine Akademie, Forschungen eines Hundes; Robert Musil: Bilder, Die Amsel; Georg Büchner: Woyzeck; E.A. Poe: Der Doppelmord in der Rue Morgue; Robert L. Stevenson: Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde; David Lynch: Der Elefantenmensch.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung, s.o.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> vgl. Modulbeschreibungen</p>	Daiber
36 330	<p>Walter Benjamin</p> <p>2 st., Mo 10-12, VG_1.30</p> <p>AVL - M 01.2, 3 (7, 5), AVL - M 02.1, 3 (7, 5), AVL - M 03.1, 3 (7, 5), AVL - M 04.1, 2 (7, 5), AVL - M 05.1, 2 (7, 5), AVL - M 06.1, 2 (7, 5), AVL - M 07.3 (5), AVL - M 10.1, B (7, 7), AVL - M 11.1, B (7, 7), GER - M 14.1, 2, B (7, 7, 5), GER - M 15.1, B (7, 5), GER - M 34.2, 3 (7, 5), GER - M 35.2, 3 (7, 5), GER - M 36.1, 3 (7, 5), OSL - M 14.1 (10), OSL - M 15.1 (10), OSL - M 18.1 (10), OSL - M 24.1 (10), OSL - M 25.1 (10), OWS - M 02.1, OWS - M 03.1, POL - M 14.1 (10), POL - M 15.1 (10), POL - M 18.1 (10), POL - M 24.1 (10), POL - M 25.1 (10), TSC - M 14.1 (10), TSC - M 15.1 (10), TSC - M 18.1 (10), TSC - M 24.1 (10), TSC - M 25.1 (10)</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Seminar stehen Benjamins literaturkritische Arbeiten im Zentrum, anhand derer seine Unterscheidung von „Kritik“ und „Kommentar“ nachvollzogen werden soll. Der religiöse Anarchismus, der Benjamins frühe Schriften prägt und der seine Vollendung vielleicht in seiner Bewunderung für Blanqui findet, ist vom Judentum und der Romantik untrennbar. Die Kategorie der Subversion bestimmt ebenso wohl seine Analyse des „destruktiven Charakters“ wie seine Konzeption der göttlichen Gewalt. Sie spielt eine wesentliche Rolle in den Analysen, die er Kraus, Proust und Kafka widmet.</p> <p><i>Literatur:</i> Benjamin, W.: Der Begriff der Kunstkritik in der deutschen Romantik Benjamin, W.: Ursprung des deutschen Trauerspiels Benjamin, W.: Goethes Wahlverwandtschaften Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßig und aktive Teilnahme, Referat ggf. Hausarbeit.</p> <p><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Abschluß des Bachelorstudiums</p>	D. Gelhard
36 331	<p>Blockseminar zusammen mit Prof. J. Barash (Paris): Cassirer und Blumenberg (Teilnahme nur mit persönlicher Anmeldung)</p> <p>2 st., 9-18 täglich (11.05.2011-14.05.2011), PT 3.0.80</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Seminar werden Cassirers „Philosophie der symbolischen Formen, das mythische Denken“ und Blumenbergs „Arbeit am Mythos“ vergleichend diskutiert.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme. Hausarbeit.</p> <p><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung bis zum 2. 5. 2011 unter: dorothee.gelhard@sprachlit.uni-regensburg.de Das Seminar kann nur besucht werden, wenn die behandelten Texte vor Seminarbeginn gelesen wurden.</p>	D. Gelhard

Übungen, Kolloquien, Exkursionen

35 547	<p>Übung Romantik</p> <p>2st., Mo 8.30-10, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 12.2 A-R, DEU-BA-M 51.1, DEU-LA-M 01.3+4 A-R, DEU-LA-M 02.4 A-R, DEU-LA-M 12.2 A-R, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3, GER - M 14.B, GER - M 15.A2 + B</p> <p><i>Kommentar:</i> Sozialgeschichtlich zwischen feudaler und bürgerlicher Gesellschaft, politisch auf der Suche nach einem neuen Nationalbewusstsein, philosophisch in idealistischer Antiposition zur Aufklärung, bringt die Zeit zwischen ca. 1798 und 1835 eine Literatur hervor, die rückwärtsgewandt und progressiv zugleich sein will. Die Übung wird die prominentesten literaturtheoretischen und literarischen Texte als Antworten auf die Fragen und Phänomene ihrer</p>	Regener
--------	--	---------

	<p>Entstehungszeit zu verstehen versuchen.</p> <p><i>Literatur:</i> Lothar Pikulik: Frühromantik: Epoche, Werke, Wirkung von Lothar Pikulik, München 2000; Herbert Uerlings (Hg.) Theorie der Romantik, Stuttgart 2000; Monika Schmitz Emans: Einführung in die Literatur der Romantik, Stuttgart 2004; Bunzel, Wolfgang (Hg.) Romantik. Epoche - Autoren - Werke, Darmstadt 2010.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, gründliche Textkenntnisse, Referat. Die Übung ist sehr lektüreintensiv und verlangt von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereitschaft, von Woche zu Woche umfangreiche Texte vorzubereiten.</p> <p><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> s. Modulbeschreibungen</p>	
35 549	<p>Expressionismus in Literatur und Film</p> <p>2st., Do 16-18, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 13.3 20J, DEU-BA-M 14.2 MED, DEU-LA-M 13.3 20J, DEU-LA-M 14.2 MED, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3, GER - M 14.B, GER - M 15.B</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Expressionismus markiert nicht nur in der Literatur eine Phase radikaler Erneuerung (Formzertrümmerung, Ästhetik des Hässlichen, Auflösung des Subjekts etc.), sondern er hat zugleich auf experimentierfreudige Weise die erste Blüte des deutschen Films hervorgebracht, die sich in Klassikern wie "Das Cabinet des Dr. Caligari", "Dr. Mabuse, der Spieler", "Nosferatu, eine Symphonie des Grauens" und "Metropolis" äußert (um nur die bekanntesten zu nennen). Die Übung befasst sich sowohl mit dem gemeinsamen ästhetischen, kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund beider Kunstformen als auch mit den Wechselwirkungen (Literaturverfilmung, filmisches Schreiben etc.) zwischen ihnen. Ein Teil der Übung soll am Block stattfinden, damit wir gemeinsam ein paar Filme ansehen, analysieren und diskutieren können.</p> <p><i>Literatur:</i> Ein Seminarplan mit genauen Quellenangaben wird zu Beginn des Semesters über G.R.I.P.S. zur Verfügung gestellt.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung durch Beitritt in den Kursraum auf G.R.I.P.S.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Martinec
35 550	<p>Übung: Philologische Erkenntnis</p> <p>1st., Fr 15-16h, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 14.2 TM, DEU-LA-M 14.2 TM, GER - M 41.3</p> <p><i>Kommentar:</i> Die literaturtheoretischen Debatten des neuen Jahrtausends sind zu wesentlichen Teilen von der Diskussion um das Verhältnis der Kulturwissenschaften zu den philologischen Grundlagen der Literaturwissenschaft geprägt worden. In den letzten Jahren sind eine ganze Fülle an Beiträgen zur philologischen Erkenntnis aus unterschiedlichen Perspektiven geleistet worden (Gumbrecht, Ette, Hamacher). Im Anschluss an Peter Szondi und Werner Hamacher fragt die Übung, was die Philologie noch heute leisten kann.</p> <p><i>Literatur:</i> Textgrundlage: Kai Bremer/Uwe Wirth (Hg.): Texte zur modernen Philologie, Stuttgart 2010. Werner Hamacher, Für – die Philologie, Frankfurt am Main 2009; 95 Thesen zur Philologie, Frankfurt am Main 2010.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> schriftliche Arbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung in der Sprechstunde erbeten.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> bereits abgeschlossenes Basismodul</p>	Geisenhanslücke
35 551	<p>Übung: Methoden der Gedichtanalyse</p> <p>2 st., Mi 16-18, H 11</p> <p>DEU-BA-M 14.2 TM+POE, DEU-LA-M 14.2 TM+POE, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Gedichtinterpretation galt lange Zeit als die Königsdisziplin der Literaturwissenschaft. Auch wenn dieses hohe Prestige der Lyrikexegese heute deutlich zurückgegangen ist, so ist der analytische Umgang mit poetischen Texten doch nach wie vor dafür prädestiniert, die Sensibilität für ästhetische Gebilde zu schärfen und literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken bzw. Methodenfragen anschaulich zu machen. In der Übung soll die Gattung Lyrik in möglichst vielen ihrer Facetten thematisiert werden. Gegenstand der konkreten Textarbeit sind Gedichte der verschiedensten Subgenres vom Barock bis zur Gegenwart.</p> <p>Die Übung deckt innerhalb der jeweiligen Module die Teilgebiete 1 (Poetik) und 2 (Methoden) ab.</p> <p><i>Literatur:</i> Gedichtauswahl und entsprechende Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Übernahme einer kurzen Präsentation.</p> <p><i>Anmeldung:</i> auf der Lernplattform ab dem 7. Februar / Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen beschränkt</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Barbey
35 552	<p>Übung: Methoden der Gedichtanalyse (Parallelveranstaltung)</p> <p>2 st., Do 10-12, VG_1.36</p>	Barbey

	<p>DEU-BA-M 14.2 TM+POE, DEU-LA-M 14.2 TM+POE, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B <i>Kommentar:</i> Die Gedichtinterpretation galt lange Zeit als die Königsdisziplin der Literaturwissenschaft. Auch wenn dieses hohe Prestige der Lyrikexegese heute deutlich zurückgegangen ist, so ist der analytische Umgang mit poetischen Texten doch nach wie vor dafür prädestiniert, die Sensibilität für ästhetische Gebilde zu schärfen und literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken bzw. Methodenfragen anschaulich zu machen. In der Übung soll die Gattung Lyrik in möglichst vielen ihrer Facetten thematisiert werden. Gegenstand der konkreten Textarbeit sind Gedichte der verschiedensten Subgenres vom Barock bis zur Gegenwart. Die Übung deckt innerhalb der jeweiligen Module die Teilgebiete 1 (Poetik) und 2 (Methoden) ab. <i>Literatur:</i> Gedichtauswahl und entsprechende Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. <i>Scheinerwerb:</i> Übernahme einer kurzen Präsentation. <i>Anmeldung:</i> auf der Lernplattform ab dem 7. Februar / Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen beschränkt <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 553	<p>Übung zum wissenschaftlichen Schreiben 2 st., Blockveranstaltung am Sa, 4.6., in VG 0.15, 18.6. in W 113 und 25.6. in VG 0.15 jeweils 9-18h DEU-BA-M 14.2 TM, DEU-LA-M 14.2 TM, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B <i>Kommentar:</i> In der Übung soll das Schreiben literaturwissenschaftlicher Texte von der Themenfindung über Recherche, Exzerpieren, Bibliographieren bis zu Thesenbildung, Gliederung und schließlich Verfassen und Überarbeiten des Textes besprochen und vor allem geübt werden. Dabei bietet sich an, dass die Teilnehmer eigene schriftliche Arbeiten, die ihnen im Wintersemester Probleme bereiten (egal, ob schon beim Einstieg, bei der Durchführung oder beim Abschluss), in Schriftproben und/oder mündlich vorstellen und wir werden dann gemeinsam in einem »Werkstattgespräch« versuchen, die konkreten Fragen so anzugehen, dass sie als allgemeine auch für die anderen Teilnehmer anschlussfähig und relevant werden. Die Übung deckt innerhalb der jeweiligen Module das Teilgebiet 2 (Methoden) ab. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme durch Kurzvorstellung einer eigenen Arbeit im Seminar. <i>Anmeldung:</i> auf der Lernplattform ab dem 7. Februar <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Barbey
35 554	<p>Übung: Methoden der Prosaanalyse 2 st., Do 16-18, VG_0.14 DEU-BA-M 14.2 TM, DEU-LA-M 14.2 TM, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B <i>Kommentar:</i> Die lektüreintensive Übung zielt auf ein exemplarisches Einüben verschiedener methodischer Interpretationszugänge zu prosaischen Texten ab. Neben die Vorbereitung zentraler literarischer Texte tritt daher die vorbereitende Lektüre verschiedener Sekundärtexte aus dem Theoriebereich. Ein wiederkehrendes Hilfsmittel ist hierbei der Einführungsband von Vera und Ansgar Nünning, dessen Anschaffung obligatorisch ist. Auf dem Kursprogramm stehen u.a. Strukturalismus, Hermeneutik, Rezeptionsästhetik, Diskursanalyse und Psychoanalyse, sodass eine erfolgreiche Teilnahme an der Übung zu Grundlagenkenntnissen der Literaturtheorie führt. Wer sich von dem intensiven Lektüreprogramm und der Unterrichtsform Übung, die ja stark von den Beiträgen der einzelnen Teilnehmer lebt, nicht abschrecken lässt, der kann neben Wissenszuwachs und Kompetenzerwerb eine Belohnung in Form von zwei Leistungspunkten einkalkulieren. <i>Literatur:</i> Die Primärliteratur des Kursprogramms wird zu Semesterbeginn vorgestellt. Obligatorisch anzuschaffen ist: Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Ansätze – Grundlagen – Modellanalysen. Hrsg. von Vera Nünning und Ansgar Nünning. Stuttgart, Weimar: Metzler 2010. Daneben werden folgende Texte empfohlen: Culler, Jonathan: Literaturtheorie. Eine kurze Einführung. Stuttgart: Reclam 2002 (=RUB 18166); Eagleton, Terry: Einführung in die Literaturtheorie. 4. erw. und aktualisierte Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler 1997 (=Sammlung Metzler 246); Geisenhanslüke, Achim: Einführung in die Literaturtheorie. Von der Hermeneutik zur Medienwissenschaft. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2003. <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, aktive Lesevorbereitung <i>Anmeldung:</i> verbindliche Anmeldung über die Lernplattform GRIPS (ab 1. Februar), die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	Steltz
35 555	<p>Übung: Methoden der Dramenanalyse 2 st., Mo 16-18, PHY 9.1.09 DEU-BA-M 14.2 TM+POE, DEU-LA-M 14.2 TM+POE, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B <i>Kommentar:</i> In der Übung wird die deutschsprachige Dramengeschichte exemplarisch nachvollzogen. Damit bietet die Veranstaltung eine Gelegenheit, den analytischen Umgang mit Dramentexten systematisch einzuüben. Neben der umfangreichen Lektüre warten weitere</p>	Steltz

	<p>Übungsaufgaben auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die dazu beitragen sollen, dass die gemeinsam gelesenen Texte auch gewinnbringend diskutiert und gattungsgeschichtlich gedeutet werden können.</p> <p>Teilgebiet: Theorien und Methoden - Poetik/Ästhetik</p> <p><i>Literatur:</i> Über die zu behandelnde Primärliteratur werden wir uns in der ersten Sitzung verständigen. Daneben wird zur Anschaffung empfohlen: Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse. 6. Aufl., Stuttgart: Metzler 2004 (=Sammlung Metzler 188); Heimböckel, Dieter: Kein neues Theater mit alter Theorie. Stationen der Dramentheorie von Aristoteles bis Heiner Müller. Bielefeld: Aisthesis 2010 (=Aisthesis Studienbücher 7).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, aktive Lesevorbereitung (nach alter LPO zusätzlich: Hausarbeit)</p> <p><i>Anmeldung:</i> verbindliche Anmeldung über die Lernplattform GRIPS (ab 1. Februar), die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	
35 556	<p>Übung: Methoden der Dramenanalyse (Parallelveranstaltung)</p> <p>2 st., Mo 18-20, VG_3.58</p> <p>DEU-BA-M 14.2 TM+POE, DEU-LA-M 14.2 TM+POE, DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3+B</p> <p><i>Kommentar:</i> In der Übung wird die deutschsprachige Dramengeschichte exemplarisch nachvollzogen. Damit bietet die Veranstaltung eine Gelegenheit, den analytischen Umgang mit Dramentexten systematisch einzuüben. Neben der umfangreichen Lektüre warten weitere Übungsaufgaben auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die dazu beitragen sollen, dass die gemeinsam gelesenen Texte auch gewinnbringend diskutiert und gattungsgeschichtlich gedeutet werden können.</p> <p>Teilgebiet: Theorien und Methoden - Poetik/Ästhetik</p> <p><i>Literatur:</i> Über die zu behandelnde Primärliteratur werden wir uns in der ersten Sitzung verständigen. Daneben wird zur Anschaffung empfohlen: Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse. 6. Aufl., Stuttgart: Metzler 2004 (=Sammlung Metzler 188); Heimböckel, Dieter: Kein neues Theater mit alter Theorie. Stationen der Dramentheorie von Aristoteles bis Heiner Müller. Bielefeld: Aisthesis 2010 (=Aisthesis Studienbücher 7).</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme, aktive Lesevorbereitung (nach alter LPO zusätzlich: Hausarbeit)</p> <p><i>Anmeldung:</i> verbindliche Anmeldung über die Lernplattform GRIPS (ab 1. Februar), die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> PS I NdL bzw. Basismodul NdL</p>	Steltz
35 557	<p>Übung zur Vorlesung "Biedermeier, Vormärz und Junges Deutschland"</p> <p>1st., Do 10.15-11.00, ZH 7</p> <p>DEU-BA-M 13.3 (19J), DEU-LA-M 13.3 (19J), DEU-LA-M 16.2+3, GER - M 03.3, GER - M 14, GER - M 15.2, GER - M 35.1+3</p> <p><i>Kommentar:</i> s. Kommentar zur gleichnamigen Vorlesung</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zur ersten Sitzung erscheinen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Besuch der Vorlesung; s. Modulbeschreibungen</p>	Regener
35 558	<p>Übung für Examenskandidaten und Doktoranden</p> <p>2 st., Fr 16-18h, Raum: PT 3.2.39</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar dient der Vorbereitung der schriftlichen Abschlussarbeiten für die verschiedenen Studiengänge (1. Staatsexamen, Magister, B.A., M.A. sowie von Dissertationsvorhaben). Die verschiedenen Arbeiten werden im Teilnehmerkreis vorgestellt und diskutiert. Das Seminar dient NICHT der Vorbereitung für die schriftlichen und mündlichen Prüfungen im Staatsexamen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> kein Scheinerwerb</p> <p><i>Anmeldung:</i> Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Geisenhanslücke
35 559	<p>Übung zum schriftlichen und mündlichen Staatsexamen in NdL</p> <p>2st., Fr 12-14, ZH 7</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Übung stellt an Beispielen von Aufgabenstellungen aus dem Staatsexamen vor, wie man die Themen bearbeiten kann. Dabei geht es um die Anleitung zur Vorbereitung, um Hinweise zu Schreibstrategien, aber auch um die Vermittlung von Kriterien, um die eigene Leistung besser einschätzen zu können. Die gewählten Aufgaben sollen dabei alle denkbaren Fälle (Essay, Textanalyse-Aufgabe, vertiefte und nicht vertiefte Aufgaben, verschiedene literarische Gattungen) abdecken. Die letzten Sitzungen werden dazu verwendet, die mündliche Prüfung vorzubereiten. Gerade dieser Teil empfiehlt sich natürlich für Kandidaten, die dazu bei mir angemeldet sind oder</p>	Rohmer

	<p>das planen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Anmeldung durch Beitritt in den Kursraum auf G.R.I.P.S. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 566	<p>Bertolt Brecht und Heiner Müller: Die Stücke 2 st., Blockseminar 6.5., 12-14 Uhr im Kleinen Sitzungssaal (PT 3.0.78), 20.5., 10-16 Uhr, 27.5., 10-16 Uhr, 3.6., 10-16 Uhr DEU-BA-M 13.3 20J, DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 13.3 20J, GER - M 03.B, GER - M 36.2, GER - M 41 <i>Kommentar:</i> Es gibt wohl kaum ein Gespräch oder Interview mit Heiner Müller, in dem er nicht auf Brecht verweist. Von biographischen Annäherungen und persönlichem Verhalten über Stückbearbeitungen, motivischen Anleihen und Anspielungen bis hin zu dramaturgischen und theoretischen Auseinandersetzungen bleibt Brecht wohl der wichtigste Bezugspunkt in Müllers Schaffen. Dennoch lautet Müllers Motto: „Brecht gebrauchen, ohne ihn zu kritisieren, ist Verrat“. Die Übung macht sich auf die Spurensuche nach den Berührungspunkten und den Unterschieden in Brechts und Müllers Stücken und flankiert so, das Seminar „Bertolt Brecht und Heiner Müller: Die Theorie oder wie sich Heiner Müller den Brechtthron erschlich“ von Frank Raddatz inhaltlich. Beide Lehrveranstaltungen können jedoch unabhängig voneinander besucht werden. <i>Literatur:</i> Zur Einführung empfohlen: Frank Raddatz: Der Demetriusplan oder wie sich Heiner Müller den Brechtthron erschlich, Berlin 2010; Hans-Thies Lehmann / Patrick Primavesi (Hrsg.): Heiner Müller Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2003. Stücke: Bertolt Brecht: Trommeln in der Nacht, Bertolt Brecht: Badener Lehrstück vom Einverständnis, Bertolt Brecht: Furcht und Elend des Dritten Reichs, Bertolt Brecht: Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui, Bertolt Brecht: Der Untergang des Egoisten Johann Fatzer. Bühnenfassung von Heiner Müller, Heiner Müller: Die Schlacht, Heiner Müller: Germania Tod in Berlin, Heiner Müller: Germania 3 Gespenster am toten Mann, Heiner Müller: Der Auftrag,; Heiner Müller: Hamletmaschine; Heiner Müller: Leben Gundlings Friedrich von Preußen Lessings Schlaf Traum Schrei <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat <i>Anmeldung:</i> per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Merk

Angewandte Literaturwissenschaft

35 560	<p>Schreibwerkstatt 3st., Di 18-21, ZH 7 GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41 <i>Kommentar:</i> Die Schreibwerkstatt verbindet eigene praktische Übungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Schreiben mit literaturkritischer, literaturhistorischer und poetologischer Reflexion. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Techniken literarischen Schreibens soll helfen, die eigene Schreibkompetenz weiterzuentwickeln und Lern- und Erkenntnisprozesse anregen, die anschließend zur Verfassung eigener literarischer Texte befähigen. Die Übung setzt die Bereitschaft zur Produktion und Präsentation eigener Texte voraus. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist limitiert. Aus diesem Grunde sollten interessierte Studierende bis zum 27. April 2011 maximal drei kurze, eigene literarische Texte (Kurzgeschichte, Erzählung, Passage eines Romans etc.) im Sekretariat von Frau Reil (P.T.3.2.18) hinterlegen. Eine Jury (2 Lektoren, Dozent) wird dann die Teilnehmer/innen auswählen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Daiber
35 561	<p>Germanistentheater 2 st., voraussichtlich Do, 18 Uhr, im Chorraum (Studentenhaus) DEU-BA-M 50, GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41 <i>Kommentar:</i> Literatur ist Kommunikation mit den Toten, Theater ist Kommunikation mit den Lebenden. Das Germanistentheater reanimiert nicht nur Texte Totgeglaubter, sondern rettet auch Figuren, die zwischen Buchdeckeln eingeklemmt sind, das Leben. Wir bringen frischen Wind in die Literatur, die in der Bibliothek verstaubt und so nach und nach dem Vergessen anheim gegeben wird. Wer so viel Lebensenergie in sich spürt, dass er sein pulsierendes Blut und eine gehörige Portion Zeit und Engagement den Papiergewordenen spenden will, ist herzlich zur Lebensrettung eingeladen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Mitwirkung an der Realisierung einer Theaterinszenierung <i>Anmeldung:</i> Anmeldung bis 13. März 2010 per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-</p>	Merk

	regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Teilnehmerbegrenzung: max. 15 Teilnehmer	
35 562	<p>Szenisches Spiel</p> <p>2 st., Termin nach Absprache der Teilnehmer, Chorraum (Studentenhaus) DEU-BA-M 50, GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41</p> <p><i>Kommentar:</i> „Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Schiller) Die Übung Szenisches Spiel ist eine flankierende Lehrveranstaltung zum Germanistentheater. Am Ende des Semesters steht die Realisierung einer Theaterinszenierung in Form öffentlicher Aufführungen, die durch intensive szenische Probenarbeit sowie Sprech- und Körpertraining während des Semesters erarbeitet und vorbereitet werden.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Mitwirkung an der Realisierung einer Theaterinszenierung</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Besuch der Übung Germanistentheater</p>	Merk
35 563	<p>Literarische Performanz</p> <p>2 st., 2st., Di 12-14 Uhr, Chorraum (Studentenhaus) DEU-BA-M 50, GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41</p> <p><i>Kommentar:</i> Die sogenannte 'performative Wende' (performative turn) zählt zu den innovativsten und auch vielseitigsten Ansätzen im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften, da er sowohl Aspekte des Handelns, der Intermedialität als auch der Prozesshaftigkeit von Erkenntnis umfasst und in den Mittelpunkt der Betrachtung rückt. Die Übung will sich diesem epistemologischen Paradigmenwechsel nicht nur theoretisch sondern auch praxisorientiert nähern. „Spiel ist entdeckendes Lernen“ (Praxis des Deutschunterrichts) und als solches aus pädagogischen Institutionen nicht mehr wegzudenken. Dass das Theaterspiel in der Schule seit jeher eine Rolle gespielt hat, ist bekannt; neben Schulspiel wird in vielen Kollegstufen ein Grundkurs 'Dramatisches Gestalten' oder Ähnliches angeboten. Diese Entwicklung wird auch durch die Einführung von sogenannten P-Seminaren der neuen Oberstufe an Gymnasien weiter anhalten, wenn nicht gar forciert werden. Aus der Übung soll die Konzeption und Realisierung einer literarischen Abendveranstaltung resultieren. Mögliche Formen: Szenische Lesung, Aufnahme eines Hörbuchs etc. – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.</p> <p><i>Literatur:</i> Über die E-Learning-Plattform wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen: Erika Fischer-Lichte Ästhetik der Performanz, Frankfurt am Main 2004; Peter Michalzik: Die sind ja nackt! Keine Angst, die wollen nur spielen. Gebrauchsanweisung für das Theater, Köln 2009; Hans-Thies Lehmann: Postdramatisches Theater, 2. Auflage, Frankfurt am Main 2001</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitwirkung an der Realisierung einer Projektarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine, offen für Hörer aller Fachbereiche</p>	Merk
35 564	<p>Theaterinszenierungen als Textinterpretationen - Einführung in die Dramaturgie</p> <p>2st., Do 12-14, ZH 7 DEU-BA-M 13.3 20J, DEU-BA-M 50, DEU-LA-M 13.3 20J, GER - M 03.B, GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41</p> <p><i>Kommentar:</i> „Das Theater bildet mehr als ein dickes Buch.“ (Voltaire) Jede Inszenierung eines Theatertextes ist zugleich eine Interpretation des Textes. Die Erarbeitung einer Inszenierungskonzeption beinhaltet nicht nur die Notwendigkeit sondern auch die Möglichkeit, unterschiedliche Interpretationsansätze zu reflektieren. Versucht man ein Inszenierungskonzept zu erstellen, sieht man sich zunächst mit ganz konkreten Fragen konfrontiert: In welcher Zeit siedle ich die Inszenierung an, d.h. welche Kostüme werden verwendet? Wie genau funktionieren Intertexte? Was haben sie zu bedeuten? Die Übung soll dazu dienen, Entscheidungen und Überlegungen, die hinter Inszenierungen stecken und oftmals unbewusst getroffen werden, sichtbar zu machen. Der Öffentlichkeit werden die Resultate dieser Lehrveranstaltung durch die Konzeption einer Theatereinführung sowie die Erstellung eines Programmheftes gezeigt.</p> <p><i>Literatur:</i> Über die E-Learning-Plattform wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen: Peter Michalzik: Die sind ja nackt! Keine Angst, die wollen nur spielen. Gebrauchsanweisung für das Theater, Köln 2009; Bernd Stegemann: Lektionen 1. Dramaturgie, Berlin 2009; Erika Fischer-Lichte: Eine kurze Geschichte des deutschen Theaters, 2., unveränderte Auflage, Tübingen / Basel 1999 (= UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1667). Folgende Dramen werden besprochen: Bertolt Brecht: Der (aufhaltsame) Aufstieg des Arturo Ui, Carl Zuckmayer: Des Teufels General</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> aktive und regelmäßige Teilnahme, Mitwirkung bei der Konzeption und Realisierung einer Theatereinführung bzw. der Konzeption und Realisierung eines Programmheftes</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de</p>	Merk

	<i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> absolviertes PSI NdL bzw. Basismodul NdL; offen für Hörer aller Fachbereiche (Teilnahmeschein)	
35 565	<p>Video im Theater? Theater und Medien</p> <p>2st., Mi 12-14, ZH 7 DEU-BA-M 50, GER - M 20, GER - M 36.2, GER - M 41, MED - M02.2</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Theatersaal wird dunkel und das Beamerlicht geht an. In vielen aktuellen Theaterinszenierungen findet sich irgendwo auf der Bühne eine Leinwand und eine Videoprojektion kommt zum Einsatz. Video im Theater – ein Medium im Medium? Abseits medientheoretischer Diskussionen sollen zunächst praktische, künstlerische und theatergeschichtliche Überlegungen im Mittelpunkt der Beschäftigung mit diesem Phänomen stehen. Welche Funktion hat die Verwendung moderner Medien im Theater? Was kann man mit ihnen erreichen? Es soll jedoch nicht bei der Theorie bleiben; eine konkrete Umsetzung in die Praxis wird anvisiert. Denn: „Video im Theater ist mehr als nur Kino“.</p> <p><i>Literatur:</i> Über die E-Learning-Plattform wird ein Reader zur Verfügung gestellt.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige und aktive Teilnahme, Konzeption und Erstellung eines Videos für eine Theaterinszenierung; zum Erhalt eines benoteten Scheins ist zusätzlich ein Referat als Leistungsnachweis zu erbringen.</p> <p><i>Anmeldung:</i> per E-Mail an simone.merk@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine, offen für Hörer aller Fachbereiche; Teilnehmerbegrenzung: max. 20 Teilnehmer</p>	Merk
35 567	<p>Zeitungsjournalismus</p> <p>2 st., Do 9-10.30h, Ort: Presseclub Regensburg, Ludwigstraße 6 DEU-BA-M 50, GER - M 20.1, GER - M 36.2, GER - M 41.3, MED - M04.1</p> <p><i>Kommentar:</i> In dem Kurs werden die Grundlagen des Zeitungsjournalismus erarbeitet. Die Teilnehmer lernen alle wichtigen journalistischen Gattungen kennen und schreiben jeweils eine Übungsarbeit.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Jedes Semester werden zwei praktische Übungen geschrieben, die Voraussetzung für den Schein sind.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung unter: Zeitungsjournalismus@mittelbayerische.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Sauerer
35 568	<p>"Wir haben das Taschenbuch nicht erfunden, aber wir haben etwas daraus gemacht". 50 Jahre Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv) – Eine bundesrepublikanische Verlagsgeschichte</p> <p>2 st., Fr 12-18, 4 Blockveranstaltungen am 6. Mai, 20. Mai, 10. Juni und 1. Juli 2011, Raum: PT 1.0.4 DEU-BA-M 50, GER - M 20.1, GER - M 36.2, GER - M 41.3</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Deutsche Taschenbuch Verlag (dtv), der 2011 sein 50-jähriges Jubiläum feiert, ist ein wesentlicher Akteur bundesdeutscher Verlagsgeschichte. 1961 als Gesellschafterverlag von elf untereinander konkurrierenden Hardcover-Verlagen zur gemeinsamen Lizenzverwertung gegründet, hat er sich längst zu einem der großen deutschen Publikumsverlage mit einem hohen Anteil von Original- und Erstausgaben entwickelt. In allen Programmbereichen – Sachbuch, Literatur, Unterhaltung und Kinder- und Jugendbuch – kann der Verlag heute mit einer hochkarätigen Mannschaft eigener Autoren aufwarten: Debütantin Judith Zander war 2010 für den Deutschen Buchpreis nominiert, mit Jussi Adler-Olsen hat der Verlag mittelfristig einen neuen Krimiautor auf der SPIEGEL-Bestsellerliste etabliert, Kevin Brooks beeindruckt durch Mehrfach-Nominierungen für den renommierten Deutschen Jugendliteraturpreis und im Sachbuchsegment sind die dtv-Atlanten längst legendär geworden, die in Gebiete wie Biologie und Ökologie, aber auch Musik, Psychologie oder Baukunst umfassend und mit einem zur Zeit ihrer Erfindung innovativem Konzept einführen. Legendär geworden ist auch der Auftritt des dtv, für den der selbst eng mit der Gruppe 47 verbundene Heinz Friedrich den Schweizer Grafiker Celestino Piatti gewinnen konnte. Mitte der neunziger Jahre, als sie unter dem neuen Verleger Wolfgang Balk Wandel im Außenbild vollzieht, gelingt es erneut, dtv als Marke zu positionieren: Heute kennt jeder die charakteristischen Cover des Verlages, die in der oberen Hälfte aus weißem Raum, in der unteren Hälfte einer Bildlösung bestehen.</p> <p>Das Seminar gibt nicht nur einen umfassenden Einblick in die Geschichte des Deutschen Taschenbuch Verlags, sondern vermittelt zugleich fundierte Kenntnisse der bundesdeutschen Verlagsgeschichte vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis heute. Thema werden unter anderem die dominante Rolle der Gruppe 47 auf dem Buchmarkt der Nachkriegszeit, der Wandel der Verwertungsketten zum Beginn des 21. Jahrhunderts sowie der rasante Konzentrationsprozess in der Buchbranche sein, der sich insbesondere auf der Seite des Buchhandels, aber auch unter den Verlagen vollzieht. Gezeigt wird, wie ein Publikumsverlag, der immer wieder mit ungewöhnlichen verlegerischen Ideen Buchgeschichte geschrieben hat, mit programmatischen Weichenstellungen, neuen Kooperationen im Vertriebsbereich und gezielter Anpassung der Cover und</p>	Krones

	<p>Werbematerialien auf die veränderte Situation reagiert.</p> <p>Die Seminarleiterin ist promovierte Literaturwissenschaftlerin, Autorin und war viele Jahre Lektorin des Deutschen Taschenbuch Verlags. Mehr auf ihrer Website www.susanne-krones.de.</p> <p><i>Literatur:</i> Breyer-Mayländer, Thomas: <i>Wirtschaftsunternehmen Verlag</i>. Bramann: Frankfurt am Main 2001 – <i>Bücher machen. Ein Handbuch für Lektoren und Redakteure</i>. Bramann: Frankfurt am Main 2004 – <i>Fünfundzwanzig. Eine dtv-Dokumentation. 25 Jahre dtv. 1961-1986</i>. dtv: München 1986 – <i>Zwanzig Jahre Deutscher Taschenbuch Verlag. Rückblick auf ein Jubiläum</i>. dtv: München 1981 – <i>30 Jahre Deutscher Taschenbuch Verlag 1961-1991</i>. Daten, Bilder, Bücher. dtv: München 1991 – Friedrich, Heinz: <i>Vom Gegenglück des Geistes. Zeit und Zeitgenossen</i>. dtv: München 2002 – Friedrich, Heinz: <i>Erlerner Beruf: Keiner. Erinnerungen an das 20. Jahrhundert</i>, herausgegeben von Björn Göppl. dtv: München 2006 <i>Reclams Sachlexikon des Buches</i>, hrsg. v. Ursula Rautenberg. Reclam: Stuttgart – Wittmann, Reinhard: »Buchhandel und Buchmarkt nach 1945«, in: Reinhard Wittmann: <i>Geschichte des deutschen Buchhandels</i>. München: C.H. Beck 1999, S. 392-447</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des Blockseminars und an einer Exkursion zur Ausstellung sowie Vorbereitung einer Präsentation zur Programm- und Verlagsgeschichte des dtv.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmelden können sich Interessierte bis 15. März 2011 bei Josefa.Hoenig@sprachlit.uni-regensburg.de.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Teilnehmen können Studierende ab dem 4. Semester. Aus organisatorischen Gründen ist das Praxisseminar auf 20 Teilnehmer beschränkt.</p>	
35 569	<p>Angewandte Schreibkompetenz</p> <p>(Virtuelle Veranstaltung im Rahmen der VHB; Infos unter: http://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true)</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Kurs 'Schreibkompetenz' richtet sich an Studierende, die ihre sprachlichen Fertigkeiten verbessern wollen. Ob es um bessere Referate, um elegante Essays oder um griffige Bildschirmtexte geht, um 'konventionelle' Textgattungen des wissenschaftlichen Schreibens also, oder auch um neuere Formen, bei denen das Geschriebene nicht zuletzt in Konkurrenz zum Bild treten muss: Der Kurs versucht in 12 Lektionen durch in sich geschlossene Module, variabel einsetzbare Grundfertigkeiten zu vermitteln. In kurzen Videopräsentationen, begleitet von Folien, wird der Stoff in historischen und theoretischen Aspekten vermittelt, in darauf abgestimmten Übungen vertieft, und in der virtuellen Werkstatt diskutiert und überarbeitet. Schreibblockaden oder zumindest Schreibprobleme mindern den Studienerfolg, ja sie sind mit der wichtigste Faktor für Studienprobleme, während andererseits der Erfolg einer Klausur oder Hausarbeit, einer Präsentation oder einer Projektvorstellung durch eine effektive sprachliche Ausgestaltung deutlich gefördert wird. Was meistens verkannt wird: Schreiben lässt sich systematisch lernen. Das beginnt bei der Kreativität, die nicht etwa nur beim Verfassen von Gedichten hilft, sondern in jedem Schreibprozess unabdingbar ist, von der Ideenfindung bis zur pointierten Textgestaltung. Und es endet längst nicht beim experimentellen Umgang mit Texten zur systematischen Erprobung der eigenen Ausdrucksmöglichkeiten. Weitere Informationen siehe: http://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Anmeldung:</i> http://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Daiber

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

	<p>Sprechstunden (in der Vorlesungszeit):</p> <p>Prof. Dr. Anita Schilcher, Di 13.30-14.30, PT 3.2.6</p> <p>Dr. Ulrike Siebauer, Mo 12-13, PT 3.2.11</p> <p>Dr. Alfred Wildfeuer, Di 10-11, PT 3.2.22</p> <p>Dr. Markus Pissarek, Do 14:30-15:30, PT 3.2.25</p> <p>PD Dr. Marja Rauch, Mi 14-15, PT 3.2.12</p> <p>Dr. Friederike Pronold-Günthner, Mo 12-13, PT 3.2.12</p> <p>Stefan Hackl B. A., M. A., Sprechstd. nach Vereinbarung per E-Mail (Stefan.Hackl@sprachlit.uni-r.de)</p> <p>Lina Delgehausen, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (Info@theater-mimikry.de)</p> <p>Doris Thanner, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (doris.thanner@sprachlit.uni-regensburg.de)</p> <p>Dr. Svenja Blume, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (svenja.blume@sprachlit.uni-regensburg.de)</p> <p>Christian Gegner, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (christian.gegner@zsk.uni-regensburg.de)</p> <p>Bianca Schmidl, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (bianca.schmidl@stud.uni-regensburg.de)</p> <p>Prof. Dr. Kurt Franz, Di 15:45, PT 2.0.8, im Anschluss an die Lehrveranstaltung und n.</p>
--	---

Vereinbarung per E-Mail (kurt.franz@sprachlit.uni-regensburg.de)
Christina Knott, Sprechstd. n. Vereinbarung per E-Mail (tina_knott@web.de)

Studienberatung:

Dr. Ulrike Siebauer, Akad. Oberrätin
(speziell: vertieft und nicht vertieft studiertes Fach)
Gebäude PT, Zi. 3.2.11, Tel. 9 43 34 47,
Sprechstunde: Mo 12–13;
Studienberatung: 28.04.2011, 9-10, PT 3.2.11

Dr. Alfred Wildfeuer, Akad. Rat
(speziell: nicht vertieft studiertes Fach; Didaktik der Grundschule und Fächergruppe Hauptschule)
Gebäude PT, Zi. 3.2.22, Tel. 9 43 34 80,
Sprechstunde: Di 10-11; Studienberatung: 28.04.2011, 10-11, PT 3.2.22

Einführungsveranstaltung für die Studienanfänger der Lehramter am Dienstag, 26.04.2011, und
Mittwoch, 27.04.2011 (Zeit und Ort werden durch Aushang bekannt gegeben).
Einführungsveranstaltung für die Bachelorstudiengänge am Mittwoch, 27.04.2011, und Donnerstag,
28.04.2011.
Informationsmesse für alle Erstsemester im Foyer des Audimax (Zeit wird durch Aushang bekannt
gegeben).
Master-Studierende am Institut für Germanistik werden zu einem Einführungstreffen persönlich
eingeladen. Die Studierenden werden über Ort und Zeit rechtzeitig informiert.

Vorlesungen

35 570	<p>Sprachdidaktik (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik) Veranstaltungsbeginn: 9. Mai 2011 2 st., Mo 10-12, H 2 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 41.2 (TG 2), DEU-LA-M 49.3 (TG 2), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2, GER - M 41.2+4 <i>Kommentar:</i> Die menschliche Sprache lernen wir auf eine natürliche Weise und setzen sie als Mittel unserer Kommunikation ein. Bereits früh schon können Kinder ihre eigene Sprachproduktion kontrollieren und verbessern. Doch ihre eigene Sprache unabhängig von der Sprechsituation zu reflektieren, gelingt Vorschulkindern noch nicht. Aufgabe der Schule ist es nun in erster Linie, Kinder an das Lesen und Schreiben heranzuführen. Dadurch verändert sich auch die Wahrnehmung von Sprache: Varietäten treten stärker ins Bewusstsein, etwa der Unterschied zwischen mündlicher und schriftlicher Sprache oder zwischen Hochsprache und Umgangssprache. Zunehmend kommt es zu einer Ausdifferenzierung der bereits erworbenen sprachlichen Kompetenzen jedes Schülers. Hochsprachliche, schriftsprachliche und orthografische Normen sollen immer sicherer funktions- und situationsbezogen angewendet werden können. Je nach Ausgangsbedingungen ist dieser Weg für Schüler und Schülerinnen unterschiedlich schwer, deshalb müssen Lehrkräfte über hohe diagnostische Kompetenzen verfügen, um Kinder individuell in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützen zu können. Die Vorlesung beschäftigt sich deshalb mit der Sprachentwicklung von Kindern im mündlichen wie schriftlichen Bereich und zeigt, wie die deutschdidaktischen Lernbereiche „Mündlicher Sprachgebrauch, Rechtschreiben und Sprachbetrachtung dazu beitragen können, die Sprachbewusstheit und Sprachbeherrschung von Kindern zu fördern. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur am 25.7.2011 <i>Anmeldung:</i> Keine Anmeldung erforderlich. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Schilcher
35 570a	<p>"Ringvorlesung" Klassiker der internationalen Jugendliteratur in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur Die Ringvorlesung ist kein Ersatz zur Vorlesung (35570) von Frau Schilcher. Beginn und Eröffnungsveranstaltung: Montag, 9. Mai 2011, 18-20 Uhr, H 24 Das Programm zur Ringvorlesung finden Sie auf unserer Homepage unter: http://www-cgi.uni-regensburg.de/Fakultaeten/Germanistik/Didaktik/ 3 LP, die ausschließlich nur im freien Leistungspunktebereich eingebracht werden können. <i>Kommentar:</i> In zwei Bänden werden die Vorträge der an der Universität Regensburg durchgeführten Ringvorlesung "Klassiker" der internationalen Jugendliteratur vom Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/2012 zusammengefasst. Bei der vom Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur und der Deutschen Akademie für Kinder- und</p>	Schilcher

Jugendliteratur organisierten Veranstaltung wird ein Überblick über kulturelle und epochenspezifische Diskurse der Kinder- und Jugendliteratur aus der Sicht verschiedener Fachdisziplinen geboten.

Der "Klassiker"-Begriff, mit dem sich inzwischen zahlreiche Fachleute beschäftigt haben, wurde nicht a priori festgelegt, er erfasst semantisch auch Begriffe wie "Longseller", "Kultbuch", „Lieblingsbuch" oder "Bestseller" und begreift innovative und repräsentative Meisterwerke der internationalen Kinder- und Jugendliteratur.

Entscheidend war für die Auswahl der Vorträge die Vielfalt unterschiedlicher Sprach- und Kulturkreise, die anhand von "Klassikern" aus europäischen und angloamerikanischen Ländern die spezifische Bedeutung des jeweils gewählten Werks oder Autors erschließt und dessen Wirkungsraum und -potential im Einzelnen sichtbar macht.

Damit wenden sich die beiden Bände an einen besonders großen Interessentenkreis, nicht nur an Lehramtsstudierende, sondern allgemein an Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaftler verschiedenster Fachbereiche.

Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: Erwerb der 3LP für den freien Leistungspunktebereich durch regelmäßige Teilnahme. Bitte tragen Sie sich dafür in die Anwesenheitsliste, diese wird während der Ringvorlesung durchgegeben, ein. In FlexNow erfolgt die Anmeldung dafür in dem Zeitraum vom: 4.7. bis 24.7.2011.
Anmeldung: Keine Anmeldung erforderlich.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Basismodule

Proseminare

	Die Anmeldung für die Proseminare findet am Donnerstag, 28. April 2011, 13.00 bis 13.30 h, in H2 statt.	
35 573	<p>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als nicht vertieft studiertes Fach (LA HS/RS) Veranstaltungsbeginn: 5. Mai 2011. 2 st., Do 10-12, ZH 1 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 574	<p>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als nicht vertieft studiertes Fach (LA HS/RS) Veranstaltungsbeginn: 5. Mai 2011. 2 st., Do 14-16, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 574a	<p>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als vertieft und nicht vertieft studiertes Fach (LA GY, RS, HS) Veranstaltungsbeginn: 18. Mai 2011. Mi 18-20, PT 2.0.8 <u>Wichtiger Hinweis:</u> Am 11.5.2011 und 27.7.2011 entfällt die Einführungsveranstaltung. Dafür findet am 18.5.2011 und 13.7.2011 die Einführungsveranstaltung von 18-21 Uhr statt. DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Blume
35 574b	<p>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als vertieft und nicht vertieft studiertes Fach (LA GY, RS, HS)</p>	Blume

	<p>Veranstaltungsbeginn: 13. Mai 2011. 2 st., Fr 8-10, ZH 1 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 575	<p>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als vertieft studiertes Fach (LA GY) Veranstaltungsbeginn: 10. Mai 2011 2 st., Di 8-10, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur am 19.7.2011 <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Siebauer
35 576	<p>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als vertieft studiertes Fach (LA GY) Veranstaltungsbeginn: 10. Mai 2011. 2 st., Di 16-18, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur am 19.7.2011 <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Siebauer
35 577	<p>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als vertieft studiertes Fach (LA GY) Veranstaltungsbeginn: 5. Mai 2011. 2 st., Do 12-14, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pissarek
35 577a	<p>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für Deutsch als vertieft studiertes Fach (LA GY) Veranstaltungsbeginn: 11. Mai 2011. 2 st., Mi 08:30-10, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> Das Seminar vermittelt einen Einblick in die verschiedenen Aufgabenfelder des Deutschunterrichts und in grundlegende Aspekte der Organisation von Deutschunterricht. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> keine</p>	Rauch
35 578	<p>Einführung - Sprachdidaktik (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule) Veranstaltungsbeginn: 5. Mai 2011. 2 st., Do 18-20, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 46.2, DEU-LA-M 49.2 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer

35 578a	<p>Einführung - Sprachdidaktik (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule) Veranstaltungsbeginn: 6. Mai 2011. 2 st., Fr 8-10, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 46.2, DEU-LA-M 49.2 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 578b	<p>Einführung - Sprachdidaktik (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule) Veranstaltungsbeginn: 10. Mai 2011. 2 st., Di 8-10, PT 2.0.4 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 46.2, DEU-LA-M 49.2 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur am 27.7.2011 <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner
35 579	<p>Einführung - Literaturdidaktik (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule) Veranstaltungsbeginn: 11. Mai 2011. 2 st., Mi 14-16, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 46.1, DEU-LA-M 49.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur am 27.7.2011 <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner
35 580	<p>Einführung - Literaturdidaktik (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule) Veranstaltungsbeginn: 9. Mai 2011. 2 st., Mo 14-16, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 46.1, DEU-LA-M 49.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur am 27.7.2011 <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner
35 580a	<p>Einführung - Literaturdidaktik (Zielgruppe: Studierende mit Deutsch im Rahmen der Didaktik der Grundschule oder einer Fächergruppe der Hauptschule) Veranstaltungsbeginn: 11. Mai 2011. 2 st., Mi 12-14, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 46.1, DEU-LA-M 49.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Rauch
35 581	<p>Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur für das Lehramt an Grundschulen mit Deutsch als Unterrichtsfach Veranstaltungsbeginn: 10. Mai 2011. 2 st., Di 18-20, PT 2.0.8 DEU-BA-M 50.1+2, DEU-LA-M 41.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen</p>	Siebauer

Literatur: nicht eingetragen
Scheinerwerb: Klausur am 19.7.2011
Anmeldung: Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.00-13.30h, H2.
Teilnahmevoraussetzungen: nicht eingetragen

Vertiefungsmodule

Für die Übungen und die Seminare/Proseminare II findet die Anmeldung am Donnerstag, 28. April 2011, 13.45-14.30 h, in H2 statt.

Seminare zu einem Lernbereich

35 587	<p>Sprechen und Gespräche führen (<u>Lernbereichsseminar</u>) (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik) 2 st., Do 10-12, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.1 (TG 2), DEU-LA-M 44.1 (TG 2), DEU-LA-M 48.1 (TG 2), DEU-LA-M 50.1 (TG 2), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Die Kultusministerkonferenz weist in ihren Bildungsstandards für das Fach Deutsch „Sprechen und Zuhören“ als eigenen Kompetenzbereich aus: „Die Kinder entwickeln demokratische Gesprächskultur und erweitern ihre mündliche Sprachhandlungskompetenz. Sie führen Gespräche, erzählen, geben und verarbeiten Informationen, gestalten ihr Sprechen bewusst und leisten mündliche Beiträge zum Unterricht. Sie drücken ihre Gedanken und Gefühle aus und formulieren ihre Äußerungen im Hinblick auf Zuhörer und Situation angemessen, hören aufmerksam und genau zu, nehmen Äußerungen anderer auf und setzen sich mit diesen konstruktiv auseinander.“ (KMK 2005) Diese Vorgaben zeigen, welche anspruchsvollen Ziele der Lernbereich „Mündliche Kommunikation“ verfolgt. In der schulischen Praxis erhält die Förderung der Mündlichkeit jedoch bei Weitem nicht den Stellenwert, der ihm von offizieller Seite zugeschrieben wird. Das liegt zum einen daran, dass Lehrerinnen und Lehrer meinen, im „Sprechen“ hätten ihre Schüler geringere Defizite als in anderen Bereichen, zum anderen daran, dass vielen Lehrkräften dringend erforderliche Diagnose- und Fachkompetenzen für diesen Lernbereich fehlen. Das Seminar soll auf der einen Seite didaktische Möglichkeiten aufzeigen, wie verschiedene Einzelkompetenzen im Unterricht gefördert werden können, zum anderen soll in praktischen Übungen die eigene Sprech- und Gesprächskompetenz gefördert werden. <i>Literatur:</i> - Ulf Abraham: Sprechen als reflexive Praxis - Jakob Ossner: Sprachdidaktik Deutsch <i>Scheinerwerb:</i> Portfolio <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Schilcher
35 589	<p>Methodenkompetenz im Deutschunterricht (<u>Lernbereichsseminar</u>) (Teilgebiet 1 und 2 Literatur- und Mediendidaktik, Sprachdidaktik) 2 st., Mo 10-12, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.1 (TG 1+2), DEU-LA-M 44.1 (TG 1+2), DEU-LA-M 48.1 (TG 1+2), DEU-LA-M 50.1 (TG 1+2), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Gerade im Zusammenhang mit kompetenzorientierten Unterrichtsvorstellungen wird die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler immer wichtiger. In vielen Lehrplänen wird ihr inzwischen ein eigener Bereich eingeräumt. Vor allem dem Deutschunterricht fällt die Aufgabe zu, Arbeitstechniken zu vermitteln und so das Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler/innen nachhaltig zu beeinflussen. Im Blickfeld sind hierbei vor allem fachspezifische Arbeitsweisen, wie zielgerichtetes Recherchieren, schnelles, strukturierendes Lesen, klares Erfassen der inhaltlichen Aussagen, sinnrichtiges Exzerpieren, Analysieren und Visualisieren, Darstellen von Ergebnissen und Argumentationen und sicherer und kritischer Umgang mit verschiedenen Medien. Das Seminar wird zunächst klären, welche Kompetenzen im Deutschunterricht vermittelt werden können und anschließend vielfältige und kreative Methoden entwickeln, wie die entsprechenden Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern aufgebaut werden können. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Portfolio <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Siebauer
35 590	<p>Sprachbetrachtung und Rechtschreibung (<u>Lernbereichsseminar</u>) (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik) 2 st., Fr 10-12, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.1 (TG 2), DEU-LA-M 44.1 (TG 2), DEU-LA-M 48.1 (TG 2), DEU-LA-M 50.1 (TG 2), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2</p>	Wildfeuer

	<p><i>Kommentar:</i> Ziel des Lernbereichs Sprachbetrachtung/Sprachreflexion, der in den nationalen Bildungsstandards als "Sprache betrachten und untersuchen" bezeichnet wird, soll sein, dass Schülerinnen und Schüler das Medium Sprache so beherrschen, dass sie flexibel auf verschiedene Kommunikationssituationen reagieren können. Dazu sind verschiedene Kenntnisse über den inneren Aufbau unserer Sprache nötig. Im Seminar werden Kompetenzen besprochen, die Schülerinnen und Schüler in diesem Lernbereich erwerben und vertiefen sollen. Dazu werden wir verschiedene Methoden diskutieren, die hilfreich sein können, bei Kindern und Jugendlichen die Fähigkeit zur Sprachreflexion auf- und auszubauen.</p> <p>In Verbindung mit diesem Lernbereich steht die Entwicklung der Rechtschreibsicherheit. Wer z. B. einen Text auf richtige Groß- und Kleinschreibung oder auf Kommasetzung überprüft, reflektiert über Sprache. Im Seminar werden neben den Grundlagen der deutschen Orthographie Methoden besprochen, wie Schülerinnen und Schüler ihre Rechtschreibkompetenz ausbauen können.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Workshop, Portfolio</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	
35 592	<p>Meinungsbildung in Projekten (<u>Lernbereichsseminar</u>) (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik)</p> <p>Verbindliche Vorbesprechung am 28. April 2011, im Anschluss an die zentrale Anmeldung. Wichtiger Hinweis: Diese Veranstaltung ist nicht für Lehramt GS geeignet!</p> <p>Blockseminar an der Universität Regensburg Freitag, 20.05.2011, 15.00-20.30 Uhr, VG 3.63 (neues Hörsaalgebäude) Samstag, 21.05.2011, 10.00-18.00 Uhr, PT 2.0.8 Freitag, 27.05.2011, 14.00-20.30 Uhr, PT 2.0.8 Samstag, 28.05.2011, 8.30-16.00 Uhr, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.1 (TG 2), DEU-LA-M 44.1 (TG 2), DEU-LA-M 50.1 (TG 2), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> „Packen wir's an!“ Projektarbeit bietet eine Fülle von Lernchancen innerhalb verschiedenster inhaltlicher und methodischer Bezugsrahmen: vom der Realisierung kleinerer Vorhaben im Fachunterricht über fächerübergreifende Jahrgangsstufenprojekte bis hin zum P-Seminar in der Neuen Oberstufe des G8. Im Seminar werden projektorientierte Methoden im Zusammenhang mit dem Argumentationsunterricht thematisiert, der das Fach Deutsch auf den Sekundar-stufen I und II entscheidend prägt: Zu Informationsbeschaffung und -bewertung, zu Diskussion und Debatte, zu Rede und schriftlicher Stellungnahme – mithin zur „Meinungs-Bildung“ – ergeben sich im Projekten vielfache Anlässe.</p> <p><i>Literatur:</i> Wird in der verpflichtenden Vorbesprechung bekannt gegeben.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Mitarbeit und Portfolio.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Thanner
35 592a	<p>Spiel in der Sprachdidaktik - Sprachdidaktik im Spiel (<u>Lernbereichsseminar</u>) (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik)</p> <p>Verpflichtende Vorbesprechung am 28. April 2011, im Anschluss an die zentrale Anmeldung. Blockseminar: Freitag, 08.07.2011, 15.00-20.30 Uhr, VG 0.05 (neues Hörsaalgebäude) Samstag, 09.07.2011, 10.00-18.00, PT 2.0.8 Freitag, 15.07.2011, 15.00-20.30 Uhr, CH 33.1.91 Samstag, 16.07.2011, 10.00-18.00 Uhr, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.1 (TG 2), DEU-LA-M 44.1 (TG 2), DEU-LA-M 48.1 (TG 2), DEU-LA-M 50.1 (TG 2), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Von „Argumente sammeln“ bis „Zuhören können“: Zahlreiche Inhalte und Anliegen des Deutschunterrichts lassen sich im Spiel in einer Art und Weise angehen, die den ganzen Menschen anspricht, selbsttätiges Lernen provoziert, das Unterrichtsklima verbessert und kognitive, pragmatische, motivationale sowie soziale Kompetenzen in hohem Maße fördert. Das Seminar thematisiert, was spielerische Unterrichtsverfahren auf dem Hintergrund einer kompetenzorientierten Deutschdidaktik konkret für die Lernbereiche „Sprechen“, „Schreiben“ und „Sprachbetrachtung“ leisten können. Eine breite Palette spielerischer Methoden wird gemeinsam ausprobiert und reflektiert. Die Teilnehmer/-innen werden angeregt, Spielvorlagen bzw. Spielmaterial zu beurteilen, bewusst auszuwählen, situationsgerecht abzuwandeln und selbst zu gestalten. Zudem wird erarbeitet, wie sich Spiele passgenau in die Sequenz- und Stundenplanung integrieren lassen.</p> <p><i>Literatur:</i> Wird in der verpflichtenden Vorbesprechung bekannt gegeben.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Mitarbeit und Portfolio.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Thanner

35 592b	<p>Mediendidaktik Deutsch. E-Learning-Seminar (<u>Lernbereichsseminar</u>) (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik) 2 st., Verpflichtende Präsenzveranstaltung: Montag, 16. Mai 2011 von 18-20 Uhr, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.1 (TG 1), DEU-LA-M 44.1 (TG 1), DEU-LA-M 48.1 (TG 1), DEU-LA-M 50.1 (TG 1), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Das E-Seminar „Mediendidaktik Deutsch“ wurde im Rahmen eines Projekts der Virtuellen Hochschule Bayern (siehe www.vhb.org) entwickelt. Das Lernangebot steht dabei komplett online zur Verfügung. Es genügt der Download einer einzigen Datei (ca. 1,7 MB), mit deren Hilfe der Zugriff auf das gesamte Lernangebot online im Internet ermöglicht wird. In acht Modulen sind zahlreiche Arbeitsanregungen enthalten, deren Bearbeitung je nach Komplexität einen bestimmten Punktwert erbringt. Aus dem breiten Angebot können Sie sich individuell ihre Schwerpunkte herausuchen, die Aufgaben lösen und auf diese Weise Punkte für einen Schein sammeln. Gegen Ende des Semesters erfolgt abschließend ein kleiner Multiple-Choice-Test. Abgabetermin Multiple-Choice-Test: Freitag, 22. Juli 2011, 9:00-11:00 Uhr, PT 3.2.5. Abgabetermin Portfolio: bis spätestens Montag, 22. August 2011, PT 3.2.5. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Besuch der zweistündigen Einführungsveranstaltung und Portfolio. Abgabetermin Portfolio: bis spätestens Montag, 22. August 2011, PT 3.2.5. <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Schmidl
35 593	<p>Literarisches Lernen mit aktueller Jugendliteratur (<u>Lernbereichsseminar</u>) (Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL) 2 st., Mi 10-12, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 44.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 50.1 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Jugendromane erobern Bestsellerlisten, finden Leser in verschiedenen Altersstufen und erfahren unterschiedliche mediale Umsetzungen (Hörbücher, Verfilmungen etc.). Kaspar H. Spinner konstatiert: „Nie ist die Vielfalt der Jugendliteratur größer gewesen als heute [...] und das in einer Zeit, in der manche schon einen Abgesang auf die Buchkultur anstimmen.“ Der Zugang zur Literatur wird Kindern und Jugendlichen über Kinder- und Jugendliteratur eröffnet und die Auseinandersetzung mit dieser ist entsprechend eine zentrale Aufgabe des Deutschunterrichts auch in der Sekundarstufe I. Dabei geht es darum, Lesemotivation herzustellen, thematische und formale Besonderheiten von Literatur kennen zu lernen und Prozesse literarischen Lernens zu initiieren, die zum Erwerb literarischer Kompetenz beitragen können. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit den unterschiedlichen Facetten aktueller Jugendliteratur und bietet eine gleichermaßen theoriegeleitete wie didaktisch orientierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen jugendliterarischen Genres. Ziel ist es zu untersuchen und zu diskutieren, welche Aspekte literarischen Lernens mit Jugendliteratur im Unterricht der Sekundarstufe I realisiert werden können. Vor diesem Hintergrund wird ein zeitgemäßer Literaturunterricht entwickelt, der schüleraktivierend, methodisch variabel und medienreflexiv ist. Zugleich gilt es Perspektiven zu eröffnen, wie die Beschäftigung mit Jugendliteratur im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts mit anderen Lernbereichen verknüpft werden kann. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Präsentation oder Portfolio <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Rauch
35 594	<p>Texte verfassen im Deutschunterricht (<u>Lernbereichsseminar</u>) (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik) 2st., Blockseminar im Haus Werdenfels (bei Nittendorf) vom 01.07. bis 03.07.2011 Verbindliche Vorbesprechung: Montag, 06.06.2011, 18–20 h, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.1 (TG 2), DEU-LA-M 44.1 (TG 2), DEU-LA-M 48.1 (TG 2), DEU-LA-M 50.1 (TG 2), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Das deutschunterrichtliche Leitziel der Vermittlung von Schreibkompetenz wird heute durch das Zusammenspiel von breit und variativ verwendbaren Einzelkompetenzen des Schreibens (z. B. Erzählen, Berichten, Beschreiben, Argumentieren usw.) und kreativ gestalterischen Schreibformen zu erreichen versucht. Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit der Theorie und Praxis dieser modernen Schreibdidaktik vertraut zu machen. Dies soll vorwiegend in Form einer handlungs- und produktionsorientierten Seminargestaltung geschehen. Das Blockseminar versteht sich daher auch als ‚Schreibwerkstatt‘, in der eine ganze Reihe von Schreibaufgaben praktisch erprobt werden sollen, wobei hier der Schwerpunkt auf explizit kreative Schreibformen gesetzt wird, die im heutigen Schulalltag oftmals immer noch zu kurz kommen. Lust und Bereitschaft zum (kreativen) Schreiben sind somit eine wichtige Teilnahmevoraussetzung. Weitere Seminarschwerpunkte liegen auf einer angemessenen und differenzierten Beurteilung sowie auf einer transparenten Benotung schriftlicher Schülerleistungen, welche anhand von praxisorientierten</p>	Hackl

	<p>Beispielen in eigenständigen Korrekturversuchen erarbeitet werden sollen.</p> <p>Ziel des Seminars ist es letztlich, den Teilnehmenden sowohl ein examensrelevantes theoretisches Wissen über zentrale Inhalte der heutigen Schreibdidaktik als auch durch praxisrelevante Eigenerfahrungen einen intensiven und umfassenden Einblick in die Planung, Produktion und Beurteilung von Schülertexten zu vermitteln.</p> <p>Wichtige Hinweise: Das Seminar, das für Studierende aller Schularten offen und geeignet ist, findet von Freitag, 01.07. (ab ca. 13 Uhr) bis Sonntag, 03.07.2011 (ca. 13 Uhr) im Haus Werdenfels (bei Nittendorf) statt. Ein Teil der anfallenden Kosten für Übernachtung und Verpflegung (Vollpension) in Höhe von ca. 65,- Euro wird nach Möglichkeit aus Studiengebühren finanziert. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.</p> <p><i>Literatur:</i> Folgt in der verbindlichen Vorbesprechung.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Teilnahme und Lernjournal.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	
35 595	<p>Preiswürdig = schülernah? Jugendliteraturpreisnominierungen unter der Lupe <u>!!entfällt!!</u> (Lernbereichsseminar)</p> <p>(Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL)</p> <p>Blockseminar an der Universität Regensburg</p> <p>06.05.2011, 14-18, PT 2.0.8</p> <p>07.05.2011, 9-13 und 14-18, PT 2.0.8</p> <p>01.07.2011, 14-18, PT 2.0.8</p> <p>02.07.2011, 9-13 und 14-18, PT 2.0.8</p> <p>DEU-LA-M 42.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 44.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 48.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 50.1 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Der deutsche Jugendliteraturpreis möchte seit den 1950er Jahren – so sagen es die Statuten – "Kinder und Jugendliche zur Auseinandersetzung mit Literatur anregen". Zugleich soll "die Öffentlichkeit auf wichtige Neuerscheinungen und Entwicklungen der Kinder- und Jugendliteratur hingewiesen werden". Die literarisch oft äußerst hochwertigen Preisbücher werden im Hinblick auf ihr ursprünglich intendiertes Zielpublikum allerdings gerade in den letzten Jahren, wo die Grenze zwischen Jugend- und Allgemeinliteratur generell immer mehr zu verschwimmen scheint, im Literaturbetrieb oft äußerst kontrovers diskutiert. Um den jugendlichen Lesern eine eigene Stimme zu geben, ergänzt seit einiger Zeit der Preis der "Jugendjury" die in verschiedenen Sparten vergebenen Preise der Kritikerjury. Das Seminar diskutiert einerseits mögliche (literarische und pädagogisch-didaktische) Bewertungskriterien für "gute" Jugendbücher anhand der Nominierungslisten der letzten Jahre, wobei ein besonderer Akzent auf dem Vergleich der Preisträger von Jugend- und Kritikerjury liegen soll. Darüber hinaus sollen die Seminarteilnehmer Einblick in die Arbeitsweise der Jugendjurls erhalten, die oftmals aus schulischen "Leseclubs" hervorgehen, wobei die Rolle der Lehrkraft als Initiator und Begleitung der Schülerarbeit bzw. die Rolle des Deutschen Jugendliteraturpreises im Rahmen schulischer Leseförderung reflektiert werden.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Portfolio</p> <p><i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2.</p> <p>Im Anschluss an die zentrale Anmeldung findet eine für alle Teilnehmer verbindliche Vorbesprechung statt.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I sowie die Kenntnis von mindestens vier (frei wählbaren) Werken aus den Nominierungslisten "Jugendbuch" und "Preis der Jugendjury" aus den Jahren 2008-2011 (vgl. hierzu www.jugendliteratur.org).</p>	Blume
35 597	<p>Kinder- und Jugendfilme in der Schule (Lernbereichsseminar) <u>!!entfällt!!</u></p> <p>(Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL)</p> <p>2 st., Di 12-14, PT 2.0.8</p> <p>DEU-LA-M 42.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 44.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 48.1 (TG 1), DEU-LA-M 50.1 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2</p> <p><i>Kommentar:</i> Der Film fällt als Leitmedium, Kunstform und Kulturträger in den Gegenstandsbereich der Schule. Als audiovisueller Text ist er Teil des Literaturunterrichts, der u.a. analytische Fähigkeiten, Kontextualisierungen und mediale Kompetenzen ausbildet.</p> <p>Bereits 2003 wurde auf Initiative der Bundeszentrale für politische Bildung ein Filmkanon erarbeitet, der als repräsentative Basis für die Beschäftigung mit Filmen in der Schule dienen sollte. Dieser Filmkanon umfasst 35 Werke aus hundert Jahren Filmgeschichte und Filmkunst. Der Bundesverband Jugend und Film und die Fachzeitschrift <i>Kinder- und Jugendfilm-Korrespondenz</i> haben diesen Kanon um 15 Filme für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren ergänzt. Im Seminar wird eine Auswahl an Filmen dieses Kanons angesehen, um über Möglichkeiten des Einsatzes im Unterricht zu diskutieren.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p>	Pecher

	<p><i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Portfolio. <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	
35 597a	<p>Lyrik im Deutschunterricht (Lernbereichsseminar) (Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL) 2 st., Di 12-14, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 44.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 48.1 (TG 1), DEU-LA-M 50.1 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Im Seminar wird ein Überblick über Formen der Lyrik und über ihre jeweilige schulische Relevanz (Lehrplan, Lesebuch, Kanonbildung, Lernziele, entwicklungspsychologische Aspekte) erarbeitet. Vor allem werden Möglichkeiten der schulischen Interpretation und methodische Vorgehensweisen erprobt sowie übergreifende Unterrichtsprinzipien bewusst gemacht. Dabei wird auf Möglichkeiten produktionsorientierten Umgangs mit Texten ebenso eingegangen wie auf Sequenzbildung, Vergleich/Intertextualität oder Auswendiglernen und Vortrag. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Portfolio. <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Franz
35 598	<p>Literarisches Lernen mit Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur (Lernbereichsseminar) <i>Lektürekurs zur Ringvorlesung</i> (Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL) 2 st., Di 18-20, CH 33.1.91 DEU-LA-M 42.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 44.1 (TG 1+3), DEU-LA-M 48.1 (TG 1), DEU-LA-M 50.1 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Pippi Langstrumpf und Emil und die Detektive – wer kennt sie nicht die beliebten Figuren der Kinder- und Jugendliteratur? Sie sind zum Allgemeingut geworden, das Sprach- und Kulturgrenzen überwindet. Der Medienverbund hat all diese „Klassiker“ längst aufgegriffen und adaptiert. Sie liefern einen wichtigen gemeinsamen Bestand an Geschichten, der Generationen verbindet und das kulturelle Verständnis von Kindesbeinen an prägt. Im Seminar werden die Klassiker aus der Ringvorlesung analysiert, um sie auf ihren Einsatz im Deutschunterricht zu diskutieren. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Portfolio. <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Schilcher/ Knott

Seminare zu einem Themenschwerpunkt

35 588	<p>Gedichte erleben und erschließen (Vertiefungsseminar zu einem Themenschwerpunkt) (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik) 2 st., Di 10-12, PT 2.0.10 DEU-LA-M 42.2 (TG 1), DEU-LA-M 44.2 (TG 1), DEU-LA-M 48.2 (TG 1), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 1), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Es ist nicht einfach bei Schülerinnen und Schülern die Freude an Gedichten zu wecken oder zu erhalten, zu häufig ist der Lyrikunterricht noch geprägt von einem formalen Herangehen an die Texte und der Frage nach der Textintention, die bei den Schülern häufig den Eindruck einer „Geheimwissenschaft“ hinterlassen. Aufgabe eines modernen Lyrikunterrichts muss es aber sein, beidem gerecht zu werden, den Schülerinnen und Schülern und den Texten. Im Seminar wird daher im Zentrum eine breite Auswahl an Gedichten eine Rolle spielen, die mit gängigen literaturwissenschaftlichen Methoden erschlossen werden. Gleichzeitig werden aber Wege vermittelt, wie die Unterrichtsarbeit mit den Gedichten nicht in formalen Betrachtungen stecken bleibt. Schülerinnen und Schüler können sich Gedichten durch die unterschiedlichsten methodischen Zugänge nähern, sie können Gedichte als Wort gewordene Erfahrungen anderer begreifen und mit diesen Texten selbst Erfahrungen machen. Dabei spielt es eine wichtige Rolle, dass Wirkungen von Gedichten artikuliert und dann der Wirkungsweise und der sprachlichen Gestaltung von Gedichten nachgegangen werden kann. Im Seminar sollen verschiedene Ansätze für den Lyrikunterricht erarbeitet und erprobt werden, von den Teilnehmer/-innen wird daher auch die Bereitschaft erwartet, selbst Gedichte zu lernen und vorzutragen. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat und Seminararbeit. <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Siebauer
--------	--	----------

35 591	<p><u>Lesen nach PISA und IGLU (Vertiefungsseminar zu einem Themenschwerpunkt)</u> (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik) 2 st., Mi 16-18, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.2 (TG 1), DEU-LA-M 44.2 (TG 1), DEU-LA-M 48.2 (TG 1), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 1), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Das Thema Leseförderung ist insbesondere durch die Lese-Studien PISA und IGLU in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Man ist sich bewusst geworden, dass Lesen ein hochkomplexer Vorgang ist, der aktive Verstehensleistungen und die Mitkonstruktion von Bedeutung fordert. Das Seminar widmet sich deshalb zunächst den Fragen, wie der Lesevorgang funktioniert, welche Bedingungen für eine gelungene Lesesozialisation notwendig sind und welche konkreten Maßnahmen die Schule zur Steigerung der Lesekompetenz anbieten kann. Dabei wird auch auf die geschlechtsspezifische Leseförderung und die Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund eingegangen. Zudem lernen die Teilnehmer exemplarisch verschiedene Verfahren zur Diagnose der Lesefähigkeit kennen, um dann auf der Basis der Auswertung von Leseleistungen eines Schülers geeignete Fördermaßnahmen anbieten zu können. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Präsentation/Schriftliche Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Pronold-Günthner
35 596	<p><u>Medien im Deutschunterricht (Vertiefungsseminar zu einem Themenschwerpunkt)</u> (Teilgebiet 1 Literatur- und Mediendidaktik) 2 st., Do 8-10, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.2 (TG 1), DEU-LA-M 44.2 (TG 1), DEU-LA-M 48.2 (TG 1), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 1), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Die Entwicklung von Medienkompetenz gehört zu den wichtigen Aufgaben schulischer Bildung. In einem Zeitalter der schnellen, oft oberflächigen Vermittlung von Informationen ist es nicht immer einfach, Schüler an die Auseinandersetzung mit dem Medium Sprache heranzuführen. Im Seminar werden verschiedene Möglichkeiten des gezielten Einsatzes verschiedener Printmedien im Deutschunterricht der Primar und Sekundarstufe erarbeitet. Daran anknüpfend sollen auch fächerübergreifende Aspekte behandelt werden. Zudem werden multimedial-interaktive Darstellungsformen Berücksichtigung finden. Computer, Internet und Multimedia determinieren in zunehmendem Maße unser Leben auf privater wie auf beruflicher Ebene. Der Computer steht auch in deutlicher Beziehung zu Schlüsselkompetenzen, die vom Arbeitsmarkt gefordert werden. Die Bedeutung des Computers und des Internets hat unübersehbare Einflüsse auf das Lernen in den Klassenzimmern, die Einführung der Schüler in die Nutzung dieser neuen Medien muss im Unterricht gefördert werden. Der Computer sollte als Werkzeug begriffen werden und in eine sinnvolle Konkurrenz mit anderen, traditionellen schulischen Medien treten, wobei sich der Einsatz dann rechtfertigen lässt, wenn sich ein Mehrwert im Vergleich zu anderen Medien und Methoden ergibt. Im Seminar werden die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Medien angesprochen, wobei ein besonderer Fokus auf der Entwicklung von Medienkompetenz liegen wird. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Workshop, Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Wildfeuer
35 599	<p><u>Literarisches Lernen mit Märchen und Sagen (Vertiefungsseminar zu einem Themenschwerpunkt)</u> (Teilgebiet 1 und 3 Literatur- und Mediendidaktik, KJL) 2 st., Di 14-16, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.2 (TG 1+3), DEU-LA-M 44.2 (TG 1+3), DEU-LA-M 48.2 (TG 1), DEU-LA-M 50.2 (TG 1+3), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Kleinepische Formen gehören zu den Basistexten im Deutschunterricht der Grundschule. Das Seminar bietet die Möglichkeit, elementare Bausteine der Gattungen anhand verschiedener Texte kennen zu lernen, zu analysieren und zu interpretieren. Neben der Analyse steht die Vermittlung der genannten Gattungen, deren Bedeutungen und Strukturen mittels unterschiedlichster Medienformate, Spielarten und Textproduktionsverfahren im Vordergrund. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat, Hausarbeit. <i>Anmeldung:</i> Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreich absolviertes Proseminar I.</p>	Franz
35 600	<p><u>Texte verfassen (Vertiefungsseminar zu einem Themenschwerpunkt)</u> (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik)</p>	Schilcher

2 st., Di 10-12, PT 2.0.8

DEU-LA-M 42.2 (TG 2), DEU-LA-M 44.2 (TG 2), DEU-LA-M 48.2 (TG 2), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 2), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2

Kommentar: Der Schreibunterricht gehört zu den zentralen Aufgaben des Deutschunterrichts und somit der Deutschdidaktik. Von Lehrern und Lehrerinnen sowie Schülern und Schülerinnen meist wenig geliebt, gilt der Erwerb von Textproduktionskompetenz als eines der komplexesten und schwierigsten Lern- und Lehrgebiete. Trotz intensiver Bemühungen von Seiten der Lehrenden bleiben die Ergebnisse oft dürftig. Bis in die Universität hinein quälen sich Studentinnen und Studenten mit dem Schreiben. Schreibblockaden führen mitunter sogar zum Abbruch des Studiums. Die hohe Komplexität des Gegenstandes verlangt die Integration einer Vielzahl von Einzelkompetenzen. Im Seminar soll es nach der Auseinandersetzung mit textlinguistischen Grundlagen darum gehen, didaktische Mittel und Wege kennen zu lernen, die das Schreibenlernen erleichtern.

Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen und bietet konkrete Schreibenanregungen die selbst erprobt werden können.

Literatur: - Böttcher, Ingrid/Becker-Mrotzek, Michael: Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Berlin 2003.

- Feilke, Helmut: Wege zum Text. In: PRAXIS DEUTSCH 2000, H. 161.

- Fix, Martin: Verständlich formulieren. IN: PRAXIS DEUTSCH 2003, H. 179.

- Heinemann, Wolfgang/Viehweger, Dieter: Textlinguistik. Tübingen 1991.

- Nussbaumer, Markus: Lernerorientierte Textanalyse – Eine Hilfe zum Textverfassen? In: Feilke, Helmut/Portmann, Paul R. (Hg.): Schreiben im Umbruch. Schreibforschung und schulisches Schreiben. Stuttgart/München/Düsseldorf/Leipzig 1996, 96-112.

Scheinerwerb: Hausarbeit und aktive Mitarbeit

Hausarbeit und aktive Teilnahme.

Für Studierende des Masters Germanistik (GER-M 39.3 (7 LP), GER-M 40.3 (7 LP) und GER-M 41.1+2+3+4 (5 LP), kann ein Hauptseminarschein erworben werden.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I.

Praktikumsbegleitung / Praktika

Theorie-Praxis-Seminare

	<p>Bereich I Im Zusammenhang mit den studienbegleitenden Praktika <i>Anmeldung:</i> Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz Wichtiger Hinweis für Studierende des Lehramts an Grund- und Hauptschulen Folgende Praktikumschulen werden von Frau Dr. Friederike Pronold-Günthner betreut: Clermont-Ferrand-HS, Konradschule (HS), GS Schwabelweis, GS Laaber, GS Steinsberg-Eitlbrunn, und von Herrn Dr. Markus Pissarek: GS Wenzenbach-Irlbach, HS Regenstauf, Pestalozzi-HS, GS Sallerner Berg, GS Pettendorf-Pielenhofen. Bitte besuchen Sie das entsprechende Theorie-Praxis-Seminar.</p>	
35 607	<p>für Studierende des Lehramts an Gymnasien 2 st., Mo 8-10, PT 2.0.8 DEU-LA-M 45.2 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Planung und Durchführung von Unterrichtsbeispielen. <i>Anmeldung:</i> Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Siebauer
35 608	<p>für Studierende des Lehramts an Realschulen 2 st., Fr 12-14, PT 2.0.8 DEU-LA-M 43.2 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Planung und Durchführung von Unterrichtsbeispielen. <i>Anmeldung:</i> Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 609	<p>für Studierende des Lehramts an Haupt- und Grundschulen 2 st., Do 16-18, PT 2.0.8 DEU-LA-M 43.2 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen</p>	Pissarek

	<p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Planung, Durchführung und Analyse von Unterrichtsbeispielen <i>Anmeldung:</i> Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 610	<p>für Studierende des Lehramts an Haupt- und Grundschulen 2 st., Mo 16-18, PT 2.0.8 DEU-LA-M 43.2 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Planung, Durchführung und Analyse von Unterrichtsbeispielen <i>Anmeldung:</i> Automatisch mit dem Bescheid über den Praktikumsplatz. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner

Praktika

	<p>Durchführung und Analyse von Lehrbeispielen (Anmeldung beim Praktikumsamt bis 15.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs)</p>	
35 623	<p>4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Realschulen DEU-LA-M 43.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Planung und Durchführung von Unterrichtsbeispielen <i>Anmeldung:</i> Beim Praktikumsamt bis 15.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs (www.realschule.bayern.de) <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Wildfeuer
35 624	<p>4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Gymnasium DEU-LA-M 45.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Beim Praktikumsamt bis 15.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs (www.gymnasium.bayern.de) <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Siebauer
35 625	<p>4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Haupt- und Grundschulen DEU-LA-M 43.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Beim Praktikumsamt bis 15.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pissarek
35 626	<p>4st., Mi zwischen 8-13 (in Ausbildungsklassen) Haupt- und Grundschulen DEU-LA-M 43.1 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> Beim Praktikumsamt bis 15.4. für das Winter- und das Sommersemester des kommenden Schuljahrs. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner

Aufbau-, Master- und Prüfungsmodule

Hauptseminare

35 600	<p><u>Texte verfassen (Vertiefungsseminar zu einem Themenschwerpunkt)</u> (Teilgebiet 2 Sprachdidaktik) 2 st., Di 10-12, PT 2.0.8 DEU-LA-M 42.2 (TG 2), DEU-LA-M 44.2 (TG 2), DEU-LA-M 48.2 (TG 2), DEU-LA-M 50.2+3 (TG 2), GER - M 39.1+2, GER - M 40.1+2 <i>Kommentar:</i> Der Schreibunterricht gehört zu den zentralen Aufgaben des Deutschunterrichts und</p>	Schilcher
--------	---	-----------

somit der Deutschdidaktik. Von Lehrern und Lehrerinnen sowie Schülern und Schülerinnen meist wenig geliebt, gilt der Erwerb von Textproduktionskompetenz als eines der komplexesten und schwierigsten Lern- und Lehrgebiete. Trotz intensiver Bemühungen von Seiten der Lehrenden bleiben die Ergebnisse oft dürftig. Bis in die Universität hinein quälen sich Studentinnen und Studenten mit dem Schreiben. Schreibblockaden führen mitunter sogar zum Abbruch des Studiums. Die hohe Komplexität des Gegenstandes verlangt die Integration einer Vielzahl von Einzelkompetenzen. Im Seminar soll es nach der Auseinandersetzung mit textlinguistischen Grundlagen darum gehen, didaktische Mittel und Wege kennen zu lernen, die das Schreibenlernen erleichtern.

Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen und bietet konkrete Schreib Anregungen die selbst erprobt werden können.

Literatur: - Böttcher, Ingrid/Becker-Mrotzek, Michael: Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Berlin 2003.

- Feilke, Helmut: Wege zum Text. In: PRAXIS DEUTSCH 2000, H. 161.

- Fix, Martin: Verständlich formulieren. IN: PRAXIS DEUTSCH 2003, H. 179.

- Heinemann, Wolfgang/Viehweiger, Dieter: Textlinguistik. Tübingen 1991.

- Nussbaumer, Markus: Lernerorientierte Textanalyse – Eine Hilfe zum Textverfassen? In: Feilke, Helmut/Portmann, Paul R. (Hg.): Schreiben im Umbruch. Schreibforschung und schulisches Schreiben. Stuttgart/München/Düsseldorf/Leipzig 1996, 96-112.

Scheinerwerb: Hausarbeit und aktive Mitarbeit
Hausarbeit und aktive Teilnahme.

Für Studierende des Masters Germanistik (GER-M 39.3 (7 LP), GER-M 40.3 (7 LP) und GER-M 41.1+2+3+4 (5 LP), kann ein Hauptseminarschein erworben werden.

Anmeldung: Zentrale Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H2.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Proseminar I.

Kolloquien

35 583	<p>Übung für Zulassungsarbeiten</p> <p>1 st., Mo 13-15:30, alle 3 Wochen, PT 3.2.6 keine LP</p> <p><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht möglich. <i>Anmeldung:</i> persönlich in den Sprechstunden. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Schilcher
35 584	<p>Theaterpädagogik im Unterricht (Basis-Theaterseminar für alle Lehrämter)</p> <p>2st., Blockseminar an der Uni Regensburg vom 01.08.2011 bis 04.08.2011, 9-17 h, PT 2.0.8 2 LP, die ausschließlich nur im freien Leistungspunktebereich eingebracht werden können. Anmeldung in FlexNow vom 4.7.2011 bis 4.8.2011.</p> <p><i>Kommentar:</i> In diesem Kurs werden theaterpädagogische Methoden vermittelt, die direkt im Unterricht der verschiedenen Schularten angewendet werden können. Das Angebot reicht von Gruppen- und Lockerungsübungen, Szenischem Spiel, über Improvisationstheater und Standbildern bis zu kleinen szenischen Inszenierungen von Gedichten. Da das Seminar sehr praxisbezogen ist, sollen alle Übungen von den Teilnehmern auch selbst ausprobiert werden und können damit auch zu neuen persönlichen Erfahrungen und Bereicherungen beitragen. Vorerfahrungen sind nicht nötig.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Durch die aktive Teilnahme ist der Erwerb von 2LP, die ausschließlich nur im freien Leistungspunktebereich eingebracht werden können, möglich. <i>Anmeldung:</i> Interessenten melden sich bitte bis zum 15. Juni 2011 für die Teilnahme am Theaterworkshop bei Frau Delgehausen per E-Mail an. Die E-Mail-Adresse von Frau Lina Delgehausen lautet: info@theater-mimikry.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Delgehausen
35 585	<p>Übung für Teilnehmer/innen mit schriftlicher Hausarbeit</p> <p>1 st., Do 8-9, PT 3.2.11 LP keine</p> <p><i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> persönlich <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Siebauer
35 585a	<p>Übung für Teilnehmer/innen mit schriftlicher Hausarbeit</p>	Wildfeuer

	<p>1 st., Di 9-10, PT 3.2.22 LP keine <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> persönlich <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 585b	<p>Übung für Teilnehmer/innen mit schriftlicher Hausarbeit 1 st., Mo 13-14, PT 3.2.12 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> persönlich über E-Mail. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pronold-Günthner
35 585c	<p>Übung zur Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen für alle Lehrämter 2 st., Do 14-16, H18 Wichtiger Hinweis: Am 28.7.2011 findet die Übung im Hörsaal H 46 statt. <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> persönlich über E-Mail. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Schilcher
35 585d	<p>Übung für Teilnehmer/innen mit schriftlicher Hausarbeit 1 st., Mi 17-18, PT 3.2.25 <i>Kommentar:</i> nicht eingetragen <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen <i>Anmeldung:</i> persönlich in den Sprechstunden. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Pissarek
35 586	<p>Rhetorik der Rede/Präsentationstechniken für Lehramtsstudenten/Germanisten Fr 20.05.2011, 14-18, PT 2.0.8 und W 116; Fr 10.06.2011, 14-18, PT 2.0.8 und VG 0.05; Fr 17.06.2011, 14-18, PT 2.0.8 und PT 1.0.6; Fr 08.07.2011, 14-18, PT 2.0.8 und VG 1.37; Fr 15.07.2011, 14-18, PT 2.0.8 und CH 33.1.93; 2 LP, die ausschließlich nur im freien Leistungspunktebereich eingebracht werden können. <i>Kommentar:</i> Für angehende Lehrerinnen und Lehrer spielt nicht nur im späteren beruflichen Alltag, sondern bereits während des Studiums die Eigenpräsentation und damit ein kompetentes Auftreten eine wichtige Rolle. Der wirkungsvolle Einsatz von Körpersprache, Stimme und Sprechweise stehen hierbei im Mittelpunkt. Im Rahmen dieses Seminars werden die Teilnehmer/innen angeleitet, ihr Verhalten in verschiedenen Präsentationssituationen bewusst zu beobachten und weiter zu entwickeln. Durch aktive Übungen werden Sie in die Grundlagen der Rederhetorik eingeführt und lernen dabei kompetent und überzeugend aufzutreten. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Anwendung unterschiedlicher Präsentationsmethoden (Metaplan, Flip-Chart, Power-Point, Overhead) und der Kenntnis ihrer Stärken, Schwachen und Einsatzmöglichkeiten. <i>Literatur:</i> nicht eingetragen <i>Scheinerwerb:</i> Bestätigung durch aktive Teilnahme und 2 PPT-Präsentationen. <i>Anmeldung:</i> Bestätigung durch aktive Teilnahme und 2 PPT-Präsentationen. Anmeldung: Ab 1. April direkt per E-Mail bei Herrn Gegner (christian.gegner@zsk.uni-regensburg.de) und bei der zentralen Anmeldung am 28. April 2011, 13.45-14.30h, H 2. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Gegner

Deutsch als Fremdsprachenphilologie

<p>Studienberatung: Prof. Dr. Maria Thurmair, PT, Zi 3.2.30, Tel. 943 3673, Sprechstunde: Di 14-15 Uhr Dr. Harald Tanzer, PT, Zi. 3.2.27, Tel. 943 34 85, Sprechstunde: Di 13-14 Uhr</p>

Vorlesungen

35 660	<p>Soziolinguistik des Deutschen [§5(1) Nr. 2c] 2 st., Mi 08:30-10, ZH 8 DAF - M 01, GER - M 18, GER - M 19, GER - M 37 <i>Kommentar:</i> Unter Soziolinguistik versteht man im Allgemeinen denjenigen Bereich der Linguistik, der insbesondere die soziale Bedeutung des Sprachsystems und des Sprachgebrauchs erforscht. Die Vorlesung will mit den wichtigsten Bereichen der Soziolinguistik bekanntmachen; zunächst werden dabei die verschiedenen Varietäten der deutschen Sprache und die Bedingungen ihres Gebrauchs genauer behandelt: neben regionalen Varietäten (nationale Standardvarietäten, Dialekte) sollen dabei funktionale Varietäten, die Fachsprachen, in ihrer Systematik und ihrem Gebrauch ausführlich dargestellt werden; weiter werden u.a. Varianten, die auf unterschiedlichen Erscheinungsformen der Sprache basieren (geschriebene vs. gesprochene Sprache) sowie gruppenspezifische Varianten beleuchtet. Danach soll Deutsch im internationalen Kontext untersucht werden, d.h. es werden Aspekte der Stellung und Verbreitung der deutschen Sprache und des Sprachkontakts thematisiert werden; Themen werden dabei unter anderen sein: Deutsch als Zweit-, als Fremd- und als Minderheitensprache, die internationale Stellung des Deutschen in verschiedenen Kontexten (etwa: Wirtschaft, Wissenschaft, Bildungswesen), Mehrsprachigkeit, Sprachkontakt, Fragen der Sprachplanung und der Sprachpolitik. <i>Literatur:</i> Ein (verbindlicher) Reader wird zur Verfügung gestellt. Zur Einführung in das Thema empfehle ich: Dittmar, N. (1997): Grundlagen der Soziolinguistik – Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. Tübingen; Löffler, H. (2005): Germanistische Soziolinguistik. 3. Aufl. Berlin <i>Scheinerwerb:</i> Klausur <i>Anmeldung:</i> Keine Anmeldung erforderlich. <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Thurmair
--------	---	----------

Seminare

35 662	<p>Einführung in das Studium Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 2a] 2 st., Mo 14-16, H 6 DAF - M 01 <i>Kommentar:</i> In dieser Lehrveranstaltung wird ein Überblick über die Geschichte des Faches Deutsch als Fremdsprache vermittelt. Die verschiedenen Ausprägungen des Faches in Deutschland werden genauso zur Sprache kommen wie z.B. die Entwicklung der Deutschlandstudien im Ausland und die Auslandsgermanistik. Daneben werden in der Lehrveranstaltung u.a. folgende Themenbereiche besprochen: Berufsbild und Berufsfeld des DaF-Lehrers, Mittlerorganisationen, Merkmale der deutschen Standardsprache als Fremdsprache, Methodik und Didaktik (Fertigkeiten), Fremdsprachenlehr- und -lernmethoden, Theorie des Zweitspracherwerbs, Bücherkunde für DaF, DaF-Institutionen, Verbände, Verlage. <i>Literatur:</i> Hans-Werner Huneke, Wolfgang Steinig: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung, Berlin: Erich Schmidt Verlag 2000 (= Grundlagen der Germanistik, Bd. 34). - Ulrich Ammon: Die internationale Stellung der deutschen Sprache, Berlin 1991. - Gertraude Heyd: Aufbauwissen für den Fremdsprachenunterricht, Tübingen 1997. - Gert Henrici, Uwe Koreik (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Wo warst Du, wo bist Du, wohin gehst Du? Hohengehren 1994. - Gerhard Helbig (u.a.) (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001. <i>Scheinerwerb:</i> Kurzreferat und Klausur <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 663	<p>Balladen im DaF-Unterricht. Blockseminar an der Südböhmischen Universität in Ceske Budejovice [§5(1) Nr. 2b] Termin lt. Ankündigung auf der Homepage. Persönliche Anmeldung und Themenvergabe von 11. Januar 2011 bis 2. Februar 2011. Max. 10 Teiln., DAF - M 02, GER - M 18 (5), GER - M 19 (5) <i>Kommentar:</i> In diesem didaktischen Seminar soll die Frage diskutiert werden, wie deutsche Balladen für den fremdsprachlichen Deutschunterricht verwendet werden können. Die im Seminar zu erstellenden didaktischen Konzepte sollen v.a. auf zwei Bereiche Rücksicht nehmen. Einerseits sollen Unterrichtsentwürfe entwickelt werden, in denen die Balladen für den reinen Sprachunterricht didaktisch aufbereitet werden. Andererseits muss auch der Frage nachgegangen werden, welche kulturellen und landeskundlichen Informationen nötig sind, um die Balladen im deutschen Kontext deuten zu können. Ein fremder Blick auf die eigene Literatur ist für die Beantwortung dieser Fragestellung notwendig und zugleich auch spannend. <i>Literatur:</i> H. Laufhütte (Hg.): Deutsche Balladen, Stuttgart Reclam UB 8501. Rainer E. Wicke: Sabinchen war ein Frauenzimmer. Balladen im Deutschunterricht, Ismaning 1996. – Gunter E. Grimm (Hg.): Gedichte und Interpretationen. Deutsche Balladen, Stuttgart 1988. – Walter Hinck (Hg.): Geschichte im Gedicht. Texte und Interpretationen, Frankfurt/Main 1979. – Rainer Kußler: Deutsche Lyrik als fremde Lyrik, München 1981. – Goethe-Institut (Hg.): Literarische Texte im</p>	Tanzer

	<p>kommunikativen Fremdsprachenunterricht, München 1985. - Gerhard Helbig [u.a.] (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001, Kap. 21 ‚Literatur als Gegenstand des fremdsprachlichen Deutschunterrichts‘.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Aktive Mitarbeit, Referat, Seminararbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Ab sofort in meinen Sprechstunden.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 664	<p>Mediendidaktik: Die Verknüpfung von Sprachkompetenz und Medienkompetenz im nicht-muttersprachlichen Deutschunterricht [§5(1) Nr. 2b]</p> <p>2 st., Mo 8-10, ZH 8 DAF - M 02</p> <p><i>Kommentar:</i> Um Lerner zu erfolgreichem sprachlichen Handeln in modernen Informationsgesellschaften zu befähigen, soll im Sprachenunterricht sowohl Sprachkompetenz als auch Medienkompetenz vermittelt werden. Deshalb wird nicht nur in den schulischen Lehrplänen die Medienbildung verstärkt eingefordert, sondern sie gehört auch zu den sprachpolitischen Zielen des Europarats für den Fremdsprachenunterricht. Eine Vielzahl von Medien in Form von Printmedien, analogen und digitalen Medien stehen als Kommunikationsmittel und Informationsträger zur Unterrichtsgestaltung zur Verfügung und Konzepte des Blended Learning oder Virtual Classroom gewinnen sowohl in der Forschung als auch in der Unterrichtspraxis zunehmend an Bedeutung. Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen visuellen, auditiven, audiovisuellen und elektronischen Medien und ihrem jeweiligen Potential zur Optimierung von Lehr- und Lernprozessen im kommunikativen und handlungsorientierten Deutschunterricht. Besonders der Stellenwert moderner interaktiver und digitaler Medien im Sprachenunterricht soll kritisch bewertet werden. Zudem wird die nichtkommerzielle Autorensoftware Hot Potatoes zur Erstellung interaktiver Aufgaben vorgestellt und zur Erstellung konkreter Übungsmaterialien eingesetzt.</p> <p><i>Literatur:</i> Staiger, Michael: Medienbegriffe, Mediendiskurse, Medienkonzepte. Bausteine einer Deutschdidaktik als Medienkulturdidaktik, Baltmannsweiler 2007. / Barsch, Achim; Erlinger, Hans: Medienpädagogik. Eine Einführung, Stuttgart 2002. / Frederking, Volker u.a.: Mediendidaktik Deutsch, Berlin 2008. / Kurzrock, Tanja: Neue Medien im Deutschunterricht; in: Lange, Günter (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik, Baltmannsweiler 2010, S.178-200. / Abel, Brigitte: Mediengestützter und mediengeleiteter Unterricht, in: Karl Richard Bausch u.a. (Hg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht, Tübingen 1995, S.323-324. / Roche, Jörg: Handbuch Mediendidaktik Deutsch als Fremdsprache; Ismaning 2008. / Wicke, Rainer-Ernst: Grenzüberschreitungen – der Einsatz von Musik, Fotos und Kunstbildern im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht in Schule und Fortbildung, München 2000. / Rösler, Dietmar: E-Learning Fremdsprachen. Eine kritische Einführung, Tübingen 2004. / Rüschoff, Bernd; Wolff, Dieter: Fremdsprachenlernen in der Wissensgesellschaft. Zum Einsatz der neuen Technologien in Schule und Unterricht, Ismaning 1999.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat, Seminararbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Haberkorn
35 665	<p>Fachsprachendidaktik: Die Vermittlung von Deutschkenntnissen für Wissenschaft und Beruf [§5(1) Nr. 2b]</p> <p>2 st., Mo 10-12, VG_0.14 Max. 35 Teiln., DAF - M 02, GER - M 18 (5), GER - M 19 (5), GER - M 38</p> <p><i>Kommentar:</i> Auch wenn die Stellung des Deutschen als Wissenschaftssprache des 21. Jahrhunderts kontrovers diskutiert wird, so ist doch in der Praxis eine stetig steigende Nachfrage nach Fachsprachenunterricht Deutsch als Fremdsprache zu verzeichnen. Immer mehr Deutschlerner möchten in den deutschsprachigen Ländern ein Studium aufnehmen oder einen Beruf ausüben, so dass häufig die Vermittlung von fachsprachlichen Kenntnissen zur vordringlichen Aufgabe des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache wird. In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit verschiedenen Gliederungsmodellen für die Wissenschaftssprache bzw. die Fachsprachen auseinandersetzen. Neben einem Überblick über die kulturell und historisch geprägten Besonderheiten der Fach- und Wissenschaftssprache Deutsch werden auch fachübergreifende sowie fachspezifische Merkmale der deutschen Wissenschaftssprache sowie wissenschaftsbezogener Textsorten erarbeitet. Darauf aufbauend werden Methoden und Materialien zur Vermittlung von fachsprachlichen Kompetenzen für Studium, Forschung und Beruf beleuchtet und problematisiert. Dabei soll insbesondere auf die Bedeutung und Organisation des fachsprachlich orientierten Deutschunterrichts an Hochschulen eingegangen werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Erstellung von Bedarfsanalysen zu den speziellen Kommunikationsbedürfnissen der Studierenden bestimmter Fachrichtungen und auf methodisch-didaktischen Modellen zum Ausbau der sprachlichen Handlungsfähigkeit der Studierenden in der jeweiligen Fachdisziplin.</p> <p><i>Literatur:</i> Buhlmann, Rosemarie; Fearn, Anneliese: Handbuch des Fachsprachenunterrichts unter</p>	Haberkorn

	<p>besonderer Berücksichtigung naturwissenschaftlich-technischer Fachsprachen; Tübingen: Narr, 2000. / Büker, Stella: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben in der Fremdsprache Deutsch. Eine empirische Studie zu Problem-Lösungsstrategien ausländischer Studierender; Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 1998. / Ehlich, Konrad: Wissenschaftlich schreiben – lehren und lernen; Berlin: Gruyter, 2003. / Ehlich, Konrad: Die Wissenschaft und ihre Sprachen; Bern: Lang, 2006. / Fluck, Hans-Rüdiger: Fachsprachen; Tübingen: Francke, 1996. / Fluck, Hans-Rüdiger: Didaktik der Fachsprachen. Aufgaben und Arbeitsfelder, Konzepte und Perspektiven im Sprachbereich Deutsch; Tübingen: Narr, 1992. / Hoffmann, Lothar: Kommunikationsmittel Fachsprache; Tübingen: Narr 1985. / Jung, Udo (Hg.): Fachsprachen und Hochschule. Forschung – Didaktik – Methodik; Frankfurt am Main: Lang, 2003. / Kretzenbacher, Heinz Leonhard: Linguistik der Wissenschaftssprache; Berlin: Gruyter, 1995. / Roelcke, Thorsten: Fachsprachen, Berlin: Schmidt, 2010. / Roggusch, Werner: Deutsch als Wissenschaftssprache; Bonn 2007. / Starke, Günter; Zuchewicz, Tadeusz: Wissenschaftliches Schreiben im Studium Deutsch als Fremdsprache; Lang, Frankfurt am Main 2003. / Steinhoff, Torsten: Wissenschaftliche Textkompetenz; Tübingen: Niemeyer, 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat, Seminararbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 666	<p>Musik im DaF-Unterricht [§5(1) Nr. 2b]</p> <p>2 st., Zeit und Ort werden auf unserer Homepage bekannt gegeben. Max. 35 Teiln., DAF - M 02, GER - M 18 (5), GER - M 19 (5)</p> <p><i>Kommentar:</i> Musik ist eine Sprache, die international verstanden wird. Aus diesem Grund wird sie im Fremdsprachenunterricht oft als Motivation und zum spielerischen Lernen herangezogen. Im DaF-Bereich können wir Lieder und Musikstücke aber auch zur Schulung der auditiven Wahrnehmung, zur Unterstützung des Schreibprozesses, als Gesprächsanlass, zum Aussprachetraining oder zur Wortschatzarbeit nutzen. Dieses Seminar gibt einen Überblick über verschiedene Verwendungsmöglichkeiten von Musik im Unterricht. Ein Schwerpunkt liegt dabei bei der Vermittlung landeskundlicher Information. Dabei werden wir den Einsatz verschiedener Musikgenres - von klassischer Musik und Volkslied bis zu aktuellen deutschen Jugendgruppen wie ‚Tokio Hotel‘ - diskutieren.</p> <p><i>Literatur:</i> Biechele, Markus/Alicia Padros (2003): Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.; Buhmann, Heide (Hrsg.) (2001): Hiphop XXL. Fette Reime und fette Beats in Deutschland. Schlüchtern; Kind, Uwe/Erika Broschek (2002): Deutsch lernen mit Rap und Liedern. Berlin; POOL-LIFDU (Hrsg.) (1992): Heute hier, morgen dort. Chansons und Rockmusik im Deutschunterricht. Berlin u.a.; Shine, Franz (1998): Fremdsprache Deutsch. Kunst und Musik im Deutschunterricht. München; Wicke, Rainer-E. (2000): Grenzüberschreitungen. Der Einsatz von Musik, Fotos und Kunstbildern im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht in Schule und Fortbildung. München.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Wird im Seminar bekannt gegeben.</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	N.N. Streit
35 667	<p>Grammatik und Grammatikvermittlung [§5(1) Nr. 2c]</p> <p>2 st., Di 16-18, H25 DAF - M 01</p> <p><i>Kommentar:</i> Dieses Seminar will mit den wichtigsten grammatischen Erscheinungen und Regeln der deutschen Sprache (v.a. im Bereich der Morphologie und der Syntax) vertraut machen – ein für FremdsprachenlehrerInnen unerlässliches Wissen – und sich mit Fragen der anwendungsbezogenen Analyse solcher grammatischer Erscheinungen und ihrer konkreten Didaktisierung auseinandersetzen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur kontinuierlichen Vorbereitung einschließlich der Lektüre ausgewählter Aufsätze.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Vorauslektüre: Habermann, M./Diewald, G./Thurmair, M. (2009): Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik, Mannheim etc. (Duden-Verlag) - Kenntnis der traditionellen grammatischen Terminologie; - Vertrautheit mit mindestens einer Grammatik der deutschen Sprache (z. B. Duden (2005): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, 7.Aufl.; Eisenberg, P.: Grundriss der deutschen Grammatik, Engel, U.: Deutsche Grammatik; Helbig, G./Buscha, J. (1998 ff.): Deutsche Grammatik; Weinrich, H. (2003): Textgrammatik der deutschen Sprache; Zifonun, G. et al (1997): Grammatik der deutschen Sprache). Keine Lernergrammatik!</p>	Thurmair
35 668	<p>(Text-)grammatische Analysen [§5(1) Nr. 2c]</p>	Thurmair

	<p>2 st., Mi 12-14, ZH 8 DAF - M 02, GER - M 18, GER - M 19, GER - M 37 <i>Kommentar:</i> Dieses Seminar wird sich mit ausgewählten Problemen der deutschen Grammatik beschäftigen und versuchen, tiefere Einsichten in die Strukturen des Deutschen zu gewinnen. Dabei sollen im Seminar und in eigenständiger Arbeit grammatische Kenntnisse angewandt, erweitert und vertieft werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Syntax und der Textgrammatik des Deutschen liegen. Themen werden unter anderem sein: Partizipialkonstruktionen, Infinitivkonstruktionen, Passiv, Wortstellung, Artikel und Pronomen u.a. <i>Literatur:</i> Grammatiken des Deutschen: (z. B. Duden (2005): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, 7.Aufl.; Eisenberg, P.: Grundriss der deutschen Grammatik, Engel, U.: Deutsche Grammatik; Helbig, G./Buscha, J. (1998 ff.): Deutsche Grammatik; Weinrich, H. (2003): Textgrammatik der deutschen Sprache; Zifonun, G. et al (1997): Grammatik der deutschen Sprache) sowie entsprechende Spezialliteratur (wird im Seminar bekanntgegeben) <i>Scheinerwerb:</i> Regelmäßige schriftliche Arbeitsaufgaben (v.a. grammatische Analysen), Referat, Abschluss-Klausur <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Erfolgreicher Abschluss des Seminars „Grammatik und Grammatikvermittlung“ und solide grammatische Kenntnisse. Diese werden in der ersten Sitzung durch eine kleine Klausur überprüft.</p>	
35 669	<p>Deutsch in der Welt [§5(1) Nr. 2c] 2 st., Mi 14-16, H 4 DAF - M 02, GER - M 18, GER - M 19 <i>Kommentar:</i> In diesem Seminar wollen wir die Frage diskutieren, welche Stellung Deutsch im internationalen Vergleich einnimmt. Dabei wollen wir uns mit der Geschichte der Verbreitung von Deutsch beschäftigen, aber auch konkrete aktuelle Länderbeispiele vorstellen. Weitere Themen sind u.a. die Varietäten des Deutschen, Sprach- und Kulturpolitik, Auslandsgermanistik und German Studies, deutsche Minderheiten usw. <i>Literatur:</i> Ulrich Ammon: Die internationale Stellung der deutschen Sprache, Berlin 1991 – Albert Raasch (Hg): Deutsch und andere Fremdsprachen – international, Amsterdam 1999. – Eva Neuland u.a. (Hg): Perspektiven der Germanistik in Europa, München 2005. <i>Scheinerwerb:</i> Referat, Mitarbeit <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 670	<p>Phonetik und Phonologie im Fremdsprachenunterricht [§5(1) Nr.2c] 2 st., Zeit und Ort werden auf unserer Homepage bekannt gegeben DAF - M 01, GER - M 18, GER - M 19 <i>Kommentar:</i> Phonetik und Aussprache spielen im Bereich des Deutsch-als-Fremdsprache-Unterrichts noch immer eine untergeordnete Rolle; dabei ist eine verständliche Aussprache eine unabdingbare Voraussetzung für (mündliche) Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache. Im Seminar sollen zunächst die segmentalen und suprasegmentalen Charakteristika des deutschen phonetisch-phonologischen Systems behandelt werden und das phonetisch-phonologische Transkribieren erlernt werden. Danach sollen - auch unter kontrastivem Aspekt - die Schwierigkeiten der Deutschlernenden und Fragen der Didaktik der Phonetik thematisiert werden. Darüber hinaus werden verschiedene phonetische Lehrmaterialien vorgestellt. Ein weiteres Thema sind die Beziehungen zwischen phonetischem und graphischem System und die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten für Fremdsprachenlerner. <i>Literatur:</i> Storch, Günther (1999/2008): Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik; Kap. 3.4 „Phonetik und Orthographie“ (= S. 104 - 116) Dieling, Helga/Hirschfeld, Ursula (2000): Phonetik lehren und lernen; Berlin etc. Rues, Beate et al (2007): Phonetische Transkription des Deutschen. Ein Arbeitsbuch, Tübingen <i>Scheinerwerb:</i> Referat, Seminararbeit <i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	N.N. Fengler
35 671	<p>Wortbildung zur Wortschatzbildung [§5(1) Nr. 2c] 2 st., Mo 16-18 Beginn: 09.05.2011 Max. 35 Teiln., DAF - M 01, GER - M 18, GER - M 19 <i>Kommentar:</i> In diesem Seminar wird die Rolle der Wortbildung im DaF-Unterricht näher beleuchtet, sei es zum besseren Verständnis neuer Wörter oder zum kreativen Umgang mit bereits bekanntem Wortmaterial. Dabei stehen im heutigen Deutschen stark produktive Prozesse im Vordergrund, um aus relativ geringem Lernaufwand maximalen Nutzen zu ziehen. Wir beschäftigen uns neben der theoretischen Beschreibung einzelner Wortbildungstypen (Komposition, Derivation,</p>	Legner

	<p>Konversion) auch mit ihrer praktischen Relevanz für den Unterricht, z.B. anhand folgender Fragen: Wie segmentiere ich längere Wörter, um das Verstehen zu vereinfachen? Kann man Wortbildungselementen eine Bedeutung zuschreiben, wenn ja, welche? Helfen mir Suffixe bei der Bestimmung des Genus? Nach Abschluss des Seminars wird die Antwort auf diese Fragen ebenso klar sein wie die wichtige Rolle, die die Wortbildung beim Aufbau des potentiellen Wortschatzes spielt.</p> <p><i>Literatur:</i> Wird im Seminar bekannt gegeben.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Gruppenreferat, Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 672	<p>Literaturverfilmungen [§5(1) Nr. 2d; Dt. Literatur als fremde Literatur]</p> <p>2 st., Di 16-18</p> <p>DAF - M 03, GER - M 18, GER - M 19, GER - M 38</p> <p><i>Kommentar:</i> Wer den Film als Verbildlichung von Träumen versteht und somit das Kino als Traumfabrik bestätigt, muss sich irgendwann die Frage stellen, woher diese Träume kommen. Eine Quelle ist die Literatur. Im Seminar soll in einer medienübergreifenden Analyse die filmische Adaption literarischer Texte untersucht werden. Neben der Geschichte der Adaptionproblematik soll der Stand der Forschung vermittelt sowie mit Methoden und Arbeitsweisen der Filmanalyse vertraut gemacht werden. Filmische Adaption von Literatur darf aber im Kontext von Deutsch als Fremdsprache nicht nur als literatur- oder filmwissenschaftliches Problem verstanden werden, sondern muss auch in seiner interkulturellen Dimension (Effi Briest in Peking) erfasst werden. Im Seminar sollen zwar nur Verfilmungen deutschsprachiger Literatur diskutiert werden, an die aber immer die Frage nach dem interkulturellen Verstehen geknüpft werden muss, um den Film als Medium zu verstehen, das ein 'Hinübergehen in die fremde Kultur' erleichtert. Filmvorschläge: 1. Michael Kohlhaas (oder andere Kleist-Verfilmungen). 2. Effi Briest-Verfilmungen in der BRD und DDR bzw. andere Fontane-Verfilmungen. 3. Krabambuli (Ebner-Eschenbach / Antel). 4. Die Blechtrommel (Grass / Schlöndorff) bzw. Katz und Maus. 5. Das Einhorn (Walser / Patzak). 6. Der Vater eines Mörders (Andersch / Caspari). 7. Malina (Bachmann / Schroeter). 8. Die Angst des Tormanns beim Elfmeter (Handke / Wenders). 9. Das falsche Gewicht (Roth / Wicki). 10. Die Verwandlung (Kafka / Nemeč). 11. Tod in Venedig (Mann / Visconti). 12. Venus im Pelz (Sacher-Masoch / Mikesch). 13. Hurra, wir leben noch (Simmel / Zadek).</p> <p><i>Literatur:</i> Albersmeier, Franz-Josef (Hg.): Literaturverfilmungen, Frankfurt/Main 1989. - Bechtold, Gerhard und Gericke-Schönhagen, Detlef: Spielfilme im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. - Hurst, Matthias: Erzählsituationen in Literatur und Film, Tübingen 1996. - Kaes, Anton (Hg.): Kino-Debatte, Tübingen 1978. - Mundt, Michaela: Transformationsanalyse. Methodologische Probleme der Literaturverfilmung, Tübingen 1994. - Reif, Monika: Film und Text. Zum Problem der Wahrnehmung und Vorstellung in Film und Literatur, Tübingen 1984. - James Monaco: Film verstehen, Reinbek 1998. - Werner Faulstich: Grundkurs Filmanalyse, München 2002.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und schriftliche Arbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 673	<p>Perspektivenwechsel: Literarische Dialoge zwischen Asien und Europa [§5(1), Nr. 2d; Literatur]</p> <p>2 st., Fr 10-12, W 114</p> <p>Max. 35 Teiln., DAF - M 03.1, GER - M 18, GER - M 19, GER - M 38</p> <p><i>Kommentar:</i> Längst hat sich die sogenannte ‚Interkulturelle Literatur‘ oder ‚Transkulturelle Literatur‘ ihren Platz in Deutschlands Bücherregalen und Bestsellerlisten erobert und wird auch von literaturwissenschaftlicher Seite in zunehmendem Maße gewürdigt. Besonders die zeitgenössische Literatur von Autoren aus dem asiatischen Raum erfreut sich großer Beliebtheit und schlägt Brücken zwischen europäischen und asiatischen Kulturen. Im Seminar werden wir uns mit mehreren deutschen Autoren mit Wurzeln in Japan, Korea und der Mongolei beschäftigen und uns kritisch mit Themen wie ‚Fremderwarten‘ und ‚Fremdverstehen‘ und auch der ‚Orientalismusdebatte‘ der 70er Jahre (angestoßen durch Edward Said) auseinandersetzen. Anhand von Prosatexten (Erzählungen, Romane) und auch Lyrik gewinnt man Einblicke in bislang unbekannte Welten sowie eine neue Perspektive auf die scheinbar vertraute eigene Kultur. Schließlich werden wir uns auch der Frage widmen, wie man die jeweiligen Texte im Unterricht Deutsch als Fremdsprache einsetzen könnte, um beispielsweise Diskussionen, Projektarbeit, kreatives Schreiben und nicht zuletzt die Sensibilität für interkulturelle Themen zu fördern.</p> <p><i>Literatur:</i> Primärliteratur: Matsubara; Hisako: Abendkranich (1981) / Tawada, Yoko: Wo Europa anfängt (1991) / Galsan Tschinag: Tau und Gras (2002) / Galsan Tschinag: Das geraubte Kind (2004) / Mirok Li: Der Yalu fließt (1946) / Martin Hyun: Lautlos – Ja, Sprachlos – Nein: Grenzgänger zwischen Korea und Deutschland (2008) Sekundärliteratur: Bogdal, Klaus-Michael:</p>	Haberkorn

	<p>Orientdiskurse in der deutschen Literatur; Bielefeld: Aisthesis, 2007. / Chiellino, Carmine (Hg.): Interkulturelle Literatur in Deutschland; Stuttgart: Metzler, 2007. / Dawidowski, Christian; Wrobel, Dieter (Hg.): Interkultureller Literaturunterricht. Konzepte – Modelle – Perspektiven; Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2006. / Hofmann, Michael: Interkulturelle Literaturwissenschaft; Paderborn: Fink, 2006. / Honnef-Becker, Irmgard (Hg.): Dialoge zwischen den Kulturen. Interkulturelle Literatur und ihre Didaktik; Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2007. / Paefgen, Elisabeth K.: Einführung in die Literaturdidaktik; Stuttgart und Weimar: Metzler, 2006. / Said, Edward: Orientalism; New York: Pantheon Books, 1978. / Wierlacher, Alois; Bogner, A. (Hg.): Handbuch interkulturelle Germanistik; Stuttgart und Weimar: Metzler 2003.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat, Seminararbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 674	<p>Tabus im interkulturellen Vergleich. Blockseminar mit Studierenden der Universitäten Brno, Ljubljana und Regensburg [§5(1), Nr. 2d; Dt. Literatur als fremde Literatur]</p> <p>2 st., Termin lt. Ankündigung auf der Homepage. DAF - M 03.1</p> <p><i>Kommentar:</i> In diesem Seminar werden wir gemeinsam mit slowenischen und tschechischen Studierenden die kulturelle Dimension von Tabus und Tabubrüchen besprechen. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Merkmale und Funktionen von Tabus, Tabudiskurse und Umgehungsstrategien, Tabus in der interkulturellen Kommunikation usw. Im zweiten Teil des Seminars wollen wir Tabubrüche in der deutschen Gegenwartsliteratur etwas genauer untersuchen.</p> <p><i>Literatur:</i> Alois Wierlacher u.a. (Hg.): Handbuch interkulturelle Germanistik, Stuttgart 2003. – Ahmed Rafik Trad: Tabuthemen in der interkulturellen Kommunikation, Frankfurt/M u.a. 2001.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat, Mitarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Ab sofort in meinen Sprechstunden.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 675	<p>Konzepte der Landeskunde [§5(1) Nr. 2d]</p> <p>2 st., Di 14-16 Max. 35 Teiln., DAF - M 03.1, DEU-BA-M 50.3</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Landeskunde im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist seit längerer Zeit Gegenstand der fachwissenschaftlichen Diskussion. Dabei geht es vor allem um eine inhaltliche Konkretisierung des Kulturbegriffs. Im Seminar soll mit den verschiedenen Konzepten von Landeskunde im Fremdsprachenunterricht vertraut gemacht werden. Konzepte einer 'Alltagslandeskunde' der deutschsprachigen Länder werden genauso diskutiert wie die jüngsten Überlegungen zur Landeskunde auf der Basis des erweiterten und weiteren Kulturbegriffs. Auf dieser Grundlage können Neuansätze in der Landeskunde als 'Kulturkunde' besser bewertet und in der historischen Entwicklung betrachtet werden. Daneben sollen im Seminar landeskundliche Unterrichtseinheiten entwickelt werden, um die Möglichkeiten einer Didaktik der Landeskunde zu erproben. Am Ende des Seminars soll ein Überblick über die landeskundlichen Lehrmaterialien geboten werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Uwe Koreik: Deutschlandstudien und deutsche Geschichte, Hohengehren 1995. - Hans-Joachim Althaus: Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge, in: Info DaF, 26, 1999, 1, S. 25-37. / Hans-Jürgen Krumm: Landeskunde Deutschland, D-A-CH oder Europa? Über den Umgang mit Verschiedenheit im DaF-Unterricht, in: Info DaF, 25, 5, 1998, S. 523-545. – Gerhard Neuner (Hg.): Fremde Welt und eigene Wahrnehmung. Konzepte von Landeskunde im fremdsprachlichen Deutschunterricht, Kassel 1994. – Gerhard Helbig (u.a.) (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001, S. 1160-1334. – Marcus Biechele und Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde, München 2003.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 676	<p>Konzepte der Landeskunde [§5(1), Nr. 2d]</p> <p>2 st., Fr 08:30-10, PT 2.0.5 Max. 35 Teiln., DAF - M 03.1, DEU-BA-M 50</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Landeskunde im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist seit längerer Zeit Gegenstand der fachwissenschaftlichen Diskussion. Dabei geht es vor allem um eine inhaltliche Konkretisierung des Kulturbegriffs. Im Seminar soll mit den verschiedenen Konzepten von Landeskunde im Fremdsprachenunterricht vertraut gemacht werden. Konzepte einer 'Alltagslandeskunde' der deutschsprachigen Länder werden genauso diskutiert wie die jüngsten Überlegungen zur Landeskunde auf der Basis des erweiterten und weiteren Kulturbegriffs. Auf dieser Grundlage können Neuansätze in der Landeskunde als 'Kulturkunde' besser bewertet und in</p>	Kramel

	<p>der historischen Entwicklung betrachtet werden. Daneben sollen im Seminar landeskundliche Unterrichtseinheiten entwickelt werden, um die Möglichkeiten einer Didaktik der Landeskunde zu erproben. Am Ende des Seminars soll ein Überblick über die landeskundlichen Lehrmaterialien geboten werden.</p> <p><i>Literatur:</i> Uwe Koreik: Deutschlandstudien und deutsche Geschichte, Hohengehren 1995. - Hans-Joachim Althaus: Landeskunde. Anmerkungen zum Stand der Dinge, in: Info DaF, 26, 1999, 1, S. 25-37. / Hans-Jürgen Krumm: Landeskunde Deutschland, D-A-CH oder Europa? Über den Umgang mit Verschiedenheit im DaF-Unterricht, in: Info DaF, 25, 5, 1998, S. 523-545. Harald Tanzer (Hg.): Konzepte der Landeskunde, Regensburg 2004. – Gerhard Neuner (Hg.): Fremde Welt und eigene Wahrnehmung. Konzepte von Landeskunde im fremdsprachlichen Deutschunterricht, Kassel 1994. – Gerhard Helbig (u.a.) (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch, Berlin 2001, S. 1160-1334. – Marcus Biechele und Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde, München 2003.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 677	<p>Übungen zur Unterrichtspraxis (im Anschluss an das Praktikum) [§5(1) Nr. 3]</p> <p>2 st., Zeit und Ort nach Vereinbarung</p> <p><i>Kommentar:</i> In dieser Lehrveranstaltung sollen individuelle Lehrauftritte, die im Rahmen des Praktikums Deutsch als Fremdsprache durchgeführt wurden, analysiert und besprochen werden. Dabei soll die Möglichkeit der Video-Analyse genutzt werden, um in Kooperation mit dem Praktikumsleiter die Möglichkeit zu gewinnen, sich selbst von außen zu betrachten. Den Praktikanten soll auch die Gelegenheit geboten werden, ihren eigenen Lehrer-Habitus zu erkennen und mit dem Praktikumsleiter zu besprechen.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Anmeldung:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Tanzer
35 678	<p>Theorie und Praxis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 3]</p> <p>2 st., Fr 8-10, ZH 2</p> <p>Max. 35 Teiln., DAF - M 02, DEU-BA-M 50</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar versteht sich als Begleitveranstaltung zu den Hospitationen, die im Rahmen der Zusatzausbildung Deutsch als Fremdsprachenphilologie absolviert werden müssen. Man kann dieses Praktikumsseminar sowohl vor als auch während oder nach dem Praktikum besuchen, da es nicht nur dem Austausch über Lehrerfahrungen dient, sondern auch gezielt auf konkrete Unterrichtssituationen vorbereiten möchte. Dementsprechend stehen die Planung von Unterrichtseinheiten, das Auffinden bzw. Erstellen von geeignetem Lehrmaterial sowie die Diskussion von Unterrichtsentwürfen im Mittelpunkt. Daneben widmet sich das Seminar auch allgemeinen theoretischen Fragen der Methodik und Didaktik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Ein breites Themenspektrum von der Analyse von Lehrwerken über Wortschatzarbeit und Grammatikvermittlung bis hin zum Projektunterricht soll Ideen für den eigenen Unterricht liefern.</p> <p><i>Literatur:</i> Biechele, Markus; Padrós, Alicia: Didaktik der Landeskunde; Berlin u.a.: Langenscheidt, 1999. / Bischof, Monika; Kressling, Viola; Krechel, Rüdiger: Landeskunde und Literaturdidaktik; Berlin und München: Langenscheidt, 2007. / Giersberg, Dagmar: Deutsch unterrichten weltweit; ein Handbuch für alle, die im Ausland Deutsch unterrichten wollen; Bielefeld: Bertelsmann, 2004. / Häußermann, Ulrich; Piepho, Hans-Eberhard: Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie; München: Iudicium, 1996. / Henrici, Gert u.a. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen (2 Bände); Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2001. / Huneke, Hans-Werner; Steinig, Wolfgang: Deutsch als Fremdsprache – eine Einführung; Berlin: Erich Schmidt, 2005. / Krumm, Hans-Jürgen u.a. (Hg.): Lehrwerkforschung – Lehrwerkkritik, Deutsch als Fremdsprache; München: Goethe-Institut, 1982. / Neuner, Gerhard; Hunfeld, Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts – eine Einführung; München u.a.: Langenscheidt, 2007. / Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik – theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung; Paderborn: Fink, 2008. / Weigmann, Jürgen: Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 1995.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat, Mitarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	Haberkorn
35 679	<p>Theorie und Praxis des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache [§5(1) Nr. 3]</p> <p>2 st., Mi 16-18, H10; Mi 16-18, VG_1.30</p>	Arsan

	<p>Max. 30 Teiln., DAF - M 02, DEU-BA-M 50</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar versteht sich als Begleitveranstaltung zu den Hospitationen, die im Rahmen der Zusatzausbildung Deutsch als Fremdsprachenphilologie absolviert werden müssen. Man kann dieses Praktikumsseminar sowohl vor als auch während oder nach dem Praktikum besuchen, da es nicht nur dem Austausch über Lehrerfahrungen dient, sondern auch gezielt auf konkrete Unterrichtssituationen vorbereiten möchte. Dementsprechend stehen die Planung von Unterrichtseinheiten, das Auffinden bzw. Erstellen von geeignetem Lehrmaterial sowie die Diskussion von Unterrichtsentwürfen im Mittelpunkt. Daneben widmet sich das Seminar auch allgemeinen theoretischen Fragen der Methodik und Didaktik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Ein breites Themenspektrum von der Analyse von Lehrwerken über Wortschatzarbeit und Grammatikvermittlung bis hin zum Projektunterricht soll Ideen für den eigenen Unterricht liefern.</p> <p><i>Literatur:</i> Biechle, Markus; Padrós, Alicia: Didaktik der Landeskunde; Berlin u.a.: Langenscheidt, 1999. / Bischof, Monika; Kressling, Viola; Krechel, Rüdiger: Landeskunde und Literaturdidaktik; Berlin und München: Langenscheidt, 2007. / Giersberg, Dagmar: Deutsch unterrichten weltweit; ein Handbuch für alle, die im Ausland Deutsch unterrichten wollen; Bielefeld: Bertelsmann, 2004. / Häußermann, Ulrich; Piepho, Hans-Eberhard: Aufgaben-Handbuch Deutsch als Fremdsprache. Abriss einer Aufgaben- und Übungstypologie; München: Iudicium, 1996. / Henrici, Gert u.a. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen (2 Bände); Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2001. / Huneke, Hans-Werner; Steinig, Wolfgang: Deutsch als Fremdsprache – eine Einführung; Berlin: Erich Schmidt, 2005. / Krumm, Hans-Jürgen u.a. (Hg.): Lehrwerkforschung – Lehrwerkkritik, Deutsch als Fremdsprache; München: Goethe-Institut, 1982. / Neuner, Gerhard; Hunfeld, Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts – eine Einführung; München u.a.: Langenscheidt, 2007. / Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik – theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung; Paderborn: Fink, 2008. / Weigmann, Jürgen: Unterrichtsmodelle für Deutsch als Fremdsprache, Ismaning 1995.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat, Mitarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> Anmeldung über RKS von 8.02.2011, 12:00 Uhr, bis 18.04.2011 unter http://www-rks.uni-regensburg.de/Cache/gerdaf_sem-SS11.html</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> nicht eingetragen</p>	
35 680	<p>Neueste Forschungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache</p> <p>1 st., Mo 18-19, W 113</p> <p><i>Kommentar:</i> In diesem Seminar sollen neueste Forschungen aus verschiedenen Bereichen, die das Fach Deutsch als Fremdsprachenphilologie berühren, vorgestellt werden. Teilnahme nur auf persönliche Einladung.</p> <p><i>Literatur:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> nicht eingetragen</p> <p><i>Anmeldung:</i> Teilnahme nur auf persönliche Einladung.</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Teilnahme nur auf persönliche Einladung.</p>	Thurmain

Hauptseminare

35 661	<p>Mehrsprachigkeit</p> <p>2 st., Di 12-14, ZH 8</p> <p>GER - M 18, GER - M 19, GER - M 37</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Hauptseminar will sich mit verschiedenen Aspekten der Mehrsprachigkeit beschäftigen. Themen werden dabei unter anderem sein: individuelle Mehrsprachigkeit und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit, Mehrsprachigkeit und Identität, Sprachkontakt, Code-Switching, psycholinguistische Aspekte der Mehrsprachigkeit (Spracherwerb), soziolinguistische Aspekte der Mehrsprachigkeit, Mehrsprachigkeit und Sprachpolitik.</p> <p><i>Literatur:</i> Ammon, Ulrich/Dittmar, Norbert/Mattheier, Klaus J./Trudgill, Peter (Hgg.). 2004/2005/2006. Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. 3 Teilbände. Berlin/ New York. Auer, Peter, Wei, Li (Hgg.). 2007. Multilingualism. Berlin/New York. Bhatia, Tej K./Ritchie, William C. (Hgg.). The Handbook of Bilingualism. Oxford/Malden. Goebel, Hans/Nelde, Peter H./Starý, Zdeněk/Wölck, Wolfgang. 1996/1997. Kontaktlinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2 Teilbände. Berlin/New York. Grosjean, François. 2008. Studying Bilinguals. Oxford. Müller, Natascha/Kupisch, Tanja/Schmitz, Katrin/Cantone, Katja. 2006. Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung. Deutsch - Französisch - Italienisch. Tübingen. Muysken, Pieter. 2000. Bilingual Speech. A Typology of Code-Mixing. Cambridge. Myers-Scotton, Carol. 2002. Contact Linguistics. Bilingual Encounters and Grammatical Outcomes. Oxford. Romaine, Suzanne. 21995. Bilingualism. Oxford. Thomason, Sarah G. 2001. Language Contact. An Introduction. Edinburgh. Wei, Li (Hg.). 2000. The Bilingualism Reader. London/New York.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat zu einem Thema der Forschungsliteratur und eine empirische Untersuchung</p>	Thurmain
--------	--	----------

eines Phänomens im Bereich der Mehrsprachigkeit mit (Standard)Deutsch als einer beteiligten Sprache (Vorstellung im Seminar und Seminararbeit).

Anmeldung: Persönlich in meinen Sprechstunden.

Teilnahmevoraussetzungen: Allgemeine Voraussetzungen für den Besuch eines HS in DaF; Bereitschaft zur Lektüre wissenschaftlicher, auch englischer Fachliteratur.

Deutsch als Zweitsprache

Studienberatung (in der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Rupert Hochholzer, Gebäude PT, Zi. 3.3.48, Tel. 943-3424, Sprechstunde: Do 9-10 h

Ulrike Boller, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423, Sprechstunde: Do 11-12 h

Nicole Ehrmann, Gebäude Altes Finanzamt (Landshuter Str. 4), Zi. 231, Tel. 943-5333, Sprechstunde: n.V. per E-Mail

Dr. Nicole Eller, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423, Sprechstunde: n.V. per E-Mail

Thomas Kerscher, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423, Sprechstunde: Mi 9-10 h

Andreas Reindl, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423, Sprechstunde: Mo 9-10 h

Dr. Simone Hein-Khatib, Gebäude PT, Zi. 3.3.82, Tel. 943-3423, Sprechstunde: n. V. per E-Mail (simone.hein-khatib@sprachlit.uni-regensburg.de)

Vorlesungen

35 340	<p>Grundlagen Deutsch als Zweitsprache - [G] DaZ-M01</p> <p>2 st., Di 08:30-10, H21</p> <p><i>Kommentar:</i> Die Vorlesung bietet einen Einstieg in den Bereich Deutsch als Zweitsprache und ist Voraussetzung und Grundlage für die Teilnahme am Zusatzstudium „Deutsch als Zweitsprache“ an der Universität Regensburg.</p> <p>Die Vorlesung ist im Grundlagenmodul verankert.</p> <p><i>Literatur:</i> Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa: Deutsch als Zweitsprache. UTB 2891, Paderborn 2007.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Anwesenheit, und Klausur in der letzten Vorlesungsstunde</p> <p><i>Anmeldung:</i> ---</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Hochholzer
--------	---	------------

Seminare

35 342	<p>Einführung in die Methodik und Didaktik Deutsch als Zweitsprache - [G] DaZ-M01</p> <p>2 st., (Blockseminar am 27. und 28.05.2011); Vorbesprechung:05.05.2011, 18-20 h, VG 0.15; Nachbesprechung: 15.07.2011, ab 18 h, VG 0.15</p> <p>Fr 27.05.: 8-10 h: Künstlergarderobe - Raum Nr. 7; 12-20 h: VG 3.58 / Sa 28.05.: 9-20 h, VG 3.58</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar behandelt grundlegende Kenntnisse zur Vermittlung des Deutschen als Zweitsprache im schulischen Unterricht und außerschulischen Förderunterricht. Im Mittelpunkt stehen die speziellen Merkmale der Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache sowie die Einführung in die Vermittlung der sprachlichen Fertigkeiten beim Lerner einschließlich der Herausbildung anwendbarer Wortschatz- und Grammatikkenntnisse. Angesprochen werden hierbei z.B. auch spezielle Aspekte wie Methodenpluralität, Einsatz kontrastiver Linguistik, die Rolle des Deutsch als Zweitsprache-Lehrers oder Grundfragen des Umgangs mit Heterogenität.</p> <p><i>Literatur:</i> Rösch, Heidi: Deutsch als Zweitsprache. Sprachförderung in der Sekundarstufe I: Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen. Braunschweig 2005. - Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik. München 1999. - Kniffka, Gabriele/Siebert-Ott, Gesa: Deutsch als Zweitsprache – Lehren und Lernen. Schöning 2007. – Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen. Langenscheidt 2001 - Riedl, Alfred: Grundlagen der Didaktik. Franz-Steiner-Verlag. 2004.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und schriftliche Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an Ulrike.Boller@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Boller
35 343	<p>Interaktionsverhalten im frühen Zweitspracherwerb</p> <p>(Blockseminar vom 02.-04.08.2011, jeweils 9-17h); Vorbesprechung: 08.06.2011, 16-18 h; Nachbesprechung: n.V.</p> <p>2 st., Di 02.08.2011 9-17, S 024; Mi 03.08.2011 9-17, S 024; Do 04.08.2011 9-17, S 024</p> <p><i>Kommentar:</i> Lehrende können die Interaktion mit DaZ-Lernern spracherwerbsbegünstigend gestalten. Neben Art und Umfang der Hilfestellungen und der Korrektur mündlicher und schriftlicher Äußerungen spielt auch die nonverbale Kommunikation eine Rolle. Im Seminar werden die verschiedenen Funktionen von Sprache sowie Annahmen über Sequenzen im Spracherwerb behandelt und auf das Interaktionsverhalten der Lehrenden bezogen. Über das Nachsprechen von</p>	Ehrmann

	<p>Äußerungen im frühen Zweitspracherwerb wird ebenso diskutiert wie über die Methoden des Scaffolding und des korrektiven Feedbacks. Anhand eines gemeinsam erarbeiteten Kriterienkatalogs werden Filmausschnitte mit verschiedenen Interaktionssituationen analysiert.</p> <p><i>Literatur:</i> Apeltauer, Ernst (2008): Zur Rolle der Nachahmung und des Nachsprechens beim frühen Zweitspracherwerb. Flensburg (Flensburger Papiere Nr. 49/50). - Ohm, Udo (): Von der Objektsteuerung zur Selbststeuerung: Zweitsprachenförderung als Befähigung zum Handeln. In: Ahrenholz, Bernt (2010): Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache. Tübingen. S. 87-106.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und schriftliche Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an nicole.ehrmann@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	
35 344	<p>Grammatikkenntnisse für DaZ-Studierende - [G] DaZ-M01</p> <p>2 st. (Blockseminar am 08.07.2011, 12-19 h / 09.07.2011, 9-16 h / 15.07.2011, 12-19 h, jeweils in VG 3.58); Vorbesprechung: 24.06.2011, 12-14 h, in VG 0.24; Klausur: 22.07.2011, 17-19 h, in H 26</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Grundlagenseminar werden sowohl wichtige Bereiche der Grammatik als auch der deutschen Gegenwartssprache, die für den schulischen DaZ-Unterricht relevant sind, erarbeitet. Folgende Aspekte werden besonders berücksichtigt: Grundlagen der Kommunikation, Phonetik und Phonologie, Syntax, Wortbildung und Semantik. Das Seminar richtet sich überwiegend an Studenten, die kein philologisches Fach studieren.</p> <p><i>Literatur:</i> Duden - Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Mannheim, Leipzig, Wien u.a. 2005 (Der Duden in zwölf Bänden; 4). - Kürschner, Wilfried: Grammatisches Kompendium. Tübingen 2008. - Lühr, Rosemarie: Neuhochdeutsch. Eine Einführung in die Sprachwissenschaft. München 2000.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Klausur</p> <p><i>Anmeldung:</i> E-Mail an Nicole.Eller@sprachlit.uni-regensburg.de</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Eller
35 346	<p>Minderheitensprachen in Deutschland, Teil I - [V] DaZ-M03</p> <p>2 st., Do 10:15-11:45, PT 3.0.60</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar widmet sich den in Deutschland anzutreffenden Minderheitensprachen. Behandelt werden ihre sprachwissenschaftliche Einordnung, ihre historische Entwicklung, ihre Verbreitung und ihr Stellenwert in Schule und Gesellschaft.</p> <p><i>Literatur:</i> Rindler Schjerve, Rosita: Art. Minderheit. In: Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. Hg. v. Ulrich Ammon, Norbert Dittmar, Klaus J. Mattheier, Peter Trudgill. Berlin, New York 2004. 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, S. 480-486.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> über die Homepage Deutsch als Zweitsprache unter "Studium"</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Hochholzer
35 347	<p>Diagnostik sprachlicher Leistungen - [D] DaZ-M02</p> <p>(Blockveranstaltung am 08., 09. und 22.07.2011, jeweils 9-18 h); verbindliche Vorbesprechung nach Vereinbarung</p> <p>2 st., Fr 08.07.2011 9-18, PT 3.0.60; Fr 22.07.2011 9-18, PT 3.0.60; Sa 09.07.2011 9-18, PT 3.0.60</p> <p><i>Kommentar:</i> Im Hauptseminar werden vorhandene Diagnoseinstrumente für das Fach Deutsch als Zweitsprache einer kritischen Bestandsaufnahme unterzogen. Bestandteil des Hauptseminars ist auch die Durchführung und Reflexion eigener Sprachstandsdiagnostik.</p> <p>Modul: Didaktik und Methodik</p> <p><i>Literatur:</i> Reich, Hans: Tests und Sprachstandsmessungen bei Schülern und Schülerinnen, die Deutsch nicht als Muttersprache haben. In: Bredel, Ursula: Didaktik der deutschen Sprache 2, 2003, S. 914-923.</p> <p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit</p> <p><i>Anmeldung:</i> über die Homepage Deutsch als Zweitsprache unter "Studium"</p> <p><i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Hochholzer
35 348	<p>Minderheitensprachen in Deutschland, Teil II - [V] DaZ-M03</p> <p>(Blockveranstaltung vom 10.-12.08.2011, jeweils 9-18 h); verbindliche Vorbesprechung nach Vereinbarung</p> <p>2 st., 9-18 täglich (10.08.2011-12.08.2011), PT 3.0.60</p> <p><i>Kommentar:</i> Das Seminar ist eine Fortsetzung und Vertiefung des während des Semesters angebotenen Seminars Nr. 35 346 - Minderheitensprachen in Deutschland.</p> <p><i>Literatur:</i> Rindler Schjerve, Rosita: Art. Minderheit. In: Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. Hg. v. Ulrich Ammon, Norbert Dittmar, Klaus J. Mattheier, Peter Trudgill. Berlin, New York 2004. 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, S. 480-486.</p>	Hochholzer

	<p><i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> über die Homepage Deutsch als Zweitsprache unter "Studium" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	
35 349	<p>Die Erstsprache - Hindernis oder Grundlage des Zweitspracherwerbs? - [V] DaZ-M03 2 st., Mi 12:15-13:45, Altes Finanzamt Regensburg, Forschungsstelle Frühkindliche Mehrsprachigkeit, Raum 231 <i>Kommentar:</i> In den öffentlichen Debatten um die zweitsprachlichen Kompetenzen von SchülerInnen aus migrierten Familien wird der Erstsprache oft die Rolle eines Störfaktors zugeschrieben. Was aber sagt die Wissenschaft zur Bedeutung der Erstsprache für die psychische Entwicklung und den bilingualen Spracherwerb von Kindern in der Migration? In diesem Seminar werden wir uns mit dem gegenwärtigen Forschungsstand zu den spezifischen Bedingungen des Erstspracherwerbs in der Migration, zur Relevanz der Erstsprache für die psychische Entwicklung von Kindern aus migrierten Familien und zu den Wechselwirkungen zwischen erst- und zweitsprachlichem Erwerb auseinander setzen. <i>Literatur:</i> wird im Seminar bekannt gegeben <i>Scheinerwerb:</i> Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> E-Mail an simone.hein-khatib@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundlagenmodul</p>	Hein-Khatib
35 350	<p>Spracherfahrungen von Kindern aus migrierten Familien - [V] DaZ-M03 2 st., Mi 16-17:30, Altes Finanzamt Regensburg, Forschungsstelle Frühkindliche Mehrsprachigkeit, Raum 231 <i>Kommentar:</i> Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Spracherfahrungen von Kindern aus migrierten Familien sowie die Frage, was uns ihre Erfahrungen lehren, um die Sprachförderung und den Unterricht in der Zweitsprache Deutsch konstruktiver zu gestalten. Wir werden untersuchen, wie Kinder aus migrierten Familien das Erlernen der Zweitsprache erleben. Was ist ihnen dabei schwer gefallen? Was hat ihnen den Zweitspracherwerb erleichtert? Welche Gefühle prägten ihren Lernprozess? Des Weiteren werden wir uns damit beschäftigen, welche Bedeutung die Erstsprache für die Kinder hat und welche Rolle sie in ihrem Leben und beim Lernen spielt. In der zweiten Hälfte des Seminars sollen von den Studierenden Gespräche mit SchülerInnen aus migrierten Familien über ihre Spracherfahrungen geführt werden. <i>Literatur:</i> wird im Seminar bekannt gegeben <i>Scheinerwerb:</i> Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> E-Mail an simone.hein-khatib@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundlagenmodul</p>	Hein-Khatib
35 351	<p>Migration und Integration in Film und Fernsehen 2 st. (Blockveranstaltung am 01.07.2011, 14-18 h / 02.07.2011, 9-18 h, jeweils im AIFi, Zi. 125); Vorbereitung: 20.05.2011, 14-18 h, im AIFi, Zi. 125; Nachbereitung: nach Vereinbarung <i>Kommentar:</i> Migration und Integration sind z.T. „vorbelastete“ Themengebiete. Eine Auseinandersetzung mit ihnen ist manchmal mit bestimmten Voreinstellungen verbunden. Werden diese in Unterhaltungsmedien wie z.B. populären Vorabendserien oder Kinofilmen klischeehaft gepflegt oder aufgebrochen? Welchen Anteil am Ansehen von Menschen mit Migrationshintergrund haben der gemütliche griechische Wirt in der Eckkneipe in der „Lindenstraße“, der gerissene serbische Autohändler auf RTL II, der pfeifige griechische Held der „Vorstadtkrokodile“ oder das trostlose Berliner Ghetto im Jugendfilm „Knallhart“? <i>Literatur:</i> wird nachgereicht <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Seminararbeit <i>Anmeldung:</i> über Homepage DaZ <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundlagenmodul DaZ</p>	Kerscher
35 354	<p>Grundlagen des Deutsch als Zweitspracheunterrichts - [G] DaZ-M01 2 st., (Blockveranstaltung am 22.07.2011, 9-18 h / 23.07.2011, 9-18 h, in PT 3.0.60 / 01.08.2011, 9-18 h, in PT 3.0.60); Vorbereitung: 06.05.2011, 18-20 h, in VG 3.52 <i>Kommentar:</i> Im Seminar werden theoretische Grundlagen zur Vermittlung des Deutsch als Zweitsprache im Rahmen des schulischen Förderunterrichts und des Regelunterrichts thematisiert. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den didaktischen und methodischen Besonderheiten dieses Fachs und ihre Umsetzung im Unterrichtsalltag. Vorgesehen ist auch ein Besuch an einer Regensburger Schule. <i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002. – Riedl, Alfred: Grundlagen der Didaktik. Stuttgart 2004. – Rösch, Heidi: Deutsch als Zweitsprache. Braunschweig 2007. – Hölscher, Petra: Lernszenarien. Oberursel 2005. – Bundesministerium für Bildung und Forschung: Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von</p>	Reindl

	<p>Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Berlin 2007. <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> per E-Mail an Andreas.Reindl@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	
35 355	<p>Migrantensprache in Deutschland. Berufsbezogene Kommunikation und kontrastiver Vergleich - [V] DaZ-M03 2 st., Mo 17-18:30, Phy 5.1.03 <i>Kommentar:</i> Das Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen in Deutschland häufig anzutreffenden Migrantensprachen. Diese Sprachen sollen im Bezug auf das Deutsche beschrieben werden und ihre Besonderheiten herausgearbeitet werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die einfache systematisch aufgebaute berufsbezogene Kommunikation mit Eltern und Schülerin in verschiedenen Migrantensprachen. (Diese Seminar ist Voraussetzung für eine Prüfung im Fach Deutsch als Zweitsprache nach LPO I) <i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002. – Engin, Havva u. a.: Kinder lernen Deutsch als zweite Sprache. Berlin 2004. – Rein, Kurt: Einführung in die Kontrastive Linguistik. Darmstadt 1983. <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> per E-Mail an Andreas.Reindl@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Kenntnisse in einer Migrantensprache</p>	Reindl

Hauptseminare

35 341	<p>Migrationslinguistik - [V] DaZ-M03 2 st., Di 14:15-15:45, PT 3.0.60 <i>Kommentar:</i> Die Migration eines Individuums oder einer Gruppe von Menschen hat weitreichende Folgen für die Migranten selbst, aber auch für die aufnehmende Gesellschaft. Migrationslinguistik beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Migration auf den Sprachgebrauch, aber auch auf Sprachsysteme. Im Seminar sollen zunächst die theoretischen Grundlagen der Migrationslinguistik erarbeitet werden. In einem weiteren Schritt folgt die Analyse von Fallbeispielen aus dem Raum Regensburg. Das Hauptseminar wird im Vertiefungsmodul angeboten. <i>Literatur:</i> Kerswill, Paul: Migration and Language. In: An International Handbook of the Science of Language and Society / Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. Hg. v. Klaus J. Mattheier/Peter Trudgill. Berlin – New York, 2. Auflage, S. 2271–2285. <i>Scheinerwerb:</i> Referat und Hausarbeit <i>Anmeldung:</i> über die Homepage Deutsch als Zweitsprache unter "Studium" <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> Grundlagenmodul</p>	Hochholzer
35 345	<p>Oberseminar 2 st., Do 14-15:30 h, PT 3.3.48 <i>Kommentar:</i> Besprechung von wissenschaftlichen Arbeiten <i>Literatur:</i> --- <i>Scheinerwerb:</i> nicht möglich <i>Anmeldung:</i> --- <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> persönliche Einladung</p>	Hochholzer

Praktika

35 356	<p>Praktikum an Grundschulen - (P) DaZ-M04 4 st., Zeit: nach Vereinbarung; Ort: Regensburger Grundschulen; Vorbesprechung: 03.05.2011, 18.15-19.30 h <i>Kommentar:</i> --- <i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002. <i>Scheinerwerb:</i> Portfolio <i>Anmeldung:</i> per E-Mail an Andreas.Reindl@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Reindl
35 358	<p>Praktikum an Hauptschulen - (P) DaZ-M04 4 st., Zeit: nach Vereinbarung; Ort: Hauptschulen in Stadt und Landkreis Regensburg; Vorbesprechung: 04.05.2011, 18.15-19.30 h <i>Kommentar:</i> --- <i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als</p>	Reindl

Zweitsprache. München 2002.
Scheinerwerb: Portfolio
Anmeldung: per E-Mail an Andreas.Reindl@sprachlit.uni-regensburg.de
Teilnahmevoraussetzungen: ---

Praktikumsseminare

35 352	<p>Praktikumsbegleitung Mercator-Förderlehrer in Realschulen vor Ort - (P) DaZ-M04</p> <p>Zeit: entsprechend den Fördergruppen, mit Beginn des Förderunterrichts <i>Kommentar:</i> Die Studierenden im Mercator-Projekt werden im Unterricht besucht, DaZ-Förderstunden können praxisnah besprochen werden. <i>Literatur:</i> --- <i>Scheinerwerb:</i> --- <i>Anmeldung:</i> erfolgt automatisch durch die Anmeldung zum Mercator-Förderunterricht <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Kerscher
35 353	<p>Begleitseminar zum Mercator-Projekt - (P) DaZ-M04</p> <p>2 st., Mi 12:00-14:00, CH 33.1.91 <i>Kommentar:</i> Im Vordergrund steht der Gedanken- und Erfahrungsaustausch der DaZ-Förderstudenten, zudem werden Tipps und Material aus der Schulpraxis vorgestellt. <i>Hinweis:</i> Für Studenten der Lehrämter Realschule und Gymnasium kann die Tätigkeit in Mercator-Fördergruppen bei Nachweis der Teilnahme am Begleitseminar als studienbegleitendes Fachpraktikum Deutsch angerechnet werden. <i>Literatur:</i> --- <i>Scheinerwerb:</i> Seminarbesuch und Portfolio <i>Anmeldung:</i> über Homepage DaZ <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> DaZ-Studierende, die in Regensburger Realschulen Fördergruppen (Kinder mit Migrationshintergrund) betreuen</p>	Kerscher
35 357	<p>Begleitseminar zum Projekt FITiS (Fit in Sprache) an Regensburger Grundschulen - (P) DaZ-M04</p> <p>2 st., Zeit: nach Vereinbarung; Ort: Altes Finanzamt Regensburg, Forschungsstelle Frühkindliche Mehrsprachigkeit; Vorbesprechung: 03.05.2011, 18.15-19.30 h <i>Kommentar:</i> Begleitseminar für Studierende des Faches Deutsch als Zweitsprache, die ihr Praktikum in einer Grundschule ableisten. <i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002. - Hölscher, Petra: Lernszenarien. Oberursel 2005. <i>Scheinerwerb:</i> Portfolio <i>Anmeldung:</i> per E-Mail an Andreas.Reindl@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Reindl
35 359	<p>Begleitseminar zum DaZ-Praktikum an Grundschulen und Hauptschulen - (P) DaZ-M04</p> <p>2 st., Zeit: nach Vereinbarung; Ort: Altes Finanzamt Regensburg, Forschungsstelle Frühkindliche Mehrsprachigkeit; Vorbesprechung: 04.05.2011, 18.15-19.30 h <i>Kommentar:</i> Begleitseminar für Studierende des Faches Deutsch als Zweitsprache, die ihr Praktikum in einer Hauptschule ableisten. <i>Literatur:</i> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. München 2002. - Hölscher, Petra: Lernszenarien. Oberursel 2005. <i>Scheinerwerb:</i> Portfolio <i>Anmeldung:</i> per E-Mail an Andreas.Reindl@sprachlit.uni-regensburg.de <i>Teilnahmevoraussetzungen:</i> ---</p>	Reindl